



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

GOOSE







סְפָר  
**בְּחִיבּוֹת עוֹלָם**

„BECHINOTH OLAM.“

**Betrachtungen über das Weltleben**

von

*Jedayah Penini Bedarschi.*

חַמְלִיאֵץ יְדִיעָה פָּנִינִי בְּדָרְשִׁי זַל

**Mit interpunktiertem ebräischen Texte**

und einer

neuen, metrisch-gereimten, treuen Uebersetzung

von

**M. G. Stern.**

Nebst einer biographischen Einleitung

von

**Joseph Weisse,**

Rabbiner in Gaya.

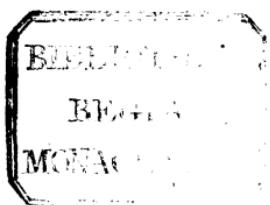
---

**Zweite mit בקשת המתי"ז vermehrte Ausgabe.**

**Wien, 1852.**

Gedruckt bei Edl. v. Schmidbauer und Holzwarth.

25. 10.



**Seiner Wohlgeboren**

**Herrn**

**Joseph Mardayn,**

**Bürger von Wien,**

Ritter des herzoglich P a r m a'schen Ludwigs = Ordens III. Classe,  
k. k. Hof-Fourage-Lieferant, Vorsteher, Censor und Vereins-Mitgliede  
der niederösterreichischen Spar-Casse und beeibeter Schätzmeister in  
Naturprodukten beim Handelsgerichte,

als Zeichen der aufrichtigsten Hochachtung

in Herzlichkeit gewidmet

vom

**Verfasser.**



## B o r w o r t .

Wenn wir das vorliegende herrliche Werk, nach dem vollen Werthe seiner äuferen poetischen Schönheiten und seines innern erhabenen Ideenganges, treffend charakterisiren und würdigen wollen, so können wir es nur mit einer Krone vergleichen, die aus den edelsten, kostbarsten und seltensten Diamanten und Edelsteinen von gewandter Meisterhand zusammengesetzt; die, zerlegt und in jedem ihrer einzelnen Bestandtheile betrachtet, einen enormen Werth beurkundet und, im Ganzen, als unschätzbares, das Auge blendendes und entzückendes, unvergleichliches Meisterwerk dasteht. Der Verfasser, von seiner Mitte wie von der Nachwelt als Dichter und Wohlredner anerkannt und gefeiert, der mit der Macht seines energischen, markigen Wortes als eifriger Verfechter des angefeindeten Maimonides, gegen die rabbinischen Finsterringe, mit offenem Freimuthe siegreich auftrat, hat aus den glänzendsten Brachtstellen der Propheten, aus den poestreichsten Phrasen der heiligen Schriften, aus den Perlen des Buches aller Bücher, eine Reihe der erhabendsten „Betrachtungen über das Weltleben“ mit unnachahmlicher Meisterschaft, mosaikartig, zusammen gestellt. Nehmet jede einzelne Stelle aus dem künstreichen Geslechte der Fassung heraus und, sie ist ein Juwel, ein antikes heiliges Vermächtniß der grauen Vorzeit; füget sie in das Ganze und, ein neuer Ideenstrahl blinkt euch funkelnd daraus entgegen! Der Verfasser hat mit routinirter Kombinationsgabe, das wunderliche Gebäude seiner erhabenen erbaulichen Betrachtungen aufgeführt. Ihm dienten die Brachtstellen der Bibel als Bausteine, die er zu seinem Gebrauche nach ihrer synonimen, Bedeutung ummeißelte, und die Blüthen- und Blumeneffenz ihrer dastreichen Poestie bot ihm den Farbenstoff, um sein herrliches Gemälde zu vollenden und auszuschmücken, und Nichts von allem Erforderlichen fehlt, um seinem poetischen Werke Kolorit, Glanz und Politur zu verleihen und ihm den Stempel und das Gepräge der Vollendung aufzudrücken. In all seiner grellen Nachtheit und

Leere, Ziel- und Zwecklosigkeit stellt er die Nichtigkeit des irdischen Weltlebens und Strebens uns dar, so es mit einem thätig-ringenden Hinblick auf ein besseres, ewiges Jenseits — der Seele Ursprung und Heimath — nicht verbunden; und ein eigenthümlicher Hauch gläubiger Frömmigkeit und Gottesfurcht durchweht das Ganze, der Geist und Herz mit Wärme der Gottergebenheit und einer glühenden Begeisterung für jedes höhere moralisch-religiöse und sittliche Streben erfüllt.

Doch, was Form, Bau und Charakteristik dieses Werkes betrifft, haben wir eigentlich nichts zu sagen, da unser verehrter Freund, der gelehrte Herr Rabbiner J o s e p h W e i s e , unserer Aufforderung mit freundlicher Zuvorkommenheit entsprochen und, in seiner Einleitung, mit seiner gewohnten Exactutide und anerkennenswürdigem Fleiße dieses Thema erschöpfend beleuchtet hat, wofür wir nicht umhin können, ihm unsern wärmsten und innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Was unsere Uebersetzung betrifft, so bemüheten wir uns bei derselben möglichst mit strenger Treue dem Wort Sinn des Originale zu folgen, indem wir der Paraphrasik so wenig Raum als möglich und, nur so v i e l gönnten, als zur Vollendung und Rundung der beabsichtigten poetischen Form und zugleich zur klaren Verdeutlichung des Sages unumgänglich erforderlich war, um durch dieselbe auch jeglichen Kommentar entbehrlich zu machen. Dankbar müßten wir, für diesmal mindestens, den uns gewiß theuren Rath eines gelehrten Freundes: unserer Arbeit noch eine separate w ö r t l i c h e Uebersetzung beizugeben — zurückweisen; indem, ohne zu berücksichtigen, daß die Druckkosten und, somit der Preis des Werkes, hiedurch um ein Bedeutendes erhöhet worden wären, wir es nebstdem für weit zweckmäfiger und nutzbringender halten, eine b e r a r t i g e wegzulassen. Denn, der deutsche Leser nimmt ohnedies vom ebräischen Originale keine Notiz und läßt es gänzlich unbeachtet, und der sachverständige Ebräer, der unsere Arbeit zur Quelle des Studiums macht, dem wird sie, so wie sie ist, unserer Ansicht nach, als weit ergiebiger und erfolgreicher sich erweisen und bewähren, wenn er aus der, aus d i e s e m Grunde und zu b i e s e m Behufe dem ebräischen Originale zeilenweise gegenüber arrangirten poetischen Bearbeitung, die ursprüngliche Grundbedeutung des Wortes herauszufinden sich bemühen wird, was auch — heiläufig bemerkt — der Grund, warum wir selbe nicht in der Form und Manier der Rückert'schen Metamen des Hariri gaben. — Da eben d i e s

die Aufgabe des ernstlich strebenden Jüngers sein muß: aus dem konstruktiven poetischen Baue, jedes einzelne Radix-Steinchen heraus zu analysiren und aufzufinden und, er nur dann das Schwierige und Mühsame der Arbeit, nach ihrem ganzen Umfange, zu würdigen, praktischen Nutzen hievon zu schöpfen, und zu lernen im Stande ist! —

In dem befriedigendsten Bewußthein, nach unsren schwachen Kräften unser Möglichstes geleistet zu haben, glauben wir daher, zum Schlusse, an die sachverständigen Leser unsre harmlose Bitte richten zu dürfen: über unsre Arbeit nicht leichthin, oberflächlich und voreilig aburtheilen und den kritischen Stab brechen zu wollen; indem bei manchen Stellen nur nach genauer, a c t s a m e r und w i e d e r h o l z e r Durchlesung, das nicht ganz unverdienstliche unserer Leistung sich erst klar und einleuchtend herausstellen dürfe! und — übergeben diese somit, in aller Anspruchlosigkeit, der unparteiischen Kritik und dem unbefangenen, gebildeten Leser, mit dem besten Wunsche, daß sie Nutzen verbreite und zur anerkennenden Würdigung der Dichter einer alten, heiligen Sprache beitrage, die, dem Schutze des Vergessens zu entreißen, wir uns, mit dem Beistande des Allerhöchsten, zur Aufgabe gestellt!

Wien, im April 1847.

W. E. Stern.

שִׁיר יִדְידֹות.

עַל הַחַעַטָּקָה לְסִפְרָ בְּחִינּוֹת עַולְםָ.  
מַאת הַחַכְםָ הַמְלִיחָ הַנְשָׁבָב  
וַיְהִי מַעֲנָדָל בֶּרְךָ יְ שַׁטְעָרָן יְיָ.  
יָצָא לְאוֹרָ עַולְםָ  
בְּשָׁנָת בְּחַנְתָּ עַולְםָ לְפִיקָ.

הַקִּיצוֹ חַכְמִי לְבָ ! עַוּרָ חַזְקָרְנוּ !  
אֲכָלוּ יִצְחָן נֹזְחָן מְפָרִי מְוִרָנוּ !  
טָעַמוֹ לְקָח יְדָעָה נֹרָע בְּשָׁעָר !  
אֲרָם מְבָחר הַצִּירָה בּוֹ תְּפִירָוּ,  
גָּפְשׁוֹ חַלְקָ מְרוֹמִים מְפָזָ תְּזִקָּרוּ,  
בּוֹ תּוֹסִיפָוּ רְעַת לְיִשְׁיָשׁ וְגַעַר !

בְּבָחוֹן אֶת חַזְקָב בְּחַן קְרַבְחוֹ,  
חַזְפָּשָׁ בְּגַרְגָּה חַבְנִיהָ חַרְדִּי לְבָחוֹ,  
חַזְכָּוּ רְצָוָה רְעַזְעַזָּים בָּל יְשָׁקָטוּ,  
מְהֻר יְעוֹסָוּ עַם מְטוֹזָה גְּנָזִים  
מְפָחָתִוָּת אָרֶץ עָרִי רָוֵם שְׁמָמִים,  
בְּקָטָן בְּגָדוֹלָה הָם חַיָּשׁ יְשָׁפָטוּ.

וְאַתָּה מְנַחַם מְשִׁיב אֶת נְשָׁוֹתֵינוּ,  
רְבָת הַעֲשָׂרָת בְּבָזָד טְלִיצָה שְׁוֹתָנוּ,  
דְּבָרָיו לְשָׁפָת אֲשָׁכָנוּת בְּחַן הַעֲטָקָה,  
וְאֶת פְּאַרְיָה הַשִּׁיר הַלְּבָשָׁת לְתַסְאָרָת,  
הַעֲתִידִים עַזְרָ בְּלִיל גְּנָזָשׁ מְאַשְׁרָת,  
מְלָיוֹ לְחַיָּק טְעַם בְּגַפְתָּ חַמְתָּקָה.

\* וַיַּסְפֵּף הוּא הַשְּׁלִיט בְּהַיכָּל הַקְּדָשָׁ,  
דְּבָרָיו יָקָרִים בְּסָתָר בְּחַצִּי הַחֲדָשָׁ,  
אֶת תּוֹלְלָת הַפְּלִיאָן פָּנִי הַזְּדִיעָו,  
בְּיִכְבּוֹרָהוּ תְּמִיד חַכְמִי עַפְנָו,

לְמַעַן נְחֹפּוֹעַ בְּקָרוּ גַם בְּיִמְנָו,  
כּוֹכֶב וְלִבְנָה — חַשְׁךְ בְּאוֹר הַסְּפִיעָו.

\* פְּלִינְסָ סְמִיכָס מַיְהָ יְקָעָ וּוַיְקָעָ כְּיָ.

מְרַדְכִּי בְּאָס מְפָרָעוֹרָוִי.

## E i n l e i t u n g.

Bon Joseph Weisse, Rabbiner in Gaya.

מכס בגודל צולמה וסעמיה המכמידים קלגדה והם פינן מופתג על כל לחמי דודו ופוקול צבאי ספדי גדרלטני מכילן צמיגו מולס וסואו פיס גדרללו"ו ניל' צמכת נ"ח עכ"ל סנה צלו צמי הילגטס' ר' יעקב המנתקן ול' עיינס צעל צמחיות מילס להסגר גזמגלה להמת ולפיטום נלהמיס צדי צעל למא דוד ?"ל, כי טטחפו פטחות טמן וטטס וטוקולום ניל' לפגינסס.

§. 2. ל' דעיהה הַנְּגָדֵל כְּנֶגֶל צְדָקָה מְמִינָה פָּרוּזִינָה צָמֵל, שָׁמַחַת כְּלָלְדוּנָה  
הַלְּגָלְדוּנָה (וּלְגָלְדוּנָה) וְלְגָדְנוּןָה לְגָדְנוּןָה עַנְמָלְטוּנָה וְלְגָדְנוּנָה  
פְּמָלְדוּנָה (פְּמָלְדוּנָה). אך נִיְמָן דָּעָה יְוָה' קָפְרוּנָה גְּלָהָרָה  
(Liste aller gelehrten Gelehrten, 1817) כי נִמְלָד צְדָקָלְנוּנָה צְדָקָה כְּלָה נִיְמָן; וְסָגְנָה צְדָקָה כְּפָלָה, כי חָגָת  
הַסְּלָלְדוּנָה סְכָמָה גַּלְעָדָה לְגָלְעָדָה לְגָלְעָדָה כְּלָמָדָה וְלְגָלְעָדָה וְלְגָלְעָדָה  
לְכָל קְוָלָה צְפָסָה אַכְלָה, כי פְּלָוְגִּילָה' פְּגָנָה לְפָמָה לְגָדָה חִילָמָדָה וְלְגָדָה וְלְגָדָה  
פְּרִיסָה לוּ נִיְמָן סְכִימָה סְמָמְדוּנָה גּוֹלָה לוּ קְפָנָה נִסְתָּפְרָדָה יְסִיְּרָאֵלָה  
צָנִים: שְׁהָגָלָה סְכִימָה כְּמַגְּדָלָה יְעִינָה צְדָקָה כְּלָה כְּמָה לוּ קְרוּבָה להָ, וְלֹאֵךְ יְמָן כְּסָלָלָה  
פְּרִיסָה חִילָמָדָה? פְּנִים כְּנָעָר צְדָקָה לְפָנָה וְנִמְלָעָן הַלְּגָלְדוּנָה צְדָקָה' חָלָבָה  
חִין עִירָקָה לְפָסָ צְחָוָה וְצְחָמָה וְצְיָהָה וְצְדִיקָה וְצְדִיקָה וְצְדִיקָה? וְדָגְנָסָה  
צְמָלָמָה סְכָמָנָה: צְמָפָלָה, הַמְּלָאָמָה חַמָּה וְמַכְּלָה נָוָז, על נִעְלָמָה צְמָקָסָה, כי לְהָסָה  
גַּדְלָה בְּכַטְלָה לְפָכָלָה נְפָדוּ וְוְלוּמוּ וְכְלָיטָה גְּבוּלוּןָה לְלָחָה וְלְנָוָז לְפִיכָה הַכָּלָה  
הַכָּמָה. וְחוּלִי הַחֲמָה הַחֲמָה יְוָה' קָמָקָלָה לְעִזָּה צְדָקָה לְקִידָר נְבָשָׁה צְנִינָה סָסָה  
פְּגָמָה? בָּן גְּמָלְפָלָה גְּמָלְפָלָה גְּמָלְפָלָה גְּמָלְפָלָה גְּמָלְפָלָה.

§. 4. סמכסת הנה גמל מה נכו ייעשה על כלבי טමונה וילמדנו דעת דרכי מחכים  
ומהוות. ויעניש טבבם יגמ' צדליך בזותינו ז"ל, ואלהנו לנו קzikיות גודלה גדרותות  
צלהלה הסתכלות, חולם זה יוקח לנו חוכם להלך על הגדות זו"ל, וככלמה הוליל  
געל שעניינה לנו מזק מה ציהור ליזוגוינט (נמלמאיס מהן מלכי פולטה דצנן) פאכיכי  
בגעל כ"ה.

זולמת זו ניכלה קלה ללמד גס מכמתה סלטולה ממה שגמלת ככ"י מנווע מענווע גאנגן טעם, כליה לא-טעים ספלייז גאנס פיזיגו.

על ידי 'יעקב גולדשטיין' (כ"ה) וכטלהט טהתקומס קהיל מיס אעלען סגרי היל לטון פקודות צבאיים (ט"ז וכו'), השליח ל' ייטיס קאפו צמיגווע גוולדס, קאפא יילך מילווע, וכוכל געללה גאנדס על מוכות טהרטס ועל סדרן ליטע פה יען' דעמן ספיג' חכליינו עלי' לילע. ומוכוונת פקופל מזגד דיז'ס געללאה האיזער לאנער קאנטום מלילט פזאלט'י ווועלך צבאי' מלעטזווין.

7. ג' **באנט' ס' ה'** ק"ה י' ל'הו' לח' פ' מאלכיה' מעמדת מל' מהות למדת חכמת קייזון  
ופסי לר'חים מעלה'ם צמאנט'ל' "יכ", טהיר חמי' לח' מל' קדש' י'ל'ה קדחה' דאנט' ס' רלט'ג'ס' ח'  
לחמי' מוש' פט' ז'ל' ולוועה'ם בגינו' מקמי' זדרט' ולוונ'ל' וכדר'זונ'ה ור'ת' קס'ל'ו' פ'זונ'ג'ל' ח'  
בנ'ן' באנ'ן' ו'יכל'ו' צ'ו', נ'ד לח' פ'ג'ינ'ם ס'ל'ד'ק' ו'ס'ל'ו'ג'ן' ז'ל' ק'ל'ם ק'ל'ם לד'ל'ה'ם  
וגס' ק'ל'ה' ל'מונ' ס'ג'אנ'ה'ו', א'ן' פ'ס'י' פ'ס'י' ק'ל'ה' צ'י'י' ס'ל'ט'ג' ח' ז'ל' (כ'מ'ה'  
ט'נ'ס' ח'מ'ר פ'מ'ל'ג'ה' ה'ר'ל'ט'ו'ג') ו'יכ'ב'ז' פ'ע'נ'ה' ח'ל'י' נ'ל' ס'ו'ת' ד'ל'ח'ן' פ'ל'ו'ג'י'ג' מ'י'ס'  
ומ'כ'מ'יט'ס' ב'כ'ים' ה'ל'ו'ק'י' פ'ל'ו'ק'ו'ס'יל' ו'מ'א'כ'ל'י' ת'ו'ה', ו'ל'ב'א' פ'ל'ו'ס'ו' ק'ס' ר'ל'ט'ג' ח'  
פ'ס'ל' ו'ג'ז'ו', נ'ל' ל'מו'ר' ל'ס' א'ג'י' י'ט'ה'ל' ח'ו' נ'ל'ד'ג' נ'ל'ח'ל'ה'ם ס'ע'ג'ם ו'ה'ל'ב'ס'  
נ'ד פ'ז'ו'ת' ב'נ'ו'ם' ו'ס'ל'ל'ה' נ'ג'י' פ'ס'ר'יס' ו'מ'ה'ס' ס'ג'ה', ו'ה'ק'ט'ן' נ'ו'ז' ז'ל'ה' נ'ג'י'יס' ו'י'ק'ו'ו'  
ט'נ'מ' ס' ה' ק'ט' ו'יח'ל'ו'ו' ח'מ' כ'ל' ל'ו'ו'י' ה'כ'ל', ו'צ'ל' ק'פ'ל'ס' כ'ל'ה' ג'ז'ו'  
ט'ר'יפ'ה, ו'מ'ט' צ'ל'מו' ה'ג'ה'ה' ה'ל' כ'ל' ק'פ'ל'ס' ל'ק'ו'ו'ה' ל'ס' ל'מ'ה'ה' נ'ג'ד' ל'כ'י' ג'נ'י' פ'ל'ו'ג'י'ג' ח'  
כ'מו' ס'ה'ל'ה' כ'ל' ז'ס' צ'ט'ו'א'ק' ע'ין' ז'ו'מ'ה' נ'ל' צ'ו' ס'ר'ל'ט'ג' ח' ו'ק'י' מ'ג'י' נ'ג' ד'ק' ט'י'ג'.'  
ס'ן' ח'מ'ג'ס' י' ל'ל' נ'ג'ג' ה'ל' ש'ל' נ'ג'ד' ג'ג' נ'ג' ב'ג'ו'ה' ה'כ'מ'ג'ס' ז'ל' ב'ל'ב'א' נ'ג'ו'ו' נ'ג'ל'ז'ו'ו'  
ל'א'ק' ג'ל'ל' פ'ס'ל' פ'ס'ל' י'ג'י'ו' ד'כ'ו' ל'ז'א' ל'ק' נ'ג', ו'ל'ט' ק'ו'ל'י' ס'פ'ר'ו' ס'מ'ל'ה'ס' מ'כ'מ'ם  
ל'ל'ס'ק' נ'ג'ג'ו'ו'ס'.

ול' ידיעות ייעש לח' כל ח' כל נטחה, כי עיר מולדתו דילס צין קפה נטחה פלוציאן  
 טיח נטחנה, חולם זו ייעש פיטען לח' כל דרכ' שער סגדולס מונטפלי'ר (הויל' טב'  
 צה, כנראה קלה מסקו חגרה סהאנגולות), ויקס ויכחן חגרה סהאנגולות, מלחה צה  
 ומונגוליס ח' פטנט'ה צ' ז' ל' (ב' וות דאנצ'ה צ' פ' ח''), נטונה נטס ומונוקס זמקל מיליא,  
 מדכיה מטפסים גמוננה ד' כל ח' כל קלה פטנט'ה צ' ווינצ' פלוצ'ינט'ה, ומצלמה חונטלייס  
 בראטונונה, מילדי'ק לח' יופצי הילין ז' הילס ח' כל סטס הילס סטטוקס פט'ל  
 סטטומס צטטס וטמונס ליכיס, מהני ומוקופ גוויל'ו, יטלהל סטטוקס נט'לוק'ו פט'  
 מיטום דב'נו קנדיס גהון מ' פטאנ'ס וטלאמ'ג', מפליג דכחד פטאנ'ס מ' לנטלי',  
 וצקוק פטיגלט. מטפס צטס תל'ו: כי כל יט'ו נצ'ט סטס מילוקי ח'ח'ט סטטומס וטפלייס  
 כל עית יקוו צטטס וטטטס גנוווטיסס, הילס טטס טטס זו פטטס דוחרטס וטמאנטיסס,  
 וויל'ו מהמא יסוטט צן גנוווטיסס יט'ה, נטולס כל יט'ו צאוע, כי על כה'ו סט' צט'  
 הנ'ז'ול (סטט'מ'ס) סט' חטוטיסס להלטס, וטל' קדוות טוטו'ו יט'קוו גהומטס וטולו'וטס  
 וגוטוטס טט' צטטס דומ' צטטס, וטל' ילו' לח' צט'ט טט'ט טו'ו'וטס עט'ל'ו. להגראט  
 שוחט הולגה צ' וות פטאנ'ס ז' וטל' צט'ט טט'ט טט'ט טט'ט טט'ט טט'ט  
 צכל ענין (כי אלל צמאניו ז' ל' לפטטס מטטוק חילוטמי מרכם, עיין קיווטן מ' ס' ע' 3)  
 צכל עט' מה'י הילס קפה נטחה ח'גרא טט'ט טט'ט טט'ט טט'ט טט'ט טט'ט  
 מטאנגה פטאנ'ס ז' למצע' דאנצ'ו דונט'ו כי לח' זט'ר' מיל'אן) הנ'ס פיט' נט'ה צ' מיל'ו  
 דאנצ'ו צ' נט'י ח'גרא, וטל' מה'ס נט' ה'ג'ט' למ'ט' טט'ט טט'ט טט'ט טט'ט  
 לפט'ל'יטו'ו לה' פט'ט'ל'.

8. § זכי' הגדלתם יקיו זכמי חכמי דלו ווכודס נטהו למלומיו על צפתה ימו כמי שאללה זקפר טענקייס פילס פ' מסטמיך מלילט לילכה מילדיין, וכן (ז' זום ל' מה' ספי ז') זמגלהם סלכט'ל' למילכת'ל' ז' וולדומה.

ונמלחו נס חכמים הפל נמלקו על דבריו, כו' ל' ה' עד כל פלוט (תמה'ו): חכמים מסיקין כ"ה ולמעלפו, ובעל סוף נמקיה (טמ"ר ס'), ומול"י, מעון (גמ' דינוכו): יון הפל כתוב קפסיו (פרק י' ז') כי נkehו פסמייס הפל לחכמים הפלוט נמלחו, ויטל' דע'ם הפלוט' ס' ביז'ו; אך נס הפלוט מהנניין הפל הפלוט נמלחו כבנחו. כו' טמלה'ם כסא'ווק פסנוג' ל' ה' עד לעומתו, ככגד פסנוג' סממג' הפלוט על צעל מלוח ענייס' זכרה ר' ג' במלוח'ם הפלוט' לזרום ומלוח'ם קנווינ'ם

9. ויחללה הַסְּפָלִי כ' יְמִינָה בְּגַדְגָּאִים לְגַן.

(3) אגרות החותנשות כ證明 למכנו פלאסן מהלך צמד קפלות פלואיד נסרכו המקומות הבלתי יתאפשרם בסעיפים צוון סקידס, וכן מחדת נס ספלוות מלך המלון סמכו ל' מסון צ'לט'ן ז'ל.

ג) לשון זהב, צייר על קפל מהליס וויכילינסה טכ"ע.

7) בבקשות חטמיין (מלוחות על הלווג לקפכל צמיים מולס), והט מפלגות על פסיס  
וכל מלה ואלה מפלחה"ם, ממקמו זה אנים דגום נלטן דומי' פ"י, ממס פדרלמאן,  
זה עם כל כניל גס נלטן לסקמנים כ"י, הכנון וו"ה ווְאַתָּה פעלעל; כל מאחר פליוט  
סכלח"ע למלוחה צפפלו צן ממיין.

עוד הוכיחו מכמי סגולרים כמה כמו י' מעתים וולדה כס : י'. הגדת התשופת כוללת בלבטים ותפוג פטונות לשלמות פלוטופיות (גדמי צלהיון וולטיקון). ב'. ציהור לפניות הילדי' נל פטוליס (טלמיון ס' נזקפלי' הילדי' אליריקון צפלמיון). ג'. קלור ספל רטוחות להן פסינט (זקופל' י' ליטקס). ד'. ס' מילון על' הגדות וקסופטיס מלדים, וולוי' סס זכי' פטניות למכתש ולבזות סמככ' צקפס סטמי' יאניס ודקופ' קלד' סדרות, ומויום ליל' הילדים צן' זוכ' יט', כי סכגד פטומיס נסמלפו שלג' וגנו' נוכמי' סדרות עם פטנכל', י' יאניס לנדיגוינע הילדים, וילז'ו' הילדים הילדי' (רכבתן י' כל' פט'

ס'. «המקל מל כה טפכט וטהעין» (קמפל לילאָטָלְיוֹן טמְכוֹן). ויט אַיסְטְּקִיסְטִּים גוֹ דס קְזָנָהָן (סְסָמְטִיָּה לְזִוְּן כְּמַכְלָה), ו'כ' עַמְּדִים מֶלֶך' עַל טָמְזָק חִיטְּקָהָן (סְחָאָהָהָן) (הַפְּלָל נָעַם לְזִיסְטָלְדָּע חָדוֹן).

§. 10. הלה פס מעתה ידו ונכס ח' רוטו, לך מי זכאיו של ייענו מושך מושך, זולמי להם סגולות מכם קפליים (גלו' צירור מהט') כי מז לה פיר מוניכיל', ג' ולחן מולחן פלויגינס, ויגמל לנצח צמייל גלגולנו קרים קפלנויל זקספל. ויס לנטען צוח להמת מסטיס, זו זקספס ייח. הולי' נכס טוקון להללו. אויג סלומות וסידיפות להפל נטהו לשלון צמה סטיל; זו נקדוח נקדוח נכלונט נכלונט נעל פי קראטב' ה' ז'ן, נסיות נטול צונעטקה קפלי מכםינו מעלייגיטס לאט'ק. כי צהמת אלחו נטונג קראטב' ה' כל שאל נון אללו נטחקס מוכוות וטלה מאס'ריג'ס ז'ן לקדרי סנטנס, צונעטול צהנתנו סנדקנק צ'ק' לפסי פ' האג למ' גזומ, ולחמי נטונע לטרטב' ה' ז'ן במאם ל' ייעמי, ומולגלה סטטנכלנות' להס כי כליא גזורתו דטפקל ובלזון, יוכל לטיזה כי קלחו הליין, כלאל נקלחו כהמ מעתקיקיס צפלי' לטון ואליא (צטעל מעטפם חןן נגן) לסטכליט טסיטיל. כהו צטכליט בסקדמע פילוק סטטניות וקזונ' סטטנקס טמ' סיטית.

זאת מומו סולג כינולא גדרלה טאמלה פאכימען לאלט פאצ'י, קנייג לאונ זאלט מומו סמאטוליכס זני זעכו, לי' יסוד נטול פאטאמכווי (לטולכאי), לי' זיכרים סנקון (טמל מטל טופעליט) לי' עריכס להן מקדלי (טמל זן האלען ווינאי) ווילט מאנמיי זאל ווילט זעטס פאסי. גווטהס צען לאטכן כמא, וכטוטומס נצעיטס זרמא, אך מרכלאס דערין נצעט בס פאסי. ווועס זאכלס טהווען נטפ'ן וכטמאן ?

## מליצת בעל בחינות עולם.

טפאת פגלוותיה בכלל ובפרט, וטפאת רוח ההגין הטרחת על פניה.

כל סטודנטים נפטרים נפטרו גם ל' ידימה נמי' להלכו ממי' וכותל מל'ב לו ייחד מל'ום דומ'ו מה' לו לכת'ים ק'ל'ים סטוד'ים ח'ל'ים, ו'ק'יו נ'כל'ם סטוד'ם מ'פ'ק'ין ו'מ'פ'ק'ם. ל'ג'י

\*) ומזה נזקוקותנו מגילם (ב"ה פ"ג ד"ה י"ט) לנו מדיני סילג שמצוות  
הסומך ומאכלה נכו' הילך בדיניינו סס נס' י"ט כ"י סנס מס' מאכ'ל ולכינו  
חס סחאנגו' לדעתם להלמה (ב"ה ג"ד עט"ה) חום' ד"ה דולחין כטב' וס' מ' וס' י' וס'  
כגן קולר ומוכס, ופ' ג' מ' לא דוח' ס' ז' וס' ה', ועתה כללה צדורי קלטוניים  
ונפלו' צדוקים גמיהו' ב'ג' נ' ומלהמאות למלג'ן' ועם מה שפ' נט' ג' ווועמייט.

§. 6. גלילם ימכוון על יקוט כתוב סקודם מני זו נספח צייפה, וזאת

המודע על לחייו סטודנט קמחי צימלטן מלמדי קדס, צזומו כל חנכי חמלמו מלווגות



לנור הציג פאלין צלמיות גלויה צזה, לדוה צכל סכטוגיס וצולח נו מסס מלהות כבל הציג יטבל נצץ, ולחס נמלחו גס צדורות צלאנגי וצדרו כמה צפלי לנטון חטב ייס נצ למו צדך סאנכלה, סכה סנדליך יונט להלכית גס חס טע מוק כ צלהר ייכל אלילו. סכטוגיס (ה' קו' פשׂ-ז'וּנְגַּיְהָ צמ סטכל מוווקת מפלס גנומא הום חלזותה פטיל ילי' סלמיין) וככמ יונט כי כט סולח חמיין כל נט יטוק וככל נטס יקטער גאנטאות, וככל הנטה מל צוז נט חוזות זמיניות עולס, רילוי לאטהאל גס עט הרגת סטטנלוות, וטיל מות יונט כ צה ו אונס זגיניות השוואס, יונט ננטה כט נטס להליסין, ובקלב קיטיס עלה גס סטכלן פטער מעלה מעלה. ועס כל צז כט מעם מהליאס אונס צטניאס ערלה גאנלא, ולולל ידענו כי לא חמד סוליס, למיון טמפליאס ומנסן חטיליאס טו נו לנו לנויס נטמאניס להמען מי לנטיס.

§. 4. צכל הנקה צדליך לצלב צפה צדקה וצלבון טהורה, כל ממעל מטהו צכל מטהו, מלות מה מה וכות מועלמים לחכל צבאי סקוטס כל מלוחו, ווועטס הילטני צום סיום כל עטס כוומו להוציא מהטבזות צהר טיעז ולבכינקס כל צכל כמי חכם ילחו מן סלאג, נעל כן ייוזן דרבו כמי לחכל סגין כוון, ווועטס ווילטן סמלת הסגננטס נו גראטונא מסלטת סיומת מוכונת צויפל לחכל סגין כוון, ווועטס ייכומן פלי ספל אגדל טוס עין נעל צים לחינה וויסימקם, לחס מעננילס סקדומה לו סמלהומאה. לו מלטן סטוכניש, לו מטפס זיסס פיל נלקחה. ווימוד דרבו נעל מעננילס סקדומה לו סמדייש, לו סול נלטן לאטטק גולדן נילס, לחכל צול נמלט ננטטס סולטה טומס צבכדיי הוקוט, נלטח ליטטה, נלטח נלטט צויניך נלטט צויניך לאטט צויניך סטטוטס בס נלטוט וויטקיליס וגנינייס כלטן: חצוקה, הילקיניס, סוזמוניס, זיליזומ, זיליזומ, סכלטן, סכלטן, צפוגי, סכלטן, הילטן, הילטן, גויזס צטוג הילטן, מאנטילט (פ"ג) נבעו טיעיל מוכס צעלא (פ"ג) כלטן חטוט צמצלט צח צהר דיל הסקודה נטוויס (פ"ח) חלט הסהרכטה כטט טזיג נטט סקטוטיס (פ"ג) אקלטיס (פ"ג) ליל קלטוי כט צעין, כט טס אקלטיס גטוטה סולטה צמונגה סלטנות (טט ציון פ"ג) וכט צמונגה (מ"ה פ"ג) אקלטיס צעין, וטס (מ"ג פ"כ) ווינטוטו עקלטוט. וווש צטט נו לפטטיס כטוטיס הילטיס (טט גטוט) לפטטיס מוכוינס צויפל נטטל. ומליין נטט עילטס ימבל (טט ג"ג) דמי נטטל חטוט (טט ג"ג) גזלט פילין (טט ג"ג) ווומיטס. לטטל (טט ג"ג) גזלט פילין (טט ג"ג) ווומיטס.

ההשכלה והגולגולת שם זונבו גנובם בלחם מאנרכיות ריק דלויו (ב' כ') נלאר וונעקה עמייס פטאנע (ב' יסעט) עכ' ל. והנה בס צווע גס זמאלר'יך לוי נאכל בס פטאנע'ס צזא; ועכ' פן ססימה צוועיכו סכמאז'ס וועווער צניטס פטוק פלאל פלאל פלאל? לך דע כי צגונח. פטול נטהוז בל מי אלל פאנדלייס נלאר, אליל עני מזוק מגנו ועניז וולדזין מגחלו קומח עי'יס לחיך חס עט וכ'ו, וולדז' יקילט

הפטצת סטולס טהרכאייס געוועס זקיליג בעז'ו מאכטאלום געניעס, ווילא פאלט געפ"ע: ווילא  
אי צטחת לאמלו זגדלוות עראל יקלו עריל-סלאויס? וכן פות' הווער צילגdem  
ספַּהֲנְלְלָהּ לְחַסְלָהּ אֶלְמְנָכָהּ וְלְבָנְהָוָהּ, אֲשֶׁר מִשְׁעָנָהּ קָוָל נוֹלָהּ: עַלְיָקָד כְּלִיּוֹת סְלָמָה  
כָּל עַמְּדוֹ וְלְמִיקָּן, לְסִפְרִיל מְפָלָות כָּל גּוֹמָן סְלָמָה אַצְדִּיקָּס עַמְּדִיקָּן,  
לְסָפְנִיָּה חַדְקוֹת לְלָמָּדָה שְׂעִירָה וְלְאַזְנוֹנִים מַפְנִי יָצָן וְעַמְּדִיקָּן. אָלְמָה  
יִגְמָן וּמַקְפָּדָה נְגַד כְּתָהָבָן גְּנָמָנוּוּ: פְּכִיכָּל כְּזִבְּעָנָהָן מַלְוָעָן מַלְבָּעָן עַזְוָעָן  
דָּלִים וּמַחְמָנָה גְּזָוָס וְדָכָי, סְקָלָל יְקָלְקָל מַחְמָצָהָן וּמַכְלָבָל  
דָּצְפִּיו, צָלִים מְפָסּוֹת צָלָוֹת לְסִפְתָּהָן גְּנָוָהָן וְלָצָד לְמַהְוָקָה (פ"ז) מַעֲלָה  
סְחַכְמָה (סְכַולְלָהּ פְּגַיָּה וְעַגְלָהּ) יַדְבֵּר כְּמָם פְּשָׁמִים, וַיַּחַזֵּק גְּמָלָת  
בְּלָאוּן כְּקָרְבָּן עַל יְהָסִים לְנוּ אַלְיָוָת סְפָס וְוְלָמָס גְּמָמוֹן וְצִיוּוֹן יְהָוָה וְמַלְיוֹת  
סְגָנוֹנוֹת פְּהָרָמִים וְיכּוֹלָת פְּתִיכָה וְלְהַפְּכוּתָה סְגִמְילָה וְכּוֹמִיגָה אַסְמָס וְמַהְוָס פְּטוּלָס  
כָּמָה אָן סְגָנוֹנוֹת (כְּמוֹ צָלָל גְּמָס סְפָס מַלְאָוָה וְלָעַיְנָה גַּעֲלָמוֹ צָסָס צָנוּי) וְסְגָנוֹנָה.

ולֹא סְנָתָם סָמְלִין זֶה סְפָּהָרְןָן אַדְלָךְ סְלָעָגְסָס זֶל כְּמוֹנָה גְּמָלָה, מַס כֶּל וְלֹא סְנָתָם זֶה נְגַזְּנוּ נְסָלָהְמָן כָּל סְתָּמָהְמָן זֶה נְגַזְּנוּ זֶל זֶל "סְוֹלְהָמָן" סְגָלָנוּנִים זֶה מְעַן וְרַחֲמָס כְּמֵה צָוָה וְכוֹן, וּמוֹן כְּנֵיכָה סְסָתָה וְסְסָתָהְמָה טָל בְּצִוְּנוּ זְכָרָנוּ לְנִכְלָמָה נְמָגָנָמָה נְחָמָהְמָה כְּמָלָה זְמָמָרָה זְמָמָרָה יְמָמָה עַתְּבָרָה שְׁמָמָנוּ עַל כֵּל זְוָלָנוּ אַמְמָמָה חַמְלָנוּ וְמַדְסָנָה, וְסָוֶל פְּצִין צְלָחָהְמָה נְגַזְּנוּנִים הַלְּמָמָה סְלָהְמָה סְלָהְמָה כָּל וְסָבְגִּין זְה לְחַקְלָעָנוּ וְעַמְלָעָן קְפִּילָן, וְסָבְגִּין זְמָנָנוּלָם וְסָמָקָפָלָם הַלְּמָמָה שְׁלָמָמָה סְלָמָמָה כָּל וְסָבְגִּין זְה לְחַקְלָעָן וְמְכִילָן, וְלֹעֵד מְחַמְּלָהְמָה כָּל וְסָבְגִּין זְה לְחַקְלָעָן וְמְכִילָן וְסָמְלָוּתָהְמָה בְּגַטְלָמָיְמָקָדָה אַגְּדָה עַמִּי וְסִינְמָה, וְכָלְלָמָן קְמָלָהְמָה סְלָמָמָה כָּל וְסָבְגִּין זְה בְּגַלְלָנָן וְלֹעֵד קְרָעָן וְמְהֻוָּתָן, וְכָלְלָמָן קְמָלָהְמָה אַמְוָלָה כָּל וְסָבְגִּין זְה יְמָנוּ, וְמַקְרָב וְלֹאַפְקָדָן זְמָנָנוּמָה זְמָנָנוּמָה וְכָלְלָמָן נְחָמָהְמָה סְנָכָוָהָמָה יְמָנוּ וְמַגְנָלָה לְמַהְמַה אַנְסָמָמָהְמָה מְמָלָהְמָה עַד יוֹם לְהַלְלוּוּ עַכְלָהְמָה שְׁמָכָה לְזָסָה, וְלֹעֵדְלָהְמָה יְמָנוּ וְלֹאַפְקָדָן זְמָנָנוּמָה כָּמָנוּוּ !

הערחות על היוותם קפלי סבדטי וטול דגלי סנוגעים לו.

(ה) בחינות עלום. לעומתם מה מהלכו סימן ק' נמ"ע סילחן גזע וכמפלק צין סיל' מלין, כלוי לפניהם כמאף מינו ק' כמ' י' נסמכותם ותואו: קפל סמדק, כולם הדרשו מקרים על גנוד ווילם, הנטה וטנה, סגד ומקה, סגד ומקה, סגד ומקה, סגד ומקה, ג' ע"ש צפויו זו בצע מעלה נטה (על פ' מדור שמחס לו נ' נסכו סקלל *Geschichte und Literatur, Berlin, 1845*

סגולות פוטוניות מkapel צמ"ע, מנדאו לו עד בס, הלה בס:

ענין ס"ה כמ"ס נדפס בענין צויניגטן פ"י, ל' גלוונט נס ציילו קען, לך להן ספק  
אככני נדפס מקומות לזו, כי פלאוטון פאונן אכטעל מוקפל האה פ"י ל' תלודסס כונת בענין  
אנטזודה צוינו צויר קרטס בנה ר"ע (ונון נקמלו פ"ג' לד 260) לחמיין נדפס כמ"ס  
ספנימים בענין לחטולבלג. ועם פ"י ל' מיטן צו אפס מיטן צויניגטן.

ול' יוקט סטלטק'ם.

כט"ג עס נקודות ומולטוטם לו צקופם סמ"ין זמנוטונס כ"י סמלטיך ל' מליכ' קוסט צלבי לפלאטיס.

במ"ג נאמר עס פני פילופיס פמכליס זקונטניציל (בן מלחי), ו"ג כמה פכ"ה, וולוי, פכיפה לאום).

אכן, יהל' נשלחה עט פיי (עלוקן לוג אונליין ספיישליזט סנטכליטיס), ונטס טמפלטנו וועג קומס נשלחה מיבום. יהל'ו יאטט ליט' קיומט טמפלט סטוטו סלכט צמבל חוקפומע יומס.

ט"ז גמ"ל נס הנטקס קדמיה נצעל מפקח מערכות (ט"ל' פס' דע מהווים נס).  
ט"ז גל' ימן ונמק לנטק להשינו ע"ז חוכמתן, גס יט' פ"ג' דע כו'ם' סנטקס ננטקס מיל'ו.

פרק' ל' צוינו'יליהה עס צי'ול צאנעלס פס כותצ'ו, ול' חי'יעד מ' פל'וט (המונח מל' מ' ד' ל' מא' ע' ח') חואו' על' סאנעלס פסוח צאנעלס פס' צוינו' מ'ד'ג'ו' ס'ו'מו' מ'ס' ו'יל' ק'מ'יס ו'ק'ג'י צ'ק'פ'ל' פ'ת'ול'ס. ז'ק'פ'ו' צ'ק'פ'ל' נ'ס'מ' צ'יל' נ'ג' צ'ו'ו' ס'ל'ח'ן ש'ע'ט'ק'יס' צ'מ'כ'ה' פ'ק'ג'ל'ה, ו'ל'ט'יל' ה'ס' ג'ט'ו'ו' מ'כ'מ'י' ו'ו'י'ל'יה' ו'ז'ג'ל'ו'ו' צ'מ'כ'פ'ל' צ'ה'ו'ו'ת' מ'כ'מ'י' (פ'כ'ג') ו'ס'ס' ג'ט'ל'ל' ל'ג' ד'ג'י' פ'ט'יל' פ'ס'ו'ו' ו'ס'ס'ו'ו' ל' חי'יעד ג'ל'יט'ס. ו'ע'ת'ה' ג'ו'ע' פ'ס' סאנעל'ל' ס'ל'ג'י' מ'ו'ס' ש'מ'ט'ו'ן מ'ל'פ'ו'ג'ו' ג'ל'ל' ח'ג'ד' ל'ק'ג' ל'ק'ג'ו'ו' (פ'ג'י' מ'ס' צ'מ'כ'ל'ט' צ'נ'מ' ח'ג' ג'ו'ס' 9. נ'ל' 72 צ'ט'ס פ'מ'ס' צ'ט'ס' צ'ל' נ'ל'ח'ט'ל' י'מ') ו'כו'ט' פ'ט'יל' פ'ס'ו'ו' ל' י'ק'ק' ס'ל'ג'ק'י' (פ'ג'י' ג'מ'ק'ו'ס' מ'ל'כ'ס' ו'צ'ק' מ'מ'ו'ה מ'כ'מ'י' פ'ק'ג' כ'ג') ו'ס'ס' ס'ל'ג' ג'נ'ל' מ'ו'ונ'ס' ס'כ'מ'ס' פ'ו'ג' פ'ל'ג'צ' צ'כ'ז'ו' ל' י'ק'ק' צ'ל'י'נו' פ'ס' ה'מ' פ'ס'מ'וט'ס', ל'עו'מ'ה זו' פ'ט'ל'ל' צ'מ'כ'ל'ט' צ'ו'ל'ל'מ' ג'ק'ז'ו'ן צ'נ'ל'ק'ס' צ'ל'יו'ס' נ'כ'ו'ס'מ' פ'ס'ה' ל' י'ק'ק' נ'מ'ס' צ'ין ל'ו'ס'צ'י' ס'מ'ק'י' ל' א'ס' ז'ו'ו' צ'ו'ו' ג'ל'ל' ו'ס'כ'ג'

מ"ס. מלחין גיטלובו פ"ג, זה טהרתין יכלתו נטול צפלו טן מטה.  
מק"מ צדקהו ורשות נס ציון לצעי יוקף צן כלמה דין אליכך ותנו קצום  
קמ"ג עם ציון ל' נטן זלמן.

הקל"ה נפלח נס פ"ד' מטה דהנוטקה לסתה ארלהונס.

תק"ה"ס צויען: קצל טנוין, ואלו קפֶר זמ"ע פֶס קְנִי צִיהוֹרִים כְּלָלִים, סְלָמָד מילחה מקום למליחתי סמְלִין זמְלִין זמְלִין, וטכני מוגדר תנינים זמירות זמירות וצוקית, ואס פמאנר לכא סמכס זו"ה מטה קווין זילל, זהוּלָה זהוּלָה מלוקה כל פלמה לפקדים קפינס (הס צלול נצמאל זום פאיי פקידי סללווי) ופראט ז"ה חזקען לסתם, וכל גנו כי לדו צבינות סדרות צמיסים בסכט זהוּלָה גממתה הולם, וכונבהת צו שמאחוקיס כל מגנטים לפנסים וצל צחיקות גאנטס עין צחיקיטס כל צמו.

מקס' ז' צווין צלרוֹן קצ'ות פַּמַּעַן, עס צנ' צ'וֹלוֹס לְל' אַסְטָה גַּלְעָנָנִי, סַלְמָה מלחה מוקס, ופַּעַנְיָן צַלְחוֹן סַנְגִינִיס (כְּנַסְתָּה פַּלְגָה מַעֲלָה זָק', פַּעַנְיָן, לְךָ לְל' צַלְמִימָה כּוֹמוֹן, וכְּלָהָה לְל' לְהָה' ק', פַּעַנְיָן, וְהַלְוִי דָּסָק זָס מַעֲזָלָה צַנְסָה טָלָה) וּסְמָלָס צַזָּה נְסָה קוֹ נְמָלָק הַפְּעָל לְמַהְלָקּוֹת נְמָלָקִים כְּפָרְלָנוֹן, פְּמָלִי צָנִין שְׁלָדְקִים וּמְגַדְּלִים קוֹ.

תקון 2: גזע כלול אפסונס ל'על' על ד' ל' מאטן שלטונו שלטונו, וג'ילוך מלה' נ'י' ל'ני' יולל נן יוקט ווילוחט אפס קלט' סענום געל' סוקו'ם קבדלצ'.

מק'ג'ס צויניגלע בע' פ' ניעיס ל' צלטמא זלמן, זונדייה טסיטין ליל' ג' חאליגטס  
לעכטן האומית, נטען יקומו בס הנטיס ווועגן מפלג' סטיליאט סיקלא. זעל'י ספק ט' וויט  
ווע' כמאס פולחוטה אט' צמ'ח' האלט למקרכן דיעט' ל' יוכלה לטאפעטס זונכון, גות זונ'ן.  
המכליסים מלחלו דערדא האלט פאי' ל' ווילטס וויל' ט' פֿרִי ווילטס זטמיטיס.

סקפֶּל צָלָלוֹתָו מְלָכִים וְגַלְוָתוֹ אַקְלָה וְכָלָה לְזָהָרָה לְמָרָה וְלְלָהָלָה לְפָוָעָלָה. גַּם  
מַגְּכָה 'מַפְּשִׁת קְוִינָה' וְלֹא נַפְּשִׁת צָעִירָה לְלֹא נַפְּשִׁת מְלָכָה. יְהוָה צְפָנָתָה לְחַמָּה (י"ג) וְצָבָאָה לְחַמָּה  
צָבָאָה (לְמַיִּינָה) קִיּוֹתָה סְמִתָּה: צְמָאָלָה (אַפְּסָה) וְצָלָלָה (י"ז) זו נַגְּמָה סְמָאָלָה  
אַלְמָאָה, וְלֹאָלָה קָרְבָּה צְמָחָתָה סְסָלָהָה תְּקַדְּמָהָה נָוָה. וְכֵלָה בְּנָיָים כְּלָלָה סְסָמָה  
וְסְכָנָה נְפָמָלָהָה, לְמַיִּינָה אַכְגִּילָה מְכַבָּה מְכַבָּה זָהָרָה פְּלָקָה  
סְלִיקָה, סְלִיקָה.

3) יתר טפרי הברהשי. ככלל לטענו לח' קפלי טמליין פנדיעת נון, וגס על הדרותם יט' לנו לטעיה נוכחות מעניות. מה' ב' ר' ס' ח' ג' ל' ו' כמי מה' שפיח גדרסת נ' ו' ח' פלאט' ק' פ' י'ם. כלה פלאט' ז' זכלו ג' ברכיה פסחה חל' וח' מפוגשי נ' ג' ג' ו' ערכיה געניאו. וכן חפצנו ו' כמג'ו ד'ג' ק' ג'ח' ו' פנס. לח' מ' מ' פוג'ן יקלה וערכיה געניאו. כלה פנס חפצנו לאט'ל'ן לרענו לח' שפ'ן פלאט' ק' ג' ג' ו'': חס' כמפלט' פנס' מחרנו לאט'ל'ן לרענו לח' שפ'ונא, ומון פלאט' ג'ג'נו ג'ג'נו ו'ל', וול' נוכנ'ו דער'נו ג'ג'נו. לח' ק' ג' ו' ג' ו' מ' י'ג' א' ט', ס' ג' ט' ס' ג' ג' נ' ל'כ' ס' י'ג' ס' כ'כ'ג' ס' ו'ג'ג' ו'כו' ט'ה' ס' ז'ג' א' ט', כלה פ' ג'ל' מ' אל'ן אל'ן ח'ס'ל'נ'ק'ות ג'ג'נו פס'ון ג'ג'ניין, ולט' ווח' ס' ז'ג' א' ט', כלה פ' ג'ל' מ' אל'ן אל'ן ח'ס'ל'נ'ק'ות ג'ג'נו פס'ון ג'ג'ניין (ונכ'ל'נו צ'ז'ס' פ'ל'ג' א' ט' י'ג' ג' ג' פ' י'ג' ו' ז'ג' א' ט', וו'ק'ס' ט' פ' ח'ס'ל'נ'ק'ות ס'ל'ג'ט' ז' ג'ל'ג'ט' ס'ל'ג'ט' מ'ה. ג'ג'נו פ'ל'ג'ל'ת' ח'ו'ה י'ק'ר'ת' צ'נ'ע'ג' ס'י', אל' נ'גד' ו'ל'ל'ת' ס'ל'ג'ל'ת' ס'מ'ל'ל'ת' ס'מ'ק'ס' ו'ל'ל'ת' ג'ג'נ'ק'ס' ג'ג'נ'ק'ס' א'ג'נ'ק'ס' ג'ג'ל'ל'ת' צ'ה', ס'ג' י'ק'ר'ת' מ'ג'ג'ס' מ'ג'ג'ס' ו'ט'ר'ס' ל'ג'ר'י' ג'ג'ו'ז'ו' ז'ל', כה' ל'מ'ס' ט'מ'מ'ט' ז'ל', ו'ס' נ'ס' כ'י ג'לו' נ'כ' מ'ס' ט'י'ו'ס' מ'י'ו'ס' ו'ט'ר'ס' ל'ג'ר'י' ג'ג'ו'ז'ו' ז'ל', כה' ל'מ'ס' ה'ז' ז'ן ד'ו' ד'ל' מ'ס' פ'ז'ו' ה'ז' ז'ו' ז'ל' מ'ל'ל' ; ח'ו'ס' ס'מ'ל'ל'ס' ה'ז' ז'ל'ל'ס' ; ו'ק'ן מ'ל'ק'ס' מ'ל'ז' ז'מ'ל'ק' ז'מ'ל'ג'יס' ו'ג'ח'ז'יס' ; ח'ו'ס' ס'מ'ל'ל'ס' ה'ז' ז'ל'ל'ס' ; כ'ל מ'ה'ל'ל'ס' פ'נ'מ'ו'ס' ס'ל'ל'ס' ו'ו'ע'ס' כ'ל מ'ק'ס' צ'ג'נו י'ק'ל'ל ג'ל'ה' ס'כ'י'ה' נ'מ'ס' ; כ'ל מ'ה'ל'ל'ס' פ'נ'מ'ו'ס' ס'ל'ל'ס' ו'ו'ע'ס' צ'ג'נו.

לעוזן פָּזָב נְקָפֶל מְלִיטִים, פָּנָמָק גּוֹיִנְיָלוֹת אַפְּתָח בְּלִעְדָּה, נְמַשֵּׁק גְּנִילָוֹת סְמַחְמָלָאִים מִן סְלָשָׁה קְרִיעָה, חַדְמָמָק סְקָפֶל גְּלָהָה טָמֵה מַחְפָּשָׁה עַכְ'בָּה מִן פְּלָשָׁה קְרִיעָה (לונץ).

קספו שלזון על מ-7 כ-ט, ה-ה ג-ה (כ"י דע רוקם) פול מקף כוות למולחה וחינומו וקספרי ופלקי דיל' וטפיקת חכמי ומדליק חלבים ומיים, והזיכריו קקספו לפנן הסנאט, וכן נעל זכלונו כמה מעמים צקספי לח'ג'ג'ה, גם נעל זו לבעמיס געל יפה אלילה (עדי' חמס נונן קקספו ס'ג'ל ד' 467). ובעל ס' עטקהיה פה'זיכר געל כ' ס' פילוקן גונ'ינ'ט צ'ל, חונ'ני בס' פול'ז'לו עקספ' פיט'.

קמ"כ ס"מ מק"ר על כ"מ ש"כ כ"ל וס"מ מ"ז (כ"י נסלהי) כנכלה יט נו ספיקות נספח מלקי המהgalם טהרכיו סמגנלייס ל' ממה סס מזג ולי יט על סס פמלו"ז: כחג פיעעה (ט"ז ערך ערך גענגןען), כחג הסגנלו"ז (ט"ז דער קהטאנטערליען: וו"ה). פולו"ז כחג ספכי פלאה (ט"ז דען גאנגענטערליען אין דער קהטאנטערליען: וו"ה). פולו"ז פמלו"ז (ט"ז דען אַבְטְּרָאַקְטִּין דער אַסְטְּמָג), סוייט סילפּוֹנוֹס (ט"ז ערטסטען זי"ז), זילויי פגין (עלזיטענלוֹג נוֹג אַגְּגִיק), ווּלוּי\* (ה' לחם מגן טספּיס זי פָּלָנִי).

ענדי מילך על ציון הייסקוק", (ז"ח) מילך על סמליה פאמון ומל מקומו  
ויאמיט לו סלכיות ציני יהס נחמייה חלה נזוכה. מיליה הלה שגדה פאמן סבלcis  
פנמה חמי כלווע' ס' גמ"ג (כ"כ פמיכס נזון ומדומין נלהמן מלה, לח בלה נזעט

\* זמאנם נקבעו ב-1846 (נוא. 46). הוכי נזון מהם מזכיר שם סקופיס סקופיסים כמושגים וKİים מל' דני. סקופיס לוכץ בקפסו פ"ל, וסקופיס כי' צלו' מפרוטיס צדמונם ונכאים בספר רבונו (נוא. 468).

לנו מקו"כ הגדליים). נטעקה לנוון למלון למלון פ"י מס' ס"ז ווילנט גנייל אַוקטְּבָרְבָּלְטָן סניטות פ"ג' ומק"ג. עתה נכללה עלייה כל מס פזילט זקוף קפ"ר מס'ים כהן (המקפלהת פק"ג) מללה נמה ונמיימה על לנוון סגנום כל מס'ם, תלותם לפג' טהראת סלוי י"ג צלרכ' פקח, ומאללה גס דקאנז י"ן צוינר מס'ם טרייס ווילנט'ם אנט'ם, י"ג צלרכ' (Orient 1846 №. 563 — 564) ומין סטטיאם קזחה מס'ם כהן טרייס ווילנט'ם אנט'ם, יהוד הנכרים מס'ם טמייס הילדה, נילם טמאנק'ו מס'ם קמ'ין עט כהן מהכני סלוי, כמו י' טוילוקם פלוי (אנז' י' יסודס סלוי י' טכני'ם מס'ם), י' הנב' מורי צבון. מינמת קהילות, י' הילינר פלהז'י, י' צוילל פטהילוני.

ונחלוכויה יקשו צפס פטנס נוון (קפסו פ"ל נד 463) תוך נדרים מהדים טל וחוזום י' הילינר ה' ז' סמאנין. י' הילינר נן יתקן מגני זיל"ט לו מונטפי' ליל' יטב צפננה פ"ל מ"ד (צפת ונט סמלוחה) צנאנטן, וויס' טהנו גס צפ' מיל'ס חיינו צעתה שחנני צנו צקפתה סממי"ז (סטטואק'וות מהוד' ווילנט'ם צפ' טפניש' פ"ל צפניש' י' ב"ח) וחול' מג' צקפות הילמ"ז טנקלו ג' ח' ל', צכל' חיינה למ"ד ולחן צפס לחותים זולמי' מלמ"ד נד פ"ז. עוז מאי' טי: סיל'ג ס מה'ס פ'ס', וזו יקונן על מלילם טוילן כי' פטל'ה מומלחת ומיל פטל'ה, חמת לטר מלפניש' טר'יס ונדמי' עט גומטנוות' מהוכ'ו, ווילנט'ס י' יסודס סלוי, י' פטל'ה גז' גב'ילו, י' יסודס הילמ'ל, י' זטס'ה פלוי, ולחוין י' זטס'ה (ל' יטחוט), סאנדי (ל' טמואיל), י' יסודס הילמ'ל, י' זטס'ה פלוי, ולחוין י' יטלאס'ים, וטחומי' מוכטו' ווילנט'ס. ובטי' פט' נקל'ו י' מטה' גן מליל' קז'ל'ז' י' ז'

אמצע' פל'יהם וויל' פט' ניכטן לו גס מ' ייע'ה צה'ג'ה סטטאנל'ות. — טיה נל' גס להה, בקוח'ה! ה'ס קלח, וטל' נו', ה'ס זונגעט'ן דה'מ'ו'וי ווינצ'ט'ן נקרול'ה קמן' זט'ים כהלה, י' לט'ל'ה פטנס פט'ל'ה ק' כוכבי' יתקח כטב'ם סטטואק'וות' גל' ה'ז'ות פזילט, ווילנט'ו יגנמי' נט'ל'ה פטנס פטנס'ה נאחל'ים. וויל' נכל' זט'ם נל' כל'יט' זומ'ת וויל' צה'ג'י עד מלון קלה, סנס נל' נט'ז פט'ל'ים סטטאנס', צט'ט' נל' נט'ז!

# בְּחִינּוֹת עֲולָם.

## Erster Abschnitt.

- 1 Nach den Höh'n misst man in Himmelskreisen,  
Und der Tiefe nach, der Erde Grund;  
Doch der tiefe Sinn des Weisen  
Gibt sich Reinem Forschen kund.
- 2 Seine einz'ge höchste Lust  
Ist, da grübelnd stets zu streben,  
Dass ihm Ursprung, Zweck, bewußt  
Werde von dem Menschenleben.
- 3 Endlos sind und ohne Schranken,  
Seiner Forschung heile Ziele;  
Spähend grübelnde Gedanken  
Sind in seinem Sinne viele.
- 4 Vieles hegt der fromme Weise  
Forschend im Ideenkreise,  
Dessen Lieben  
Sich nur sehnt nach Tugendüben.
- 5 Dem im Innern da bewahrt,  
Als geheiligt, Jakobs Hort,  
Der den Gott des Ruhmes ehrt  
Mit der Lippen Andachtswort.
- 6 Und es gibt nicht Weisheit, Wissen,  
Nichts in der Berathung Schlüßen,  
Worin er, voll Geisteskraft,  
Nicht errungen Meisterschaft.
- 7 Wer denn, wer  
Von dem irdschen Wesenheer —  
Außer dem Erhab'nen, der  
An Vollkommenheit so hehr —  
Könnte sich entzieh'n  
Seinem Forschungsmüh'n?!

- פרק א.
- שְׁפָטִים לְרוּם. 1  
וְאֶנְצָן לְעַטְּפָקָן  
וְרוֹחָב לְבָבְנָן  
אַזְנָחָרָה. 2  
אַזְחָבָה. 2  
הַתְּחִקּוֹת  
עַל שְׁרָשֵׁי מְחַצֵּבָה  
אַנְגָּשָׁתָן. 3  
אַזְנָחָרָה. 3  
לְתִבְונָתָן  
רְבִ'ים חָקָרִי לְבָבָן  
אַשְׁר אַתָּה. 4  
רְבוֹזָת מְחַשְּׁבָתָן  
בְּלֵב עַדְיָקָה  
אַזְרָקָות  
אַחֲבָה. 5  
בְּקָרְבָּנוּ יְקָרְשָׁה  
קְדוֹשָׁה יְשָׁרָאֵל  
וּבְשָׁפְתָיו יְכָבֵר  
אַלְלָחִי הַכְּבָדָה. 6  
אַזְנָחָרָה  
וְאַזְנָעָמָה  
וְאַזְנָתָבָנָה  
אַשְׁר אַזְנָלָה רֹזְעָה. 7  
מִ
- מְשֻׁפְלָיִם  
בְּלָעָרִי  
הַשְּׁלָלִים  
יְתִבְחָשָׁוּלָה.

- 8 Kann denn fassen je  
Des himmels Höh;  
Kann denn fassen kaum  
Der Meere Raum,  
Die Idee, die er, bewegt,  
In dem eugen Herzen trägt ? !
- 9 Können hemmend zügeln  
Winde, denn mit ihren Flügeln  
Da den Weisheitsgeist,  
Welcher schwabend kreist  
Über stiller Wasser Flächen,  
Edens spiegelhellen Bächen ? !
- 10 Sezen Schranken  
Denn der Erde Weiten  
Dem Verbreiten  
Eines fliegenden Gedanken,  
Der da haust  
In dem Kämmerlein,  
Das da winzig klein,  
Wie des Mannes Faust ? !
- 11 Sieh' dies ist des Menschen Theil,  
Von der Gottheit, ihm zum Heil ;  
Dieses ist sein Loos hienieden  
Von dem Höchsten, Gott, beschieden.
- 12 Weilt die Gottheit machtbewährt,  
In den Himmelshöhn verlärt ;  
Wagt allein, der es im Leben  
Raslos stets ihr nachzustreben.
- 13 Er erforscht die Tiesen  
Da, allwo in Hydrogliphen  
Aufgezeichnet ist ein Spruch,  
In der Wahrheit Buch ;  
Groß in seinem Thun, entspricht  
Er der Sazung und der Pflicht.
- 8 חִכְלֶבֶל  
לְבִי שְׁמִים  
הַכִּיל  
לְבִי יְמִים,  
מַחְקָר  
בְּלִלוּהוּ קִירוֹת לְבִי.
- 9 הַיְסּוּכִי  
כָּנְפִי רַוִּח  
עַל רֹוח חַכְמָה  
מַרְחַפָּת  
עַל טַיְמִינָהוֹת  
גַּנְחָלִי עַדְן.
- 10 הַיְקִיסּוֹ  
רַחְבִּי  
אַרְצָה  
מַחְשָׁבָה,  
טוֹשָׁבָה  
עַלְתִּית קִיר  
קַטְבָּה  
בְּבִתְּ אִישׁ.
- 11 רְאוֹה זוֹ  
חַלְקָק אַרְטָם מַאֲלָל  
חַלְקָק  
אַלְלָחִי מַטְעָל.
- 12 הַאֲלָהִים בְּעִמּוֹת  
וַיְהִי לְבָדוֹ עַל חָרְצָעַז  
הַזְּלָקָעַבְּכוֹז.
- 13 הַזְּרַעַת  
רְשֻׁוּמֹת  
בְּבִתְבִּכְבָּר  
אַמְתָּת  
גְּדוּלִים מַעֲשֵׂנוֹ  
בְּרִתְּ וְלִין.

14 Und so von der Seiten Noth  
 Er nicht würde stets bedroht,  
 Würde nicht der Kampf im Leben  
 Ihn mit Hemmnissen umgeben;  
 Was könnt' sonst ihm widersteh'n,  
 So er auffliegt zu den Höh'n?  
 Nichts ihn hemmen aufzudringen,  
 Um die Schöpfung zu umschlingen,  
 Dass er wär'.  
 Wie die Gottheit hoch und hehr,  
 Und er würde wohl erkennen:  
 Was da wahrhaft gut zu nennen.

14 וְלֹא בְּעִתּוֹת יָטוֹן  
 יְבָלָחוּ,  
 וְרָחַעַת  
 מְבָשָׂתָה,  
 אֶל יְעָרָה לְ  
 לְרֹכֶב שָׁפָטִים  
 לְחַבֵּק  
 יְרוּעָות עֲלָם  
 אֶעָד חַזְוָתִים  
 כְּאַלְהִים  
 לְרֹעַת  
 טָוב.

### Zweiter Abschnitt.

- 1 Und dies ist es eben,  
 Dass verzweifelt steht im Streben  
 Hier der edle Mann:  
 Da erschlaeft  
 Seine Kraft  
 Siegt gefesselt und im Bann.
- 2 Seh' von Haber und von Streit  
 Stets mein Leben ich bedräu't,  
 Muß mein Schattenbild auf Erben  
 Mir verächtlich werden.
- 3 Richt' betrachtend ich die Blicke,  
 Auf den Wandel der Geschicke,  
 Die da in den Ländern  
 Stets sich ändern;  
 Muß mein Leben  
 Ich da hassen eben.
- 4 Und ich rufe: Ach, wie wäre  
 Doch der Mensch in seiner Spähre  
 Hochgestellt  
 Da in der Welt,  
 Glänzlich gleich

### פרק ב'.

- 1 עַל זָהָת יְשָׁתּוּם  
 כָּל חַסִיד יְבָהֵל  
 בְּיַזְלָת יְבָהֵל  
 יְזָהֵל בְּיַזְלָת  
 יְזָהֵל בְּיַזְלָת  
 בְּיַזְלָת יְזָהֵל.
- 2 בְּיַאֲרָה חַטָּם וּרְיב בָּעֵיר  
 צְלָמִי אַבְזָה.
- 3 בְּיַאֲתָבָן לְקַחְמָרוֹת  
 בְּשִׁירִינָת שְׁפָאָתִי  
 גְּמָשָׁתִי.
- 4 אַמְרָחִי תְּנִחָתָם הַלְּזָה  
 הַלְּזָה בְּתִיבָל.

- 1 **Cinem jener Heere**  
**Aus dem Geisterreich!**  
**Indem seinen Sinn**  
**Und sein Forschen er**  
**— Breiter als das Meer —**  
**Streckt nach allen Ufern hin.**
- 5 **Schwebt mit seinen Geistesflügeln,**  
**Nach des Südens fernren Hügeln,**  
**Und, was da in seinem Schacht,**  
**Wird von ihm an's Licht gebracht.**
- 6 **Nach dem Osten hin**  
**Seh'n wir dann ihn zieh'n,**  
**Und er findet**  
**Und ergründet**  
**In des Finsternissen :**  
**Das geheimste Wissen.**
- 7 **Sieh', er schwingt sich himmeln,**  
**Und das Prachtgespann**  
**Seines Geist's ist dort zu schau'n ;**  
**Sieh', zur Hölle steigt er nieder,**  
**Und wir sehen Söller wieder**  
**In der Tief' ihn hau'n.**
- 8 **Dann erhebt**  
**Aus der Tiefe er sich wieder,**  
**Und er schwebt**  
**Auf zur Höh' im Glanzgesieder ;**
- 9 **Senkt sich bald**  
**Aus den Höh'n am Himmelszelt,**  
**Nach dem Aufenthalt**  
**Ird'scher Niederwelt,**  
**Bis entsteinigt ihm und eben,**  
**Jede Bahn im Weltenleben.**
- 10 **So schwebt immer mehr**  
**Er da hin und her,**

- כְּאֶחָד  
מְאַכְּבָא מְרוּם  
בְּפָתָחָם,  
לְבָכָו  
מְפִי יִם  
רְחָבוֹ נְרוֹתִי.  
5 יְסָרֶשֶׁ בְּגַנְפִּי  
לְתִּמְןָן  
בְּחִדְרָיו  
סְתֻוָּם יְגַלָּה.  
6 הַן קָרְבָּם  
יְהָלָק  
וְיִבְנָן  
פְּעָלּוּמֹת  
חִכְמָה.
- 7 יְסִיק שְׁמִיטִים  
נְשָׁפָחָה מְרַבְּכּוֹת  
חַתְּחִפְטוֹת  
יְשִׁיעָשָׁאָל  
הַבָּחָצְלָוֹת  
בְּתָהָזּוֹת  
יְקָרָה.  
8 יְעָלָה  
מְשָׁפֵל מְאַכְּבָו  
לְרוּם שְׁמִינִי.
- 9 יְבָר  
טְגַבְּהָי שְׁמִינִי  
עַל אַרְצָנוֹ  
עַד יְפָקָלָנוֹ  
לְסָגְנוֹן  
נְתִיבּוֹת עַלְמָנוֹ.
- 10 רְצֹאָן  
וְשָׁׁׁבָבָן

Bis geübt genug  
Und gewandt  
Er den Geistesflug  
Und Verstand  
Nach der Schöpfung Enden  
Hin und her kann wenden.  
Und zur Höhe wieder,  
Und zur Tiefe nieder;  
Bis mit seiner Faust er mißt,  
Was im Reich der Schöpfung ist,  
Und ihm Macht gegeben,  
Auf zur Höh' zu schweben,  
Stolz die Wolkenmassen  
Zu umfassen.

11 Bis umfaßt voll Kraft  
Er da jede Wissenschaft,  
Um die Eigenheiten  
Aller Wesen sich zu deuten,  
Die Naturen  
Aller Kreaturen,  
Bis da seinem Forschen klar,  
Was das Wahre ist und Echte  
In der Wesen Schaar,  
Nach der Art und dem Geschlechte.

12 Und auch von dem höchsten Gott  
Kündet wunderbar sein Wort,  
Macht in Lehren offenbar,  
Was ihm von dem höchsten klar.

### Dritter Abschnitt.

1 Ob des Mannes, welchem eben  
So lche Schwungkraft ward gegeben,  
Trag' im Herzen  
Ich nur Dual und Schmerzen.

עד פְּקִילָה  
הַרְנֵל  
שְׁבָלוֹ  
וּרְוחַ בִּינְתָּו  
בְּקָצְבֵּן הַבְּרִיאָה  
מְזֻלָּחַ וּמְבִיאָה  
מְעָלָה  
וּמְוֹרֵיד  
עד יְאָסֹת בְּחִפְנֵי  
בְּלִילּוֹת אַרְצָה  
בְּתַעֲצָמוֹ  
רוּוּמוֹ  
וּבְנָאָתוֹ  
שְׁחָקִים .

עד יְכָלָל 11  
מְדֻעָה  
מְבָעֵי  
הַיּוֹצְרִים  
וּתְכִינְתָּם  
תְּקִבָּעַ בְּחִינְתָּה  
אַסְתָּה  
הַגְּבָרָאִים  
לִמְנִינָה .

על אַלְמִים 12  
דִּבֶּר נְסָלָאֹת  
וּמְלֵן לְצָדָר  
עַלְלָאָה יְמִילָה .

### פרק ג' .

לְאִישׁ אַשְׁר  
אֱלֹהָה לְזִ  
אָנוֹכִי תְּרִיתִי  
עַמְלָה וְלַעֲם .

2	Ist's wohl recht, Dß ein Edelstein, wie er, Wie ein Saphir klar und echt, Blosgestellt dem Ungefähr, Eines Zusfalls Spiel, Wie der Pfeil zum Ziel ?!	הטוֹב חִזֶּת גִּזְוִית סְפִּיד אֲשֶׁר בָּזָה לְפִקְרָה וְסִפְעָה כְּמִתְּרָה לְחַזָּעַן	2
3	Ist es rechtlich, Dß hienieben Ihm nur Hohn beschieden, Und er da verächtlich, Gleich dem Einen Aus der Klasse der Gemeinen ?!	הַנְכּוֹן הַתְעַתְּרוֹן לְבָאוֹן וְלִקְלָרוֹן בְּאַחֲרָה הַרְקִים.	3
4	Ist es billig auch, daß der Tragen soll ein Joch So schwer Und der Schmähung Hohn, In der Jugend schon, Und im Alter noch ?!	הַיּוֹאָת שְׁאֹתוֹ עַלְּ וְחוֹרֶפה בְּנֻעָרִיּוֹן צְבִוקָנוֹן.	4
5	Er, dem in der Weisen Reih'n Ward ein Ehrenstß ertheilt, Ach, wie kommt's dann, daß allein Er verkehrt und eisam weilt ?! Dß in starres Schweigen sinkt, Der, ein Göttersohn, sich dünt ?!	אֵלֶיךָ זָרַב בְּשִׁבְתָּה תְּחִטְמָנִי יִשְׁבֵּן בְּדָרֶךְ וְרוֹדָם דָּמִי לְבָר אַלְדָּן.	5
6	Wie kommt's, daß der Wahrheit sich, Nur nach Wind'gem strebend irrt ?! Der da prangt als Strahl Lichter Weisheit und Moral, Soll' erliegen fast Unter seiner Last ?!	רוֹעָה אַמְנוֹנָה אֵיכָה יְרַקָּה וְתַחַת סְרִבִּין חַקְמָה פְּטוּרָה אֵיכָה יְרַבִּין תְּחִתָּה מְשָׁאוֹן.	6
7	Der auf Einsicht sich Gestüst, Die als Zuflucht er besüst, Wie hat seine Weisheitskraft Ihm doch Beifand nicht verschafft ?	כְּשַׁעַן עַל בִּיטְחוֹן לְחַפְלָת אֵיךָ חַקְמָה לֹא עַמְּרָה לְ.	7

- 8 **פְּזִיעִיק**  
בְּתוּמָתוֹ  
אַזְּקָה תְּרִמְמָה  
נְרִין.
- 9 **אָזְמָמָת**  
מְסֻבּוֹת יְתָהָרָה  
לְפָהָה זֶה יְנֻעַן  
אַדְםָ — וְאַיִן  
בְּבָהָמוֹת שְׂרֵי  
תְּחִיתָוּ יְעָרָה.
- 10 **לְפָהָה**  
אַבְנֵי קוֹדֵשׁ  
בֵּין רְגָבִים  
לְרִקְבִּים;  
פְּתָתָן צְאַלְמִים  
תְּשִׁתְחַפְּכָנָה.
- 11 **אַזְקָה לְפָרָה**  
בְּמַחְזָנָה אַלְלָהִית  
סְתָנוֹתָת  
” אַפְּרֵר  
לְשָׁבֵן  
בְּעַרְקָל.
- 12 **רַע עַלִי**  
הַפְּעַמְשָׂה  
וְאַיִן טְהָרָת אָזְתִי  
מְשַׁלְּאַכְתָּב
- ”  
בְּשָׁוְתָה  
גְּמַבְּזָה  
וְגַמְּמָם.
- 13 **מְאַזְעִים גַּטְעָנוּ**  
בְּשָׁאַבְעָן אַלְלָהִים  
בְּיִעְלָה  
הַפְּרוֹת עַלְעִזָּם.
- 8 Der ba standhaft fest  
Von der Frömmigkeit nicht lässt,  
Wie lässt schlaff und schwer  
Seine Hände sinken der?!
- 9 Über — ist er so bebräu't  
Von Umrüngungen der Zeit,  
Warum geht er aus dem Leben  
Ohne Zweck im Streben;  
Gleich dem Viehe und dem Thier,  
In des Wald's Revier?!
- 10 Warum sollen  
Heil'ge Steine,  
Unter Schollen  
Sein im Erdenhaine;  
Und in schatt'gen Gründen  
Hingeschleudert, spurlos schwinden?!
- 11 Wie, soll' jenem Wesen,  
Dass da auserlesen  
Ward der Gottheit gleich;  
Deren Ebenbild,  
In der Schöpfung Reich,  
Da der Herr, so mild —  
Das Gebot ertheilen:  
Nur im Nebel stets zu weisen?!
- 12 Ach, wie ist darob mir bang',  
Dass also der Dinge Gang!  
Keinen Trost kann d'rob ich finden,  
Dass ein Werk, das da entstand  
Von der Gottheit Hand,  
Sollte schwinden  
In Verachtung aufgelöst  
Und in Nichts verwest!
- 13 Ob der Gedern, hergestellt  
Von der Gottheit Hand auf Erben:  
Dass gefällt  
Sie müssen werden!

14 Nicht' ich meinen Sinn,  
Auf den Menschen hin,  
Und betracht' Ich,  
Wie er gemacht;  
Find' an seinem Abel  
Ich sonst keinen Tadel,  
Keinen Mackel mehr,  
Als: daß sterblich er!

### Bvierter Abschnitt.

1 Aber, der da schaltet,  
Als ein Lebensquell zumal,  
Hat geschaffen und gestaltet  
Unsere Natur  
In der Weisheit Strahl:  
Dass er lasse eine Spur;  
Dass, als Rest,  
Er ein Bleibendes da läßt.  
Von des Lebens Wegen:  
Unsre „Seele,“ die zum Eegen.

2 Diese eben  
Wurde uns zum Trost gegeben,  
In dem eitlen Streben  
Ob des Wehes, das uns schafft,  
Die Beschränktheit unsrer Kraft.

3 Ew'ges Heil  
Wird uns ja zu Theil,  
Im Palaste, Wo da hält  
Residenz, der Herr der Welt;  
Und was führest du Beschwerde,  
Sohn der Erde,  
Dass gehauen dir  
Du ein Grabmal hier?

4 Dir ist Hoffen  
Ja erheilt,

אָבִיכָה 14  
בְּאָמֵשׁ  
אַבְחָנָה  
יְצִירָה  
וְלֹא מְצָאָתִי  
בְּנוֹ חִסְפָּה  
רָק  
אָתָּה נְשָׁמָתָה  
סְפִירָה 4

מִקְוָה 1

חַיִם

הַכִּינָה

לְנָבָת

בְּחִכְתָּה בְּזָרָאָה

חַשְׁאָדָר לְנָבָת

בְּחַשְׁאָדָר נְפָשָׁוּתֵינוּ

אַחֲרֵי בָּרָכָה

בָּה נָבוֹל לְהַתְנִינָם 2

מְפֻעָה דְּהַכְּלָל

וּמְעַכְזָן

הַחֲדָרִים

תְּשֻׁוּתָה עַלְמִים 3

יְשָׁלָנוּ

בְּבִית

הַטְּלָךְ;

וְתַּחֲזִין

בְּנֵי אֶדְמָה

בְּנֵי חַצְבָּת

לְקָדְשָׁה קָבָרָה

מְזֻבָּבִים 4

אֱלֹהִים

Daß der Sich dir offen,  
 Wo die Gottheit weilt!  
 Daß auch du  
 Einß dort weilen kannst in Ruh';  
 Und wie kannst du d'rob dich quälen,  
 Daß dir fehlen  
 Jene Dinge, die hienieden  
 Nur zum Kampfe dir beschieden?  
 5 Dünkt' du dich doch ausserlesen,  
 Ein's zu sein der höchsten Wesen;  
 Und wo wär' für dich Verlust,  
 Daß das Thal  
 Tieffster Erdenqual  
 Du zuleßt verlassen mußt? —  
 6 Und nun gar, wenn was dein Herz begehrt  
 Und dir gefällt,  
 Als schäzengswerth  
 In dieser Welt,  
 Da den Dornen ähnlich,  
 Und verderblich nur gewöhnlich.  
 7 Seit der Herr in seinen Höhen  
 Hat bedacht und aussersehen  
 Sich, den Stoff der Erde,  
 Daß zum Sich er werde  
 Für den Geist der Oberwelt,  
 Und der Mensch ward hergestellt;  
 Waren sie es eben,  
 Die gelauert auf sein Leben;  
 Waren sie's, die er geliebt,  
 Die die Tage ihm geträut!  
 8 Seiner Lüste Gegenstände  
 Bringen Däster ihm am Ende;  
 Prachtgewänder, ihm zur Decke,  
 Sind blos übertünchte Säcke;  
 Was, als Perlen, er geschägt,

תקינה  
 לשבות  
 שוקט  
 ובוותח  
 ומלה תראג  
 מה  
 להפק  
 כל' מלחתה  
 רטפית היות  
 בני עלה  
 ומלה יתפרק  
 עזיבת  
 שפל וטראג. 5  
 אפ כי  
 מוחמי  
 תבל  
 אשר תבקש  
 סרבים וסילונים  
 הם אטנו. 6  
 מיזם אשר פקר  
 י' את האדמתה  
 להסביר  
 בונשיה  
 רוח חיים הלו  
 זתורי לארים  
 הן הפה  
 ארכו לדמו  
 הם חי  
 בעוכביו.  
 החשקים  
 מוחשבים  
 וכל' הנטחים  
 שקים  
 הפעניים 8

Dornen sind's, die ihn verlegt;  
 Rosen hat er sich gewunden,  
 Die als Disteln sich befunden;  
 Und der Stolz, der ihn behört,  
 Flamme ist's, die ihn verzehrt;  
 Und das Gold, sein Ruhm und Preis,  
 Ist gefährliches Geschmeiß;  
 So wie jede Lust nicht minder  
 Aller Menschenkinder,  
 Nur verderblich ist hienieden  
 Ihrem Frieden. —

9 Und es sollte blos dein Ringen  
 Mühn' sich nach solch eiteln Dingen  
 Wie es diese eben?  
 Ach, entzieh' dich solchem Streben!

10 Fragst du: „welch Benehmen  
 Deiner Zeit anzugequemen?“  
 Sei mit deiner Zeit vereint,  
 Wie mit einem Freund,  
 Der da, als verkehrt  
 Und als töricht dir bewährt!  
 Dem du liehend bist ergeben  
 Mäßig, nach Gebühr nur eben;  
 Von dem du, zur Straf', dich trennst,  
 So als falsch du ihn erkennst;  
 Freust dich wohl mit dem geringen  
 Heil, das von ihm zu erringen,  
 Und wie weit zu deinem Frommen  
 Du's vermagst durch ihn zu kommen;  
 Während du  
 Weislich drückst das Auge zu,  
 Wenn er, träg' und ungewogen,  
 Einen Vorheil dir entzogen,  
 Über gar  
 Dir gefährlich war.

אניגנים  
 וחתונות  
 קיטשונים  
 הרהבים  
 להבים  
 וחוותבים  
 זובים  
 ותענות  
 בני אדם  
 שרה  
 ושדיין. 9  
 ואחת תבקש  
 לך תועבות  
 ברזלות באלה  
 אל תבקש! 10  
 ומטה לעשות  
 רק להנהיין  
 כוונין  
 בחנהיין  
 חבר עיקש  
 וסתלול  
 תאהוב, אבל  
 על פ' טרזתין  
 פיטרין  
 אבל כי תוכנותי  
 תשםה במעט  
 גטושג  
 מטוולתין  
 וחתשתו;  
 ועיגי הבחינה  
 תעדים מראות  
 פטה שיידרשל  
 מוזעל  
 פא. 11  
 שזיך.

11 Unb, fürwahr,  
Selbst die Freundlichkeit  
Und das Lächeln deiner Zeit,  
Ist dem Abendschatten ähnlich,  
Der da schwindet bald gewöhnlich. —

אפס 11  
בִּי חִבּוֹת  
חוֹטָם  
מְצַלְּלִי עָרָב  
מְהִירָת  
הַגְּמִיהָ.

12 Und er gleicht dem Knaben ganz,  
Der da läuft, und ohne Rast  
Stäubchen von dem Sonnenglanz  
Huschend mit der Faust umfasst;  
Und hat er sie dann  
Plötzlich aufgethan,  
Steht vor Schrecken er gebannt;  
Denn er hat erkannt,  
Dass er müd' und matt,  
Nichts da hat  
In der Hand.

12  
וּבְעָלָם  
יְאָסָוף  
אַל דָּוִזְוִין  
גִּיצְוִין הַשְּׁמֶשׁ  
סְלָא קְמַצְוָה  
וּבְסְתָחוֹן  
עַזְמָד  
מְרַעַיד  
כִּי אִינְגָּדוֹ רֹאָה  
אָתָּה כָּל מְאוֹמָה  
בְּזִידָן.

### Früher Abschnitt.

1 Sieh', ich fand  
Auch noch diesen Nebelstand,  
Für den Salbe nicht hienieden,  
Uns nicht Winde ist beschieden:  
Dass so mächtig eben  
Ist des Weisen Streben;  
Wann nach einem Ziel er ringt,  
Das ihm keinen Vortheil bringt.

2 Indem er stets sinnend späht,  
Horschend sich beräth,  
Und da grübelt nach  
Zu Gedanken mannigfach,  
Um unendlich viel zu haben  
Von des Glücks Morgengaben;  
Die doch aufgehäuft in Massen

### פרק ה'.

1  
רָאָה זָה  
רַעַת חֹלָה  
לֹא זָרוּ  
וְלֹא חַבְשָׁוּ  
בְּהַחְפָּצָם  
תְּשַׁקְּתָה מְשַׁכְּבֵל  
לְתַחְבֵּלָת  
כָּל הַזְּעִילָן  
בְּחַנְקֵילָה 2  
מְטוּצָות נְמֶרֶצָות  
וּעַשְׁתָׁנוֹת מְשַׁקְּנוֹת  
לְחַרְבּוֹת מְזָהָרָה  
וְלַתְּהִרְבֵּבָה טְהָרָן;  
גְּמַרְשִׁים עַל אָרֶץ

Bleiben — geht aus der Welt,  
Die er endlich muß verlassen,  
So dem Tode er versäßt.

תְּחִלָּה

בְּתִבְרָה

בְּתִבְרָה כְּפָלָה

בְּתִבְרָה מִתְּחִלָּה

מִתְּחִלָּה עַמְל

שְׁעַמְלָה

לְבִנְיָה

טַלְבָד

אֲרַחֲתָנוֹ תְּמִיד

טַמְאָכֵל שְׁלָחָנוּ

3 Ach Welch Heil  
Deut ihm sonst sein Theil,  
Und die Müh', die er im Streb'en  
Sich gegeben  
Für den ied'schen Leib im Leben,  
Als daß er da täglich hat.  
Was er haben muß,  
Und daß er da satt  
Wird am Tische im Genuß!

4 Und was sonst er hat an Schäzen,  
Duf'tgen Würzen, zum Ergözen,  
Hier zu eignen sich gemacht,  
Was als Loos hienieden  
Er sich hat beschieden,  
Weil's ihn lieblich angelacht;  
Welch ein Glück  
Hat er sonst von ihnen,  
Als, daß seinem Blick  
Sie zur Augenweide dienen?

וְשָׁאֵר מִכְמִינֵי

בְּתִי נְכָאת וְצָרֵי

אֲשֶׁר הַפִּיל

חֲלָם

לְגַמְשָׁה

בְּגַעֲמָותָם

פָּה בְּשָׁרוֹן

לְלַמְּקָם

בְּאַם

רְאוֹת עִזִּין.

5 Ueberdies noch werden  
Sie zum Fallstrick ihm auf Erden;  
Indem er sich auserlesen,  
Zur Erhebung,  
Jenen Theil von seinem Wesen,  
Der bestimmt sei zur Ergebung;  
Und gemacht er hat zum Knecht  
Jenen Theil, der da mit Recht  
Unbeschränkt und frei  
Stets der Würdiger sei.

אָז פִּי הַם

חַי לֹא לְטַאֲקָשׁ

פְּרוֹפָטָמוֹ

חַלְקָה

גְּפַשְׁתָּוּ

חַעֲבָדִים

וְעַבְרוֹן

חַחְפָּשָׁה

מְהֻם

חַחְשָׁבָ.

6 Was da wollen,  
Was da sprechen,  
Seine tollen

כָּל אָזָקָר

חַאֲפָר

חַבָּת

Seelenschwäche	שׁׁחֹותִי לְחוֹתָא
Im Verein	בְּתִפְנֵן לְהָ;
Das muß sein!	וּבְכָל
Wovon die	אֲשֶׁר יָאוֹ
Stets nur wünschen und verlangen,	הַם יָקֹחַ
Müssen sie	חַלְקָם.
Auch alsbald ihr Theil empfangen.	
7 Während, ähnlich einem Hund,	וַנְכַלְבַ
Einsam ganz und unbeachtet,	חַיְקָתוֹ
Seine edle Seele schmachtet,	בְּרִקְעָתִים
Schlummert in dem Hintergrund;	תְּרִדְמָ;
Da nur sie es eben,	חַיְדָה
Die da einsam steht im Leben,	הַיא
Gegen die in seiner Welt,	וְהַיא מַתְגָּרָה
Er sich ganz entfremdet stellt.	
8 Fordert man Verständ'gen Grund	אָם תְּבֻנוֹת
Dann aus seinem Mund;	יְבָקְשׁוּ
Ach, wie ist sein Rath verdröht!	מְפִיחָהוּ
Wenn nicht gar — verstimmt er steht!	תְּסִכְלָה
	עַצְתּוּ
	שְׁאַלְמָם.
9 Abgerissen steht am Ziele	יְנִתקָ
Er, von jeglichem Gefühle;	טוֹרְשִׁי לְבָבוֹ
Wie vom Berg der Faden reißt,	בְּהִצְטָקָתְךָ תְּסִילְתִּי הַגְּשֻׁרָת
Wenn er um das Fener kreist;	בְּחַרְיוֹן אַשְׁ
Da in Furcht er schweift	בְּיִרְאָה
Und erhebt —	וּוְעָד —
Steht solch Thun wohl an,	חַזְעָל
Einem weisen Mann?	חַכְמָם.
10 Kann Genuss ihm geben	הַיְמִיטָק
Eine schlichte Linsenspeise,	גִּזְיד עֲדָשִׁים
Für die er, sie zu erstreben,	בְּזִפְּכָר
Gab die Erstgeburt zum Preise?	בְּכָוָה.
11 Ober könnte schwellen	או תְּחִימָבָק
Eine Handvoll schwacher Luft,	מְלָא כָּלָ

- Die Vergnügungsquellen  
Seiner Brust ;  
Die er sich da eignet an,  
Nur durch Müh' und bitt'res Leiden,  
Die mit beiden  
Händen er kaum fassen kann ? —
- 12 Ist es recht auch, daß allein  
Ich den Leib nur sollt' erfreu'n,  
Während meine Seele  
Ich durch Kränkung quäle ?  
Sollt' allein  
Ich erquicken Fleisch und Bein,  
Während da mein Geist  
Einsam und verwaist ?
- 13 Was hat man davon,  
Sitzt man auf dem Thron,  
Im Gesicht der Nacht ;  
Und wenn machterfüllt  
Uns der Busen schwüllt —  
Und man dann erwacht,  
Und da sieht, das auserlesen  
Man im Traume nur gewesen ? —
- 14 Ober, was hat der,  
Welcher da, im Nachtgesicht,  
Steht am Wissen hehr  
Und verklärt im Weisheitslicht ;  
Massen edler Ringer,  
Weisheitsjünger,  
Kommen hin,  
Und versammeln sich um ihn ;  
Und erwacht er  
Ist sein Geist an Wissen leer ? —
- 15 Weh' dem Manne, der  
Einen Arm hat, und nicht mehr ;
- פָּרָת תְּלִוָּת  
טוֹשָׁגָן  
טְּלִילָה  
חַפְגָּסִים  
עַטְלָל  
טְּכָאָבָּה .
- 12 הַמּוֹב  
שְׁלִישִׁים  
בְּנֵי טָעַן  
וְגַבְשֵׁי תְּאַכְּלָל  
אַרְטָחִת  
עַצְםָתָאָרָם  
וְגַבְשֵׁי  
תְּלַשְּׁם .
- 13 וְמַה יִתְרֹן  
מְלָקָה  
בְּחִזְיוֹן לִילָה  
וּבְחִזְקָתָה  
וּנוֹבַת לְבָבוֹ  
יְעֹור  
וְהַבָּחָה  
חַלּוּם .
- 14 אָו בְּמַרְאָה  
צִחְוָעָש  
יְתַחְפָּם  
אַלְיוֹן  
יְאַסְפָּנוֹ  
עַדְרִי  
בְּאַלְיָ אַסְפּוֹת  
וְתָקִין  
וּרִקְחָה  
גַּנְפְּשָׁוָן .
- 15 אָוִי לְ  
אִישׁ זָרוּעַ

Wenn er strauchelnd fällt  
Und sein Arm zerschöllt!  
16 Weh dem Manne, der  
Einen Arm doch hat zur Wehr,  
Wenn er sich gemacht zum Preis  
Blos den Erdenkreis  
Dass nicht bauernb se in die Saat,  
Die er freut durch Werk und That;  
Ihm ein Erbe zu erstreben  
In dem ew'gen Leben! —

שְׁפָטֶל  
וְרוֹצָעַן תְּשִׁבָּרָה  
אֵלִיָּהוּ 16  
אָרֶץ  
תְּנַחֲלָה  
כִּי לֹא לֹ  
חַיָּה הַעֲרָבָה  
אָשָׁר יַרְשָׁ  
הָאָרֶץ.

### Sechster Abschnitt.

- 1 Doch ist noch ein Nebelstand,  
Größer als, der schon genannt:  
Jenes sehnlich heiße Passen,  
Des Gemeinen aus den Massen:  
Dass die Tage bald vergiengen,  
Die des Wunsches Ziel ihm bringen;  
Dem er doch nicht trauen kann:  
Ob's zum Unheil ihm nicht dann?
- 2 Schmachtend wartet er darauf,  
Dass das Jahr beschließt den Lauf;  
Und wo zu? dass da die Schaar  
Seiner Flüche, die's gebar,  
Endlich werden offenbar! —
- 3 Wie harrt der mit reger Acht,  
Was ihm bringt der Schluss der Nacht,  
Der da, eh' die Nacht dahin,  
Oft auf immer muß verblüh'n!  
Oder, wie spricht der:  
„Ah, wenn doch schon Abend wär'!“  
An dem er verwelkt, verdotzt.  
Schon muß aus dem Leben fort! —
- 4 Siemt es wohl für jenen,

פָּרָקָה וּ 1  
גְּרָעָה עֹזָה  
מְזֹאתָה  
עֹזָם תְּשִׁוָּתָה  
אִישׁ הַמְּנִיָּה  
שְׁגַנְיָעָה  
תְּקִופָּת הַיָּמִים  
שְׁגַעַע לְמַבּוֹקְשִׁי  
וְאֹוְלִי עַם בְּלִזְה  
לְלֹאֹות בְּרַעְתָּוֹן. 2  
כְּלִתָּה נְפָשָׁוֹ  
שְׁתְּכִלָּה שְׁנָה  
וְקִלְלוֹתָה  
תְּבִלִּינָה. 3  
וְאִיכָּה יִשְׁמֹר  
מִתְּפִלָּה  
שְׁבִינָה לִילָּה  
יַאֲבָרָה.  
או יָאָמֵר  
מִתְּפִנָּה עַרְבָּה  
כְּזִימְלָלָה  
וְיַבְשָׁה. 4  
אַזְקָה

Nach dem Schatten sich zu sehnen,  
Dem oft, wenn der Schatten flieht,  
Lebensmark und Saft verblüht;  
Auf des Güter und Vermögen  
Gier'ge Erben Hoffnung hegen!

5 Ober, kann der sicher sein,  
Dass da bleibe  
Seine Seele im Verein  
Mit dem Leibe,  
Die vor Sonnenuntergang  
Oft der Heimath zieht entlang?  
Sehnen sich nach Morgenrot,  
Das ihn mit dem Tod bedroht! —

6 Kann der hoffen,  
Dass die Beitrift eingetroffen,  
Die nur Grauen seinem Blicke  
Bringt und herbe Misgeschicke?  
Harren auf das Biel der Seiten,  
Wo oft seine Füsse gleiten? —

7 Nach dem Biel der Jahre ringen,  
Die ihm bitt're Wechsel bringen?  
Wie nach Zeitepochen streben,  
Wo er fort muss aus dem Leben? —  
Kann auf's Jubeljahr er lauern,  
Wo im Weh' er oft muss trauern?  
Ziem's, dass er sein Hoffen richte,  
Auf die Schaam im Angesichte?  
Dass er nach der Zeit sich sehnt,  
Wo er schmachbedeckt, verhöhnt? —

8 Hoffen sollte seine Seele,  
Auf die Bucht, ob Schuld und Fehle,  
Die oft gross  
Und schonungslos? —

9 Hast du denn auf dieses hin  
Nicht gerichtet deinen Sinn,

ישׁׁאָפָּ צָל  
אֲשֶׁר עַם נָם חָלְלִים  
נָנוּ לִיחֹזֶ  
וּשְׁאָפָּ צָמִים  
תְּלִוּ.

5 או יִבְטָח

על חֶבְרָת

נְשָׁמְתָה

וְנוּ

כְּבָא הַשְׁמָמָשׁ

— מַזְעֵד צָאָתָה

יִצְפָּה לִיּוֹם

יִשְׁפָּה

יִתְחַבֵּה

לְקַצְּזִים

יִקְוּן

בְּאַיִטִים

לְמַזְעָדִים

מַעֲדוֹ רַגְלִיּוֹ.

לְשִׁבְעִים

יִשְׁתַּחֲנוּ סְדָרִיוֹ.

לְשִׁמְמָתֹת

יִשְׁפָּט

לְיִזְבְּלִים

יִתְאָבֵל.

נְכַסְּפָה נְפָשָׁוֹ

שְׁכַסְּפִיסָוּ סְנִיחָ

תְּשִׁבְעָ

בְּחִרְשָׁה.

חֶכְתָּה

שְׁכָפָה

פָּלָ

חַמְלָה.

הַעֲלָזָת

לֹא שְׁמַמְתָּ לְבָקָ

- Als du oft  
Es gewünscht hast und gehofft,  
Dass die Zeit in ihrem Fluge  
Eil' dahin im raschen Fluge,  
Von des Jahres Anbeginn  
Bis zu dessen Ende hin? —
- 10 Und ist deines Wunsches Streben,  
Ganz der Welt dich zu ergeben,  
Wie's dir Pflicht gewesen wäre,  
Es zu sein — zu Gottes Ehre;  
Wie kannst du Verlangen tragen,  
Nach den Tagen,  
Wo du ihre Lust  
Verlassen mußt? —  
Könnt' folch Sinnen mehr,  
Als von bösem Herzen her? —
- ברצונך  
לידך  
במיהוות  
בטורף עין  
מןארשיות ה'שנה  
עד אחריות ה'שנה .
- 10 אָם חַשְׁקָתָךְ  
עֲבֹד חָדְרָתָה  
עֲבֹוד  
אֱלֹהִים לְאַתָּה  
אֵיךְ תָּאֹהֶן  
זָהָם  
אֲשֶׁר מִשְׁתַּחַת  
וְנִמְשַׁתַּחַת  
אֵין זֶה  
כִּי אָם רַע לִבָּךְ .

### Siebenter Abschnitt.

- 1 Könnte sich im Wahn  
Meine Seele nah'n,  
Einer solchen Sinnesbahn,  
Wozu sollte mir  
Noch das Leben hier?
- 2 Wenn so kurz nur meine Reise  
Und die Pilgerfahrt,  
Zu gelangen zu dem Preise,  
Der mir aufgespart;  
Welches Heil wär' mir beschieden,  
Wenn hienieden  
Ich da auf dem Uebergang  
Auch verweilte noch so lang? —
- 3 Wenn, ein hohes Ziel erstreben  
Mir zur Aufgab' ward im Leben,  
Dass in diese Welt  
Ich da ward hieher gestellt;
- פרק ז.  
1 אָם לְוַקְחָתָךְ  
נְשָׁנִי  
שְׁפָט  
סְפִתִּיכּוֹת פְּאַלְמָה  
לְפָהָה לִי חַיִם .
- 2 אָם קָצָר  
מִשְׁעִי  
וּמְחַלְבִּי  
אֶל מְחוֹז סְפָעָן  
טָה יְעִילָנִי  
בְּמַעֲבָרוֹת  
כִּי אַרְכּוּ לִי  
שָׁם חַיִם .
- 3 אָם לְהַשְׁגַּתְךָ  
תְּכִלִּתְךָ  
רְחַקְךָ  
גְּבָרָתְךָ .

Warum bin ich auf dem Wege  
 Denn so langsam und so träge?  
 Beige mich so müd' und matt,  
 Dem zur Zeit  
 Kreu zu bringen den Bescheid,  
 Der mich hergesendet hat?

וְאֵנִי אָתַנְחָלָה  
 לְאַטְּ  
 מְתַעַצֵּל  
 טְוִמֵּן יְדֵ בְּלָאָה  
 לְחַשֵּׁב  
 אֵל שְׁוֹלָחִי  
 רְכָבָן.

4 Welchen Vortheil spendet mir  
 Auch ein hohes Alter hier,  
 Und der Lebensjahre viel  
 Mir geschenkt als Daseinsziel:  
 Welches Heil  
 Wird hi e d u r c h mir je zu Theil?

מַה פְּמַרְיָצֵנִי  
 שְׁוֹבָה טְוָבָה  
 וְשָׁנּוֹת חַיִם  
 שְׁוֹסִיפּוּ לִי  
 מַה יְסִיףּ  
 וּמַה יְתַן.

5 Wenn nur um mein Tagwerk eben  
 Ich gesendet ward in's Leben,  
 Warum bin ich läßig so  
 Nur im Müßiggange froh:  
 Und ersreu't  
 Im Vergeuden meiner Zeit?  
 Welch ein Vortheil kann mir werden,  
 Welcher Nachtheil mich gefährden,  
 Ob mein Aufenthalt auf Erden  
 Eine kurze Frist,  
 Oder eine lange ist?

אֵם לְעַשׂוֹת מְלָאכָתִי  
 שְׁלִיחָתִי הַנָּה  
 וְאֵנִי רְפָה יָדִים  
 גָּנוּעַ הַטּוֹלֵל  
 מְפֵה הַבְּשָׁלָה  
 מַה יְמִיבּ  
 וּמַה יְתַעַן  
 שְׁבָתִי הַבִּית  
 מַעַט  
 אָוּ הַרְבָּה.

6 Und wenn ich in meiner Nähe  
 Böses und das Gute sehe;  
 Und ich weiß nicht von den beiden,  
 Was da gut ist, auszuscheiden;  
 Was kommt mir sobann die Gabe,  
 Daß da zu ich Einsicht habe?

וְאֵם אַנְכִּי רֹאשָׁה  
 הַרְעוֹת וְהַטּוֹב  
 וּבְחֹזֶר בְּטֹזֶב  
 בְּלִי אַרְעָ  
 מַה טְזָב  
 כִּי אַרְעָ וּכִי אַבְזָן.

7 Sprech' ich auch verblendet:  
 „Ah nur Wonne spendet  
 Meiner Seele,  
 Jener Wandel, den ich wähle.

וְכִי אָמַר  
 מַה פְּתֹזֶק  
 לְחַכִּי  
 רְכָבִי

- Ach, wie viel des Guten haben  
Meine Duellen, die mich Leben,  
Die da selbst sich mein Verstand  
Hat ergraben und erfand? —
- 8 Findet sich hiedurch bewahrt,  
Was ich für erwählt erklärt?  
Ist mein Ausspruch d'ru m begründet,  
Weil er meinen Beifall findet:  
Jener Pfad,  
Den in Willkür ich betrat;  
Wird er darum taugen  
Auch in Gottes Augen? —
- 9 Oder sollte ich mich nah'n  
Meiner selbstgewählten Bahn,  
Um einher zu geh'n  
Auf der Größe Höh'n,  
Und bloß darum, weil sie mir  
Scheinet für die beste hier?
- 10 Trocken sollt' in meinem Sinn  
Ich, weil da gesalbt ich bin?  
Mein Rath sollt' vor Allen  
Mir gefallen,  
Während doch mein ganzes Glück,  
Vor des höchsten Fürsten Blick,  
Richtig ist und eitel,  
Mein gesalbter Scheitel!
- 11 Oder, könnt' ich preisen:  
Meinen Schluss, als einen weisen,  
Der als schmählich sich erwiesen;  
Wenn der, der gepriesen  
In den heil'gen Kreisen,  
Alles, was ich auch durchdacht,  
Niedertritt in seiner Macht?
- 12 Kann's mir ziemen  
Meinen Ausspruch wohl zu rühmen,
- מה טובי  
כל מעניין  
לאין,
- ההתאמת 8  
בחירות  
תיאמן רבר  
כין יטיב לנפש  
אורח  
אברחו  
הייטב  
בעניין  
או התישר 9  
דרבי  
לך  
על במת נאות  
כין היא ישרא  
בעניין.
- האחתעים 10  
כין נסכת  
מלכי  
ישפר עלי  
אם בחר  
מלך  
שקר  
נסכני.
- או כי אערץ 11  
עצתי  
הגבלה  
אם גערץ  
בסוד קדושים  
המוני  
יעלן.
- או כי אאמיר 12  
אמירתי

Wenn da jammerschwer  
In der Folge er? —

אָם מְרַחֶה  
תְּהִיחָה בְּאַחֲרָה.

Achter Abschnitt.

1. **G**lück auf die Welt umher,  
Sieh', sie ist ein stürmisch Meer;  
In der Lief' ermeßlich kaum,  
Wie unendlich es im Raum.
2. **U**nd die Zeit,  
Ist die Brücke dieser Fluth,  
Die da morsch, doch groß und weit  
Auf des Flächen ruht.
3. **E**inerseits ist deren Haupt  
Festgehalten, wie geschraubt,  
Mit des Nichtseins Banden,  
Das sie war, eh' sie entstanden;  
Deren Ausgang ist gerichtet,  
Dahin, wo der Blick sich lichtet,  
Um zu schauen jenes Heil,  
Das da bleibend wird zu Theil;  
Sich zu freu'n im Licheskranz,  
Von der Gottheit hehrem Glanz.
4. **B**reit ist kaum der Brücke Gang,  
Wie ein Arm des Mannes lang;  
Auch zieh'n keine Gallerie'n  
Sich an beiden Seiten hin.
5. **U**nd du, Menschensohn, mußt eben  
Nothgedrungen auf ihr leben,  
Mußt, wie auch der Gang gefährlich,  
Unwillkürlich, unaufhörlich,  
Auf ihr geh'n  
Seit dem frühesten Entsteh'n!
6. **R**ichtest du die Blicke,  
Auf die enge Bahn der Brücke;

פרק ח'.

1. **קָעֹלָם**  
יְמֵי זָעַפָּה  
רַב מִצְוִילָה  
רַחֲבָה דִּים.
2. **תְּהִזְמִין**  
בְּשָׁר  
רַעֲיוּעַ  
בְּנֵי עַלְיִוָּן.
3. **רָאשׁוֹן**  
בְּחַבְלֵי הַחַעֲדר  
לְקָדָם לְחַיִתּוֹן  
וְתְּכִלְתִּוֹּן  
לְרָאֹת  
בְּנָעָם מִתְּמִיד  
לְאֹור בָּאֹור  
פְּנֵי מְלָךְ.
4. **רוֹחַב הַגְּשָׁר**  
אַפְתָּת אִישׁ  
וּגְמַפְתָּנוֹ  
הַפְּסָפָרוֹת.
5. **וְאַתָּה בְּנֵי אָדָם**  
עַל בְּרַדָּךְ  
אַפְחָה חֵי  
עַבְרָה  
עַלְיוֹן תְּמִיד  
מִזְמָה חַיּוֹת לְאִישׁ.
6. **בְּחַפְּיכַתְךָ**  
קָצָר הַפְּסָלָל

Wo's zu keiner Frist  
Uns vergönnet ist,  
Auszuweichen in der Breite,  
Rechts nicht, nicht zur linken Seite;  
Dana thu' dir, im Uebermuth,  
Nur auf Macht und Ruhm zu gut! —

וְאֵין דָּקָה  
לְגַטּוֹת  
יְמִין ;  
וְשִׁמְאָל ;  
הַתְּפִאָר  
בְּיד וְשָׁם .

7 Siehst Verberben und die Noth,  
Und den Tod  
Du als Mauern steh'n  
Rechts und links auf ihren Höh'n;  
Bleibst du dann  
Noch ein Held?  
Frage dich, o Mann:  
Ob sich deine Macht erhält? —

בְּחַצִּיךְ 7  
אֲבָהָן וְמוֹת  
לְךָ חָסֶם  
מִתְּמִינָךְ וּמִשְׁמָמָלָךְ  
הַעֲמֹד  
לְבָךְ  
הַתְּחִזְקָנָה  
יְדֵיךְ .

8 Ruhm' dich immerhin  
Mit der Größe Prachtgepränge,  
Dir verlieh'n,  
Und mit deiner Schäze Menge,  
Die gehäuft du im Geschäfte,  
In der Allmacht deiner Kräfte;  
Auf das du zu deinem Heil,  
Sieltest mit des Erebens Pfeil;  
Das, als Erb', es zu erringen,  
Du umgabst mit deinen Schlingen;  
Sprich; was kann dir all dies frommen,  
Wenn in Wuth das Meer gekommen,  
Wenn's im Toben  
Wild sich hat erhoben? —  
So es tosend wild  
Sich ergießend schwält,  
Und des Wogen rauh bedroh'n  
Da dein Welt  
Aus Lehm und Thon,  
Dass es fällt! —

וְכִי תַּהֲלֵל 8  
בְּחַמְרָת  
קְנִין  
וּרְבָּעָנִין  
אֲשֶׁר אֲסֶפֶתָו  
בְּזָרָעַ חַשְׁפָּתָו  
אֲשֶׁר בְּקַשְׁתָו  
בְּקַשְׁתָךְ  
וְתַרְדֵּל רַשְׁתָו  
בְּרַשְׁתָךְ ;  
מְהַפְעָש  
לִזְעָפָה  
וְהַמְוֹנוֹ  
כִּי תַּגְעַש  
וְשַׁטָּף  
וְעַבְרָה  
וּבֵית מַלְנָךְ  
אָפָה הוּא  
חַשְׁבָב  
לְהַשְׁבָר .

- 9 Sieh', dies Meer,  
Wie groß und hehr!  
Und in dessen Mitte  
Hast du eine Hütte;  
Rühm' in blindem Wahnsieber  
Dich darüber!  
Mas' dir an der Herrschaft Rang,  
Neben seinen Wogenrang!  
Wag' es doch hinaus zu bringen,  
Um im Kampf mit ihm zu ringen!
- 10 Seh' ich dich auch taumelnd schwanken,  
Und erliegen,  
Deines Stolzes Weingedanken,  
Die dich trügen;  
Und berauscht vom Aepfelsaft  
Der Granaten,  
Den dir deine Größe schafft,  
Um dich zu verrathen;  
Ach, du weichst ein wenig nur  
Von des rechten Pfades Spur,  
Diesseits oder jenseits ab —  
Und du wirst dein Grab  
Augenblicklich finden,  
In den schreckenvollen Gründen;  
Und nicht Einer rächt dein Blut,  
An der zügellosen Fluth.
- 11 Und du sinkst im Meeresgrund  
Hin, von Schlund zu Schlund;  
Irr, getäuscht und schwer betrogen,  
In dem wirren Kampf der Wogen;  
Und nicht Einer spricht sobann:  
„Gib zurück den todtten Mann“!
- זה הים  
עדול  
אשר  
אתה בקרבו  
התהאר  
עללו  
גם חשתר  
על פרישין  
צא נא עטה  
והלחם בו.  
10 גם כי תחונן  
ויתנו  
טניין תנוונות גאוןך  
אָשָׁר ינוּךְ  
מְעַטִּים  
רְטוּנִי  
רוֹאַטְמוֹתָה  
שְׁהַפְּתָה רְטוֹךְ  
בְּמַעַט בְּתוֹתָךְ  
אָנָה וְאָנָה  
תָּאָכֵד  
בְּרַעַע  
בְּמַצְוָלוֹת  
מְבָהִילָות  
וְרַעַע מִידָם  
אִין מַבְקֵשׁ.
- תְּלַךְ מִתְהוֹם  
אֶל תְּהוֹם  
נְבוֹךְ  
בְּנַבְכִי הַים  
וְאֵין אָמָר  
תְּשַׁבָּ

## Neunter Abschnitt.

- 1 Sollt' ich mein Vertrau'n  
Wohl auf eine Lüge han'n ?  
Und mich stützen, so ich schwächlich ?  
Auf den Rohrstab, der gebrechlich ?  
Dass im Wahn ich trau',  
Dem Nomadenzelt  
Dieser Welt,  
So, als ob es fast  
Ein verschanzter Bau,  
Wohlbefestigt ringsum,  
Und ein fürstlicher Palast,  
Und ein Königsheligtum !
- 2 Dass ich den Insektenflügel,  
Halt' für einen Schamir-Riegel !  
Das Gewebe einer Spinne,  
Halte für marmor'ne Hinne ? ?
- 3 Und wirst du auch seh'n,  
Deine Tage lieblich schön,  
Und die Zeit im Glanz,  
Hüpsend und im Tanz ;  
Und den Augenblick,  
Dir nur bringend Ruh' und Glück ;  
Wenn die Stunde, Lust entfaltend  
Dich ergötzt hier,  
Und dich unterhaltend  
Hüpft vor dir  
In dem Edenleben ;  
Wahr' dich, dass nicht dieses eben  
Leichtsinn einflöß' deinem Herzen,  
Deine Zukunft zu verscherzen !
- 4 Ach, auf eitler Lüge Schein  
Trau'st du einzig und allein !  
Während, ach, ein flücht'ger Schatten,

## פרק ט.

- הַאֲבִטָּחָה 1  
עַל שְׁקָר  
הַאֲשָׁעָן עַל מִשְׁעָנָת  
קָנָה רְצֹוֹת  
לְחַשּׁוֹב  
מַלְוִין אָוֶרְחִים  
אֲשֶׁר בָּנוֹת  
מִבָּצָר  
מִשְׁבָּב  
וּבִתָּה  
מִקְשָׁשׁ  
מַלְקָעָה  
בְּגַנְתָּה פְּרֻעָוָשׁ 2  
אַפְּרִין שְׁמִיר  
קוֹרִי אַכְּבִּישׁ  
רְאַמּוֹת וְגַבְּנִישׁ  
וְכִי תְּרָאָה 3  
הַיִּמְמִים גַּעֲטִים  
וְתִּזְפְּנָה  
סְפָזָה וּמְכָרֶבֶר  
וְתִּרְגְּעָה  
חוֹלָק לְהַרְגִּיאָה  
וְתִּשְׁאָחָה  
סְמִשְׁתְּעַשָּׂת  
וּמִשְׁחַקָּת  
לְפִנֵּיךְ  
פִּתְבָּל  
וְתִּבְּנֵה בְּלֵבָךְ  
לְאַחֲרִית  
הַיִּמְמִים 4  
עַל שְׁקָר  
אַתָּה בּוֹטָה  
עַל

- 5 Vom Kifajon, jenem matten,  
Da erscheint vor deinen Blicken,  
Wie ein steiler Bergestrücken !
- תְּקִיקִין  
אָפָה רָאָה  
בְּהָר בְּכוֹת  
וְתַלְלָה.
- 5 Biemt es sich dagegen,  
Daf du solcher Dinge wegen  
Bietet seil  
Rücksichtlos der Seele Heil !
- הַעַל אַלְהָה  
הַשְּׁלַכְתָּה  
נִשְׁמָה  
אַתְּרִי בַּיּוֹת  
הַסְּפּוֹת  
דְּרִיכֵךְ  
אֶל מִל  
נוּבִי  
תְּעַנוּנִי בְּשָׁר.
- 6 Kaum siehst du in ihrem Streben  
Liebend ihrem Gotte sie ergeben,  
Weil Erinnerung sie lenkt,  
Mit der sie an's Ende dent ;  
Und sich Behrung vorbereiten,  
Für den Weg, den fernen, weiten ;  
Machst du schon in ihrem Streben  
Sie durch eitle Sorgen beben.
- לְלָל אֲשֶׁר תְּרַאֲנָה  
אַחֲכָת אַלְחָת  
בּוֹכְבָּת  
אַחֲרִיתָה  
כְּמַעֲטִידָת  
לְדָרָךְ  
פְּעַמְל  
יְדִית תְּרַבְּגָתָה.
- 7 Kaum nur hebt sie ihre Schwingen,  
In der Gottheit Nah' zu bringen ;  
Suchst du schon sie abzulenken,  
Und in ihrem Flug zu kränken.
- מִפְּי עַלְתָּת  
בְּבִית יְה  
בֵּן  
תְּבִעִיסָה.
- 8 Biemt es, daß um solche Dinge,  
Die so eitel und geringe,  
Wahnslust nur sind,  
Man verlasse blind,  
Eine Lust für ew'ge Zeit,  
Freuden der Unendlichkeit ?
- חַעַל תְּבִלִּי  
חַטּוֹדָת  
מִדּוֹתָת  
תְּפִזְז  
יִקְרָת נִצָּח  
חַמְדָת עֲוֹלָם.
- 6 Und wird einst dein Herz dich fragen,  
In der späten Zukunft Tagen ;  
Wenn manch wibriges Ereignis,  
Als gerechter Lohn,
- וְהַיָּה בַּי יִשְׁאָלְךָ  
לְבָבְךָ מִחר  
בְּקִסְסִין  
יְלִין.

Und als Folge und Erzeugniß  
Deines Thun's, dich wird bedroh'n:  
„Wer hat diese hier  
Denn geboren mir?“

יום  
מי לְלַד לְיַהְוֵד  
אַת אֱלֹהָה.

10 So magst du ihm Antwort geben:  
„Sieb', dein Dünkel selbst war's eben,  
Deiner Sinne Rath, zum Bösen,  
Ist's gewesen!“

אַת אָתָּה  
אָמַר לְךָ  
שְׁרִירֹתָה לְבָבֶךָ  
וְעַצְתָּךְ חִרְשָׁה.

11 Wo verrichtet schlecht  
Se ein Knecht,  
Seines Tagwerk's Pflicht,  
Und der Herr verstößt ihn nicht? —

הַקְלָקָל  
עָבֵד  
טְלָאכָת חַקְוָה  
וּרוּחַ הַפּוֹצֶל  
לֹא תִמְאַסְפֵּנוּ.

12 Wagt es Demand nur im Leben,  
Mit dem Obern umzugeh'n,  
Ohne je im Dienstesstreben  
Aufmerksam sich vorzusehn,  
Den nicht ohne Unterlaß  
Kräfe des Gebeters haß? — —

חִוְתְּלָקָד אִישׁ  
אַת אָדֹנִי  
פְּבָלִי רָעַת  
וְהָא לֹא  
שׁוֹנְאָלָו.

### Zehnter Abschluß.

1 Worauf gründest du den Ruhm,  
Held, mit deinem Helbenthum?  
Dass du suchst zur Augenweide,  
Holber Fluren Blumgeschmeide;  
Läufst, den Jungen gleich im Thal,  
Nach der Sonne lichtem Strahl?  
Dass mit edlem Farbenscheine  
Du belegst deine Steine,  
Bei des Mittags Strahl, dem hellen,  
Mit dem Kreis der Spielgesellen  
Im Vereine!

2 Die zu ihrem Geiste sprechen  
Jeden Tag aufs neu':

פרק י.  
וּמָה יִתְהַלֵּל  
הַגְּבוּר  
בְּרֻעֹת  
גָּאוֹת דְּשָׂא  
אַחֲרֵי הַבְּחָרִים  
לְעֵינֵי הַשְׁמָשׁ  
בְּהַרְבִּיעַ גְּפֹזָה  
אַבְגָּנִיק  
בְּאַתְּרִים  
עַם עֲרָרִי  
חַבְרִיאָה.

2 חָאוֹטְרִים לְנַקְשָׁם  
אַכְלָל וְשַׁתָּה

- וְלֹבֶם  
בְּלִיעָמָם  
אֲשֶׁר אֵין לְפִנֵּיכֶם  
כִּי אָם פְּרִיָּם  
וְנוּבָה רְוָמָם  
הַפְּרוּמָה . 3  
גְּשִׁיאָם  
וְגַשָּׁם  
וּרוֹת  
אַיִן . 4  
הַלָּא  
בְּדַעַת  
כִּי יֵשׁ לְמַעַשֵּׂיךְ  
וּבָרוּן .  
וְכִי יֵשׁ לְמַעַלָּה מַטָּה  
עַין רֹאָה  
וְאַיִן שְׂמֻעָת  
אֶת בָּל שָׁאָנָנָךְ  
וְאֶת בָּל  
הַתְּרַבָּךְ . 5  
וְעַתָּה עַל מֵי בְּטַחַת  
לְסֹרֶן גְּדֹרוֹת  
אֲשֶׁר יָסַר  
אֲבִירִי הָרְ��ְעִים . 6  
הַמְּבָלִי אַיִן  
אֱלֹהִים עַלְיָה  
לְדָרְעַת אֶת מַזְאָךְ  
וְאֶת מַבְאָךְ . 7  
הַמְּבָלִי אַיִן  
קָבָרִים פְּתַחַת  
לְהַגְּקָם בְּתוֹךְ  
מַאֲיִבִּי יְיָ . 8  
וְאֵיךְ לֹא שְׁמַת  
עַל לְבָב  
כִּי חָקָטָות
- „Komm' genieß' und las' uns zecken!“  
Doch ihr Herz ist nicht dabei;  
Die kein and'res Ziel sonst haben,  
Als den ied'schen Leib zu laben;  
Und, mit eiller Größe Höhen,  
Gingeblödet sich zu bläh'en.  
3 Die vorzüglich nur erheben,  
Leibeslust und Körperleben;  
Sinn nicht haben und Gefühl,  
Für das hohe geist'ge Gefühl.  
4 Weißt du's nicht, daß für und für  
Alles, was gethan du hier,  
Einverleibt  
Dem Gedächtniß buch'e bleibt!  
Und daß über dir, in Höhen  
Ist ein Auge, dich zu sehen,  
Und ein Ohr da ist, zu hören  
All dein Loben  
Gegen oben,  
Und dein wüthendes Empören!  
5 Und auf wen ist dein Vertrau'n,  
Dass du brechen willst den Baum,  
Den da hergestellt  
Ginst die Hirten alter Welt!  
6 Ist kein Gott denn in den Höhen  
Über dir im Firmament,  
Der dein Kommen und dein Gehen  
Unsichtbar, allwissend kennt? —  
7 Unter dir — wo grinsen dann  
Dich nicht off'ne Gräber an,  
Um an Jenen sich da rächen,  
Welche Hohn der Gottheit sprechen? —  
8 Und wie ist's gekommen,  
Dass du's nicht zu Sinn genommen,  
Dass die Unwälzungen hier,

Die Sets neu entsteh'n vor dir,  
 Die da Boten, folgsam blind,  
 Gehrer Vorsehung nur sind,  
 Sich in ihrer Bahn nicht dreh'n,  
 Eine Sendung zu umgeh'n,  
 Wo es gilt,  
 Da belohnen freundlich milb,  
 Und zu strafen hier nach Recht,  
 Ein e'en blos allein  
 Aus dem menschlichen Geschlecht,  
 Über Alle insgemein! —

הטמי'ות  
 שלוחה  
 ה'שנ'חה  
 לא יפכו  
 בלב'ת  
 לגמול  
 ולו'ם'ש  
 פרט'י  
 הארים  
 וכת'ת'יו.

9 Nur daß von dem höchsten blos  
 Ausgeht Aller Koos,  
 Dessen Fall, der vornehm groß,  
 So wie die Erhebung dessen,  
 Der da nie drig lebt, vergessen!

10 Wenn da vornehm wird und mächtig,  
 Jener Mann, der nieberträchtig;  
 Gott, der unumschränkt regiert,  
 War's, der es herbeigeführt;  
 Und wenn aus dem Himmel fällt,  
 Jener Gottesmann, der bieder,  
 War es auch der Fürst der Welt,  
 Der gesprochen: „steige nieder!“

9 ובי מפי עליון  
 מצא  
 שפלת חניך  
 ודרות  
 ה'בב'ל.  
 יום יעללה במעלות  
 איש הפלעל  
 מ' ה'יתה  
 נסבה  
 ר'ום מ'שפטים  
 ג'ר איש ח'אל'חים  
 ה'פל'ק  
 ר'בר ג'ר'ה.

10 ים יעללה במעלות  
 איש הפלעל  
 מ' ה'יתה  
 נסבה  
 ר'ום מ'שפטים  
 ג'ר איש ח'אל'חים  
 ה'פל'ק  
 ר'בר ג'ר'ה.

### Gilster Abschnitt.

### פרק י"א.

1 Und wie kam es doch,  
 Das du noch  
 Auf der Dinge Stand  
 Nicht den Blick gewandt?  
 2 Nahmen ein dich trügen,  
 Ramen bei dir, dich besiegen,  
 Die mutwilligen Gedanken?  
 Die Idee'n, die läßig schwanken? —

1 ואיך  
 על אלכה  
 לא סקח'ת  
 עיניך.  
 2 ה'ה'יטו'ך  
 גם י'כלו לך  
 ר'ע'יטים ז'וד'נים  
 ז'ס'ע'יטים ג'ר'פים

- 3 Rathend steh'n יְמֵם עַצְמָךְ 3  
 Stets zur Tageszeit בְּלִיּוֹת  
 Flüchtige Ideen בְּלִוָּת  
 Dir zur Seit', אָלָת  
 So wie während לְלִילָה  
 Nach'ger Stille יְמִינָה  
 Dich bethörend בְּשִׁקְטִים  
 Duält der eitlen Sorgen Grille.
- 4 Nur versüßen wollen 4 חַטְתִּיקָה לְךָ  
 Sie dir hier die ird'schen Schollen, רְבָנִי  
 Die dein spät'res Gleiten חַפְשִׁילָגָן  
 Vorbereiten; בְּחַמְמָתָה  
 Die mit Nahm dir aufgetischt פְּתַנְגִים  
 Von der Ottern Brutz בְּחַתְּמָתָה  
 Und mit Gift der Drachenwuth חַפְגִּים  
 Gemischt. מְסֻכָּה  
 5 Die in Werk und That וּכְעַלְלִילָות  
 Dich verleiten zu Verrath, הַשְׁחִיחָתוֹ  
 Daß da wird zum Gräul, הַחֲעִיבָה  
 Und daß da verderbe, הַכְּאַיִם לְךָ  
 Jedes Erbe, בְּלִילָקָה  
 Jeglich Theil, טֹבָה וּתְשׁוּעָה  
 Das da gut und dir zum Heil; בְּחַלְקָת אֲמָרִים  
 Durch die Worte, die gelind, רְבוֹ מְשִׁמְנָן  
 Sanfter als das Dehl noch sind.
- 6 Warum schlummerst du 6 מֵה לְךָ  
 So in träger Ruh? — גְּרָם  
 Wie vermögen d i e es eben, לְמָה רְטוֹךְ  
 Dich so täuschend zu umschleichen, לְתִתְחַדֵּשׁ  
 Dich zum Erben zu erheben עַשְׂרֵת אֲרָצּוֹת  
 Von zehn Reichen, כְּאַלְהָה  
 Wie es diese insgemein, בְּלִיּוֹת עֹזָם  
 Und für alle Ewigkeit; וְאַתָּחַ שָׁאוֹל  
 Da du doch dem Erdensein בִּרְכָּתִים  
 Kaum verliehen bist, בִּימִינִךְ  
 Zum Verweilen an der Schwelle  
 Deiner ird'schen Sesse!

Nur für eine Spanne Zeit  
Und für kurzer Tage Frist!

סְפִת

הַיְמִים

7 Mögen d'rob den Fluch sie tragen,  
Dass sie dich verjagen.  
Auf dass du  
Nicht im Sitz der Ruh  
Sollst den Frieden schau'n,  
Unter Chören  
Der Geheilgten, aus deren  
Mitte du gehau'n;  
Auf dass du nicht um den Preis  
Ringest in dem Kreis,  
Jener Wesen, die dir Leben  
Und das geistige Sein gegeben;  
Dass du mögest wählen  
Löwenhöhlen,  
Die da werben  
Dir zum Sitz auf Erden.

אֲרוֹרִים הַם 7  
כִּי גַּרְשֹׁוֹךְ  
מְהֻסְפָּת  
בְּנָחָלָת  
קְרוֹזִים  
מְצָאָרָם  
חָאָבָת  
מְהֻתְּעָרָב  
בְּסָוד  
חִיּוֹת  
הַחַיִּיךְ  
וּמְעוֹנוֹת  
אֲרָיוֹת  
חַיִּים לְקָרְבָּן  
לְמַעַן.

8 Und bist du den Schäzen hold  
Von gebieg'nem Gold,  
Und den Dingen, die als selten  
In den Ländern gelten,  
Die du ohne Rast  
Dir gesammelt hast;  
Ist darum dein Stolz so groß,  
Auf des Leibes Erdenloos,  
Dass du hietest feil  
Deiner edlen Seele Heil!

וְאָמַרְתָּ אֶל אֹצָרוֹת 8  
טוֹפָח  
וּסְגָּוָלָת  
טְרִינָוֹת  
אֲנָשָׁר  
בְּנָסְתָּת  
חָוָסְפָּת  
גָּאוֹה לְגָנוֹה  
בְּהַשְּׁפִילָךְ לְפָגִיה  
רֹוח נְדִיבָה.

9 Sieh', wie du geschlagen  
Von der Thorheit Uebermacht,  
Wie behastet mit den Plagen  
Du der Blindheit Nacht!

רְאָה הַכְּתָת 9  
בְּשַׁבְּט סְכָלוֹת  
גְּנָבָעִי  
חָעָרָוָן.

10 Ob der Schäze, die du hier  
Im Bereich des Dunkels hast,

הַעַל אֹצָרוֹת 10  
תְּלִיאָנָה

\*

Hast verstoßen du von dir  
Und gehaßt,  
Deine Seele, die da immer  
Prangt im ew'gen Lebensschimmer!

אָרְרַת  
שְׁנָאָתָה  
אַרְוֹהָ  
בְּצָרוֹד טַיִם

11 Ob des Estrichs, der geschmückt  
Sich im Silberglanz dir zeigt,  
Hast gebeugt  
Du, unterdrückt  
Die Begier und Lust,  
Die da wahrhaft und von Werth,  
Und das Sehnen deiner Brust,  
Das dich abelt nur und ehrt!

הַעַל רַצְיָה  
כְּסָפָה  
עַשְׁקָתָה  
וַעֲצָתָה  
לְסָתָה  
אַמְתִּי  
וַתְּשִׁקָּה  
נְכְבָּדָתָה.

12 Doch, es wird darum  
Dein so großer Ruhm,  
Den du dankst dem Gold allein,  
Nicht von Dauer sein.

אַפְסֵם פִּי לֹא  
תְהִיחָה תְּפָאָרָתָךְ  
הַפְּתָמָנִית  
נְמִשְׁבָּתָה.

13 Ach, nur zu bald wirst du sehen  
Einen Gottesgeist der Höhen  
Niederzieh'n,  
Der da grossendich bedräu't,  
Und da streu't  
All dein Gut dahin;  
Und es sind, als wären nie  
Da gewesen fast,  
Dene fünfzig Drachmen, die  
Hier im Gold gehabt du hast;  
Und um deren Preis du eben  
Deine Seele hingegeben!

עֹז מַעַן  
וַיַּצְאָה  
רוֹת אֱלֹהִים רַעָה  
לְבָזָר  
רַכּוֹשָׁךְ;  
וְהִי בְּלֹא קַיִו  
חַמְלָשִׁים  
אַלְפִי זָהָב  
אֲשֶׁר  
בְּקִינִינָם  
מְכַרְתָּךְ נְפָשָׁךְ.

14 Ach, es wälzt der Seiten Lücke  
Sich einher im Augenblicke,  
Und sie nimmt  
Deinen Schmuck, ergrimmt,  
Und die Sire  
Bald vom Haupte dir;

יְתַהְפֵּק הַזְּמָן  
בְּמַעַט רְגָע  
לְקַחַת  
חַנּוּ  
וְכָבָד  
טַעַל רְאַשְׁׁךְ.

15 Hab es kommt ein göttlich Feuer  
Aus den Himmelsphären,  
Das dich stammend wird verzehren  
Sammt den Fünfzigen — dir thener ! —

זתְּרֵד אַשְׁאָלְדִים 15  
מִן הַשְׁמִינִים  
אַתְּאַפְּלֵ אַזְתָּךְ  
וְאַתְּ חַמְפִישִׁיךְ.

### Twölfter Abschnitt.

1 Warum wünsch' ich doch so sehnlich  
I' d' isch e s, dem Adma ähnlisch ?  
Und ein Gut, das unbedingt  
Unheil, wie Beboim, bringt ?  
Das uns Unheil wird erstreben,  
So wir da ihm sind ergeben ;  
In sich trägt Verrathsbegrünung,  
So wir mit ihm in Verbindung ;  
Dessen Honigseim da trägt,  
Wie das Stroh im Sturm versiegt ;  
Dem ein Ende wir verbanken,  
Wo wie Schilf und Rohr wir wanken ;  
Steten Hohn uns nur gewährt,  
Schmach, die glühend, uns verzehrt ! —

זְמַה אַחֲטָדֵךְ 1  
אַרְפָּחָה בְּאַרְמָה  
עַבָּא  
כְּצַמְאָסִים  
שְׁמַרְתָּה עַכְבָּרָתָה  
בְּחַבְרָתָה  
אַפְּנִי קְשָׁרָה  
בְּקְשָׁרָה  
סְתָקָה וְצָוֶתָה  
בְּקָשָׁה וְסָוֶתָה  
אַחֲרִיתָה וְזָמָקָה  
בְּקָנָה וְסָמָקָה  
כְּלָלָן מַתְמִיד  
חַרְפָּה רְצִיפָּה.

2 Über, welche Lust gewährt  
Es dem ird'schen Leibe eben,  
Wenn er auf die Kunde hört,  
Dass geschenkt ihm langes Leben ;  
Da vom Druck der Sterblichkeit,  
Keine Busfucht ihn befreit ! —

או מָה יִתְעַנֵּג 2  
בְּשָׁרֵי  
בְּחַתְבִּישָׁר  
עַל רַוב צָנִים  
וּמְתֻכּוֹת פְּטוֹתָה  
אֵין מְנוּסָה —

3 Was will trogen er da viel,  
Auf der Jahre höchstes Ziel ;  
Die mit Tod und Grabsnacht  
Endlich droh'n der Erdenpracht !

מָה יִגְפֹּרֵד 3  
לְגַבְרוֹת  
אַקְרָבּוֹת וּקְרָבּוֹת  
אַפְּרִיחָם.

4 Oder macht er d'rob sich breit,  
Weil in Achtzigen er steht ;  
Denen näch'ge Dunkelheit.  
Doch zur Seite steht ?

או יִשְׁטַנֵּן 4  
לְשִׁטְמִים  
אַשְׁמִינִים  
פְּגָעִים.

5 Ober wie ist's, daß für immer  
Er zu Neunzig fest sich bünkt;  
Da ein Heil doch nimmer  
Ihm, an ihrem Siele winkt!

5 Ach, wie bilden sich nur ein,  
Könige zu sein,  
Die Ameisen, die dahin.  
Welkend schmachten und verblüh'n?  
Und Insekten, die  
Da zerfließen, wie  
Schaum der Flächen,  
Auf den Wasserbächen?

7 Und wenn einen Tag,  
Ober zweie eben,  
Ihr Besteh'n im Leben  
Auch da dauern mag;  
Kömmt d'rob nimmermehr  
Die Verwesung her,  
Die mit ihrem Schwert  
Sie verzehrt? —

8 Ach, wie könnte ein Gedieh'n  
Für Sodom's Gefielde sein?  
Wären Garben von Bestand,  
Aus Gomorah's Land? —

וְאֵלֶּא יִתְעַמֵּד אָלָה  
לְתַשְׁעַטְתָּה  
אָזְן תְּשַׁׁקְתָּה  
בְּגַבְּלָם.

רִיחַנְתְּאָזְבָּה  
לְמַלְאָךְ  
בְּקָלִים  
יִתְמַלְלֵל יִתְפְּלֵל  
וּרְמַשְׁיָם  
בְּתַפְתָּה  
רַמְמָה  
מִים.

וְאָט זָם  
או יְמִים  
בְּעַמְדָה  
חַלְבָּה  
חַדְבָּה  
לֹא  
יְאַכְלֵל

וְאָזְבָּה  
תְּכַלְתָּה  
שְׁדָמָות  
קְדוּם  
נוֹעַטְרָה  
עַמְרָה.

### Dreizehnter Abschnitt.

1 O du Niederwelt,  
Die du Ursprung bist  
Von dem, was der Zeit verfällt  
Und vergänglich ist!  
Kann von deinem eitlen Treiben  
Uns des Garrens Siel je bleiben:  
Dass ein dauernd Gut beschieden

סְרִיק י"ג.  
תְּבָל  
מִקְוָה  
תְּבִלָה  
וְהַקְפֵד  
הַמְתַבְלִק  
נִיחַל  
לְהַתְחִיל

- Uns da wird zu Theil,  
An der Laufbahn Ziel hienieder,  
Und des Hoffens Heil !
- 2 Die du Urquell eben  
Alles Nichtigsten im Leben,  
Steht bei dir uns offen  
Denn das Hoffen !  
Daz den Weg wir finden,  
Namens-Nachruhm uns zu gründen ! —
- 3 So ich forschend spähe  
Und da grübelnd sehe,  
Auf daß mir dein Grund  
Und dein Ursprung werde kund,  
Von wo her du kamst ?  
Und wie du den Anfang nahmst ?  
Auf daß ich es wisse,  
Ob in deiner Macht es eben,  
Zu verschaffen Heilsgenüsse  
Und die Herrschaft zu erstreben ;  
Find' begründet ich und schaue,  
Deinen Sturz in deinem Bane !
- 4 Das, was dich hat hergestellt,  
Ist's, was wieder dich zerstöllt ;  
Die Gestaltung dir gewähren,  
Sind es auch, die dich zerstören ;  
Die dich fest'gen und errichten,  
Sind es auch, die dich vernichten.
- 5 Sieh', zum Tummelplatze hier,  
Ward ein Nest von Motten dir ;  
Und ein Grund ward dir gelegt,  
Der im Schoos die — Fäulniß trägt.
- 6 Nichts und Leerheit im Verein,  
Sind der Stoff von deinem Sein ;  
Wie da schmilzt, sich lösend trennt  
Deines Wesens Element.
- להשαιר לנו  
אחרית  
ותקוה.  
2 מוצא  
ההעררים  
המפה  
נקעה  
למצא שם  
ושארית.  
3 כי אתור  
בחקרות  
שרשך  
ומוצאך  
מן באת  
ואיך נזכרת  
לדעת  
התוכל  
להייב  
התצלח למלוכה  
מצחני בירך  
בעוריך.  
4 ועוזיך  
מחרסיך  
ידי מעצביך  
מעצביך  
ומצביך  
מחריביך  
5 הריביך  
בעש  
יסך  
ברקב.  
6 חטאתך  
בזבז טינה  
נמפה  
תירבבתק.

- 7 Und fürwahr,  
Nachdem mir da wurde klar,  
Wie du fast  
Const nichts mehr, als Fehler hast ;  
Nachdem offenbar mir ist,  
Wie du schmählich, nüchtrig bist,  
Ueberall hin, wo da nur  
Sich mir zeiget deine Spur ;  
Wie sollt' ich darum mich mühen,  
Um dir folgend nachzuziehen ?  
Sollt' es ehrend für mich sein,  
Dass mit dir ich im Verein ?
- 8 Sollt' ich noch nach deiner schönen  
Neuherrn Form mich ferner sehnen,  
Wie sie mir zum Flitterkleide  
Stets erscheint als Augenweide ;  
Nachdem ich es mir bewusst,  
Dass bei aller Schönheitszier,  
Du verächtlich dennoch mir  
In dem Innersten der Brust !
- 9 wie könnt' ich mich selbst behören ?  
Meiner Seele Heil zerstören ?  
Dass ich von dem bittern Moste  
Deiner Gistesreben koste,  
Und vom Wer m u t h deiner Trauben,  
Sollt' ich hoffend glauben,  
Dass er mir da schafft  
Süsse Früchte Saft !
- 10 Sollte von der Macht  
Einer brand'gen Gluth,  
Die da angefacht  
Ist von Drachenwuth,  
Finden ich zur Zeit :  
Süßigkeit !
- אָבָל 7  
אַחֲר עַמְּדִי  
עַל  
מַזְמָך  
וְגַלְיָתִי  
חַרְשָׁתָך  
לְכָל מַצְאָתֶך  
הַאֲלָלָה  
אַחֲרָנוּתִי  
הַאֲתָפֵבָר  
בְּחַכְרָתָך
- הַאֲסֹפִיף עַז 8  
חַשּׁוֹק בִּיטָּה  
הַפְּרָאָה  
לְעַנְיִנִי  
אַחֲרִי  
אַשְׁר  
בְּזִיתָך  
בְּלַבְבָּנִי
- וְאַק אַסְפֵל 9  
וְנַפְשִׁי אַשְׁכֵל  
וּמַאֲשָׁפֵל  
מְרוֹרֹות  
מְרוֹרָה  
וּמְלֻעָנּוֹת עַנְבִּיקָה  
אַקְוּעִשּׁוֹת  
פָּרִי  
וּתְנִיבָה
- הַפְּעָז 10  
צְחָנָת  
שְׁחִינִים  
בְּחִמָת תְּגִינִים  
אַמְּאָז  
מְטוֹזָק

1. Sollt' des Löwen Nas, des Bären,  
Da mir den Genuss gewähren,  
Dass ich finde v'rin den Reim  
Von gar süßem Honigseim ; —
- 11 Und um wie viel mehr,  
Geh' ich rings umher,  
Deine Lieblinge und Gönner,  
Sämmlich namenlose Männer ;  
Die mit Namensruhm bekrönt,  
Sind gehaßt von dir, verhöhnt !
- 12 Muß ich es doch sehen eben,  
Leere Schalen dich erheben ;  
Und das Körnchen, das darin,  
Wirst du hin !
- 13 Du nimmst auf und sammelst ein,  
Was da niedrig und gemein ;  
Winkst freundlich zu dir her,  
Was gehaltlos ist und leer ;  
Und das Volle schiebst in's Weite  
Du zur Seite !
- 14 Ha, mit dem  
Kannst du selber zeugen,  
Auf das Grundsystem,  
Das dir eigen,  
Krämerin, die da hat feil  
Nichts. — als Fallstrick für das Heil !  
Die mit dem nur stets hausirt,  
Was zu Schuld und Fehlern führt !
- 15 Mit dem fündest du allein,  
Wie du niedrig und gemein,  
Weib verworf'ner Minne,  
Voll der Gluth der Sinne !
- 16 Ist dein Streben  
Doch stets blos,  
Wie da groß

- טְמִבְּרִית רְבָבָה  
זְהִלְבָּד  
שְׁדִירָה  
דְּבָשָׁה  
אַתְּ בֵּין  
בְּחֹזְקִיָּה  
דְּשִׁזְקָנָה  
בְּנֵי בְּלִי  
זְאַנְשִׁי דְּלִיטָם  
הַמָּה שְׁנִינָאָךְ . 11  
רְאִיְתִּיךְ 12  
פְּלִקְמִתִּי הַקְּלִיפּוֹת  
זְהִתְכּוֹנָת  
שְׁהִדְקִין  
תְּאִתְּמִתִּי 13  
דְּאַסְפָּטָמָה  
תְּקִרְבִּי  
דְּרִיק  
דְּחֶפְלָא  
דְּסִיעָה  
בְּזֹאת 14  
דְּעָרֵדִי  
עַל  
שְׁרַשְׁךְ  
חַבְלָת  
חַמְכְשָׁולָת  
סְמִיחָת  
חַחְסִינָות .  
בְּזֹאת תְּכִרְיִין 15  
עַל גְּבָלָתָךְ  
אַשְׁתָּה  
לְפִרְדוֹת .  
בְּהַשְׁפָּדָלָךְ 16  
כָּל חַיּוֹם  
בְּרוֹבָּה

- Deine Bosheit eben;  
Daß du schleuderst fort,  
Edle, die du solltest schäzen,  
Zeglichen von seinem Ort;  
Um dann einzusehen,  
Die Geringsten aus der Masse,  
In der Hohen Klafe!
- 17 Wie du doch umher dich treibst,  
Blindlings tollend immerfort,  
Du da schreibst,  
An die Hausespfot'  
Edler ohne Gleichen,  
Das Verderbenszeichen;  
Während du für Gut es findest,  
Dass die Häuser der Gemeinen  
Du begründest  
Mit gehau'nen Marmorsteinen!
- 18 Und die Gluth  
Deiner Wuth,  
Geh' den Garten ich verzehren,  
Der zu Gottes Ehren.  
Nach Libanon's Bedern hin  
Geh' ich deine Flammen ziehn';  
Während jeder Dornenstamm,  
Unversehrt von deiner Flamm'.
- 19 Riesenzebervöhren  
Deine Aerte nieder,  
Und den Sykomoren  
Spendest neues Mark du wieder!
- 20 Zu verbunkeln suchst du immer,  
Lolle, die du wahnbethört! —  
Jener Glanz und Ruhmeschimmer,  
Die dem Morgensterne gleich verklärt!
- 21 Sieh, du waschest ohne Rast  
Mit der Seife, die du hast,
- ר'שעתק  
הסר  
הטלקים  
איש טנקומ  
לשות  
פחותות משפחות  
מחתיהם  
17 ביהשענעם  
כל חיות  
לעתות  
על רלהי בת  
גראיבם  
טו השחתה וטפיל  
ויאת בת  
הגבלים  
תבנני נזית  
ואנון יקרה  
ואש  
חרונך  
בען  
אלחוט  
בעצוי לבנון  
טתקחת  
וותפה  
אייננו אקל  
אזרזים  
תונדרע  
ולש侃ים  
טחלפי בת  
20 פאפאלי  
חוללה  
טחלל  
הילל בן שחר  
פכבק  
בנתר

- Gene, die mit Rost bedeckt,  
Von der Schulb, die sie bestreikt;  
Und bewirkt, daß sie, zum Schein,  
Allenthalben gelten rein,  
Während sie im Innern hässen,  
Ihren Trug und bösen Willen.
- 22 Und was hätte ferner hier  
Ich zu schaffen noch mit dir,  
Die da trägt der Herrin Kleid  
Aller Niederträchtigkeit!
- 23 Die du sprichst  
Bart und fein,  
Mit denjen'gen, im Beginn,  
Die da mild und weich im Sinn;  
Und dann brichst  
Ihnen Knochen du und Bein.
- 24 Schmückest deines Hauptes Haar  
Mit dem schönsten Kranz  
Dass du schauest, licht und klar,  
Wie der Morgenröthe Glanz,  
Durch dein Gitter nieder;  
Und kaum richten sie nur hin  
Ihre Augenlider,  
Seh'n sie schwindend dich entfliehn?
- 25 Siehe, wie der Lichthestrahl  
Deiner Herrlichkeit da fällt,  
Auf den Kreis, wo allzumal  
Sie da aufgespanzt ihr Selt;  
Doch es währet nur Sekunden,  
Und — er ist entchwunden!
- 26 Und die Säume lassest wehen  
Du von ihrem Kleid,  
Auf den Höhen  
Ihres Zeits,  
Und es währet kaum
- חולאות  
נכחמי עוז  
לקיין  
גלוים  
ובתוּכָם  
אֲרָבָם  
וּמָה 22  
אל וְלֹךְ  
ברחות  
הכלהות  
תְּרֵבָרִי 23  
רְפָזָות  
לְרֵבִי  
לְבָב  
אָחָר  
תְּשֵׁבָרִי גְּרָמִים 24  
תִּימְבֵּי  
רְאֵשָׁק  
תְּשֵׁקִיפָּה  
פְּשָׁחָר  
בְּעֵד חִילְגָּךְ  
וְאַחֲרָתְּעִירָה  
עַזְמָם  
וְאַיִירָךְ 25  
יִצְחָן  
פְּכַזְדָּק  
סְפִיכּוֹת  
אַחֲלִים  
מְעַט  
וְאַחֲרָתְּעִילָם 26  
שְׁוֵילִי  
מְעַלְילִיכָה  
עַל בְּמַתָּה  
וּמְמַמְמַתְּקָחָבִי  
כְּמַעַט רְגָע

27 Legest ihnen hier	יאצְלֵל 27
— Kurze Gunst des Augenblicks ! —	בְּרִנְעַ קְטָן
Auf das Haupt, die Kronenzier	עַל רַאשֵּׁים
Alles Erdenglückes ;	לְכָלָת חָן וְחֶדר
Doch du sendest bald auch wieder	וְעַזְדָּעַט
Deines Hornes Geißel nieder,	יְשַׁלֵּח קָצְפָּה
Daß des Unheils Lücke	יְמַשֵּׁךְ לִוְיתָן
Durch die Angel sie bestricke,	בְּחִכָּה
Daß vom Schwerstreich sie im Drang,	מְפַת חָרֵב
Und bedroht vom Untergang !	נוֹאֶפְתָּה

28 Sieh', ich schäze	חִיָּת בְּעִינֵי
Gleich dich, der verworf'nen Meße,	כְּאַשְׁהָ וּרָה
Die, dieweil sie thöricht eben,	סְכִלָּה
Der Gefrässigkeit ergeben!	זָלָלָה
Sieh' nur her,	כָּל אֲשֶׁר
Wie je mehr und mehr	זֹסְטוּ
Man genießt	לְאָכָל
Von dem Brod, das sie versüßt,	מְפַתָּח
Und je länger man da gut	וְלִשְׁכָב
Sich's, in ihrem Schooße thut,	בְּחִיקָה
Daz bei ihr man schon	וְתָהָ
Sich da dünt, als Lieblingssohn;	לְהָ לִבְנָה
Da empört sie frechgesinnt,	אָז
Ungeschent,	חַסְפָּעָה
Gegen das geliebte Kind	לְבָנָה
Sich, zur selben Zeit;	בְּעֵת חַחְיָה
Und ob er ihr galt als Sohn,	וְאָחָה
Oder galt als Bruder er,	בְּן

Die Verhakte kennt, zum Lohn,  
Ihn da nimmermehr; —

השְׁנָנוֹתָה  
לֹא תִּכְרֹת.

### vierzehnter Abschnitt.

1 Horcht, mein Volk und meine Brüder,  
Auf den Inhalt meiner Lieder!

### פרק י"ד.

שְׁמֻעוֹנִי 1

אָחִי וְעַמִּי:

2 Die so frechgesinnt  
Da erschlagen  
Hat ihr eig'nes Kind,  
In bösartigem Betragen;  
Diesen Rath kann eben  
Ich euch ihretwegen geben.

זֹאת 2

הַמְּרַתְּשָׁתָה

עַזְלָה

בָּרוּעַ מַעַלְלָה

זֹאת עַצְתִּי

עַלְלָה.

3 Weicht, o weicht von ihr  
Und von ihrer Thür!  
Die da sich bekunden  
Nur, als Dolche, die verwunden;  
Mäh't euch, euren Blicken  
Stets sie zu entrücken!

סָרוּחַ 3

מְפָרָחָה

שְׁחַתָּה

סְתִּיחָה

וְסִבְגָּד עִינִיקָם

הַסִּדְרוֹתָה.

4 Rümmer sollt ein Angedenken  
Ihr je der Verruchten weih'n;  
In das Grab müßt ihr sie senken,  
Sorgt sie ein!

אֶל תִּסְקֹדַה 4

אָתְהָ אַהֲרֹן

הַזָּהָרָת

וְקַבְרוֹתָה.

### fünfzehnter Abschnitt.

1 Ach, wie ist es möglich mir,  
Dass ich trau' dem Seitgang hier?  
Dessen Säulen  
Doch auf schwankem Grunde weilen!  
Dessen feste Bergeshöh'n  
Nur, am Sturme hangend, steh'n;  
Der da fürt in Allgewalt  
Fort stets, ohne Aufenthalt;  
Der da ändert seinen Lauf,  
Wechselnd jeden Augenblick,

### פרק ט"ז.

אֵיךְ אָבָטָה 1

עַל זָמָן

יְרָאָפָה

עַמְזָקִי

הַרְרִי

תְּלִילִים בְּשָׁעָרָה

סְכָבָתָה

אָזְ מְעֹצָד לְרוֹחָה

יְשַׁתְּנֵנוּ בְּכָל

חָלֵק מְרַגְּשִׁי

Bald schwingt er sich auf,  
Abwärts bald, zurück;  
Und er ändert allzumal  
Seinen Standpunkt ohne Zahl.

2 Seh' ich um mich her gereift  
Seine ganze Herrlichkeit,  
Da erkenn' ich, wird mir kund  
Auch, das Nichts, die Eitelkeit,  
Welche ihm zur Seite,  
Und an seinem Grund'!

3 Seh' ich vor mir aufgerollt,  
Seinen Schatz von Gold;  
Ah, wird mir schon bange,  
Vor der eh'ernen Schlange,  
Die sich vran befindet  
Und an dessen Rand sich windet.

4 Und je mehr ich seh', daß er  
Mir da wohlthut immer mehr,  
Um so mehr sprech' ich hiesfür  
Im Gedankenlauf zu mir:  
D beachtet,  
Seh' doch her,  
Welches Unheil der  
Mir da zuzufügen trachtet!

5 Und ich steh' gewöhnlich,  
Dem verstummtten Lämmchen ähnlich,  
Und im Staunen  
Seh' da zu ich, seinen Lämmen.

6 Schaue mit betrübtem Blick,  
Auf's Vergangene zurück;  
Seh' vor Angst erstarrt,  
Auf die Gegenwart;  
Und nur furchsam und mit Grauen  
Kann ich in die Zukunft schauen.

בְּעִלּוֹת	1
וּבְרִיחָה	
שְׁפָנִים	
לֹאִין מִסְפָּר.	2
בְּחֻזּוּתִ סְבִיבִי	2
יִקְרֹר	
אָבִיר	
הַבְּלָבָבָוּ	
אָחוֹז	
בְּצַדְךָ	
עַקְרָרָן	
וּבְרָאוֹתִי	3
בְּאָצְרִי זְהָבוֹ	
אָרְגִּישׁ	
נְחַשׁ נְחַשְׁתָּה	
כְּרוֹךְ	
בְּעַקְבָּוּ	
וְכָל אַשְׁרָ	4
יְסָף לְהַטִּיבָה	
אָוֹפָר	
לְרַעַיְנִי	
דָּעָז	
וְרָאָז	
כִּי רַעַה זָהָרָה	
מְבָקְשָׁ.	
וְאָגִינִי	5
כְּרִחָל נְאַלְמָה	
מְשַׁתְּחָה	
וּמְחַרְיִישׁ	
מְתַעַצֵּב	6
לְעַבְרָה	
נְבָחָלָה	
לְהַזְּהָה	
יְרָאָה	
לְעַתִּידָה.	

7 Schreite langsam vor, gefaßt,  
Tragend seines Joches Last;  
Trage, weil ich muß, das Mühh'n,  
Bis da meine Kräfte flieh'n,  
Und bis da am Schluß,  
Meiner Säfte Fluß.

7 מַתְנָחֵל לְאַפּוֹ  
נוֹשָׁא עַל סְבָלִי  
סְבָל עַל בְּרַחִי  
עַד תּוֹם פָּחִי  
וְנָסַב  
לְחִיּוֹן

8 Umgestaltungen, die sehr  
Groß an Zahl, in kurzer Zeit,  
Das mit Schmähung mich bedräu't;  
Und ein ganzes Heer,  
Das da ändert nach und nach  
Die Gestalt zehntausendsach;  
Während eines Monaths frist  
Immer anderes, anderes ist. —

8 הַמּוֹנֵן פָּמֹרוֹת  
בִּזְמָן קָצָר  
וְצָבָא  
תְּרֻסּוֹת  
עַשְׂרָת  
אַלְקָסִים  
בְּחֹזֶק  
חִלְיּוֹת.

### Sechzehnter Abschnitt.

1 Dan gesteh' ich's ein, fürwahr,  
Dß mir leuchtet ein als klar,  
Was im Spruch uns dargethan  
Hat der weise Mann;  
Hielten wir auch für verkehrt  
Seine Ansicht, die er lehrt.  
Der die Meinung aufgestellt:  
Dß die Zeit er hält,  
Für ein göttlich Wesen,  
Des Begriff nicht aufzulösen!

1 עַתָּה  
אָזְמָר  
שְׁאַדָּק מְאַטָּר  
הַחֲכָם  
אֲשֶׁר חַשְׁבָּנו  
שְׁפֵלָה הַכְּנָתוֹ  
בְּאַמְרוֹן  
הַזְּמָן  
עַנְנָן אַלְהָיוֹן  
לֹא תַשְׁגַּן.

2 Weh' den Augen, die mit Grau'n,  
Solches Treiben schau'n!  
Wenn sich deren Heer erhoben,  
In des Sturm's wirrem Loben;  
Und die dennoch sich beeilen,  
Um in ihrem Schoos zu weilen!

2 אֹוי לְעִינִים  
שְׁבָכָה רֹאוֹת  
מְאַבָּאֹת שְׁזֹאוֹת  
מְהֻוּמָּתִיו  
וְזָמִינוֹ  
לְהַחְחָקָה בְּחִיקָה.

3 Die sich nimmer lassen stören,  
In dem sinnlichen Begehrn;

3 בְּלִי יִשְׁבִּיתָה  
טְלָאכָת דְּבִיְשָׁוֹשָׁן

De mehr diesen  
Sie, als trugvoll sich erwiesen!

4 Deren Herz da froh bewegt  
Im Gefühl der Wonne schlägt,  
Wenn sie sie auch sehen,  
Dass zum Gräuel sie zu machen strebt  
Was, als würdig, sie erhöhen;  
Und wie sie erhebt,  
Was als niedrig, sie verschmähen —  
Und bei all dem bannen sie  
Sie aus ihrer Mäh' doch nie!

5 Wenn Ermahnungen in Massen,  
Sie da hinwirfst in die Gassen;  
Schlüsse, die zu edeln Zwecken,  
Schleudert an die Strafenecken;  
Und sie sehen zu, dem Spiel,  
Ohne irgend ein Gefühl;  
Als ob's ungefähr  
Schnen nur zur Kurzweil wär'!

6 Also sind  
Sie ungläubig, blind;  
Trauen nimmermehr,  
Selbst dem eigenen Gehör;  
Weil sie hingeben ganz  
Ihrer Sehnsucht — nach dem Tanz!  
Schmachten, in der Liebe Gier,  
Nur nach holder Bräute Gier;  
Und in ihrer Lust sich sehnen  
Nur nach jugendlichen Schönen;  
Und zu küssen  
Holde Dirnen nur bestissen;  
Weil in ihrer Brust  
Sie da streben nur nach Lust;  
Weil sie ringend sich nur drängen;

כל עוד יסְךָ  
להתעולל פְּחָם,

4 חַשְׁמָחִים

אַלְיָן

בְּרָאוֹתָם

יְחַעַב

שְׁאַמָּם

יְיַעֲנָתָם

תְּזַעֲבָתִים

לְעַזְיָנִים

וְלֹא יִשְׁקַלְהוּ

5 בְּשַׁפְּכוֹן לְמַעַטְסָות

תְּמִכְחוֹת לְחוֹצָות

וְגַנְגָּזָות גַּמְרָצָות

בְּרָאָשׁ כָּל חַצְוָת

וְעַינְיָנִים קְרוֹאֹת

וְלֹא יִחְיֶשׁ

כְּאַלְוָן

יְתַחַק אַלְיָם

6 וְלֹא

יְאַמְּנֵן

לֹא

הַאֲקְמִינָה

לְשַׁמְעָתוֹ

אַזְרָבִי טְחוֹלָת

אָזְהָבִי

כְּלָלוֹת

חַזְשָׁקִי

יְעַלְוָת

נוֹשָׁקִי

אַיְלָות

שְׁוֹרָרִי

עַרְבָּרִי

סְוָרָרִי

Um zu lauschen ihren Sängen.  
 Selbst sich täuschend, halten blos  
 Sie, für einen Spielgenoß,  
 Sich als leichte Scherze deuten  
 Ihr Geschick — die ihr Geweih'ten!

רְגִינִי  
 חַשְׁבָּדוֹ  
 בְּמַתְּתָל  
 וַיְהִי בְּמַצְחָק  
 בְּעִינִי חַתְּנוֹן.

### Siebzehnter Abschnitt.

1 Und so ich durchspäh',  
 Den Gehalt des Zeitgang's je,  
 Find' ich einen Lustpokal,  
 Der mir dient zur Bracht,  
 Über einer Lampe Strahl,  
 Die erhellt meine Nacht!

פרק יז.  
 וּבְחַפְשֵׁי 1  
 אַמְּתָחוֹת עֲתָמִתִּי  
 אִם אָמְצָא  
 בְּבִיאַת הַדָּר  
 וּקְנִי  
 טְנוּרָה.

2 Ist dem Zeitgang es gegeben,  
 Mich zu Ehren zu erheben,  
 Steht bereit  
 Er auch hilfreich mir zur Seit'!

הָאָם יַכְלֵל 2  
 יְלִפְנֵי בְּפַרְנָסִי  
 בְּמַכְנִי  
 יְהִי בְּעָזָרִי.

3 Richt' auf ihn  
 Ich nur meine Blicke hin,  
 Find' ich ihn erschlaßt,  
 Und zu helfen ohne Kraft;  
 Daß die Macht er hätte,  
 Daß er von der Kette  
 Meiner Dual und Bein  
 Mich da könnt' befrei'n!

שְׁבִתִּי 3  
 וְאֶרְאָהָה  
 קָצֵר יָד  
 מְהֹוֹשִׁיעַ  
 לְמַשְׁוֵל  
 בְּמַטְבָּאָוֶבֶי  
 לְהַסְּרִים  
 מְאַלְיָהָן.

4 Es beherrscht nie  
 Seiner Ehrfurcht Geißel sie,  
 Daß er Hemmnis lege,  
 Oder Aufenthalt  
 Meinen Duälern in die Wege!  
 Hiezu hat er nicht Gewalt.

לֹא יְסֹור 4  
 שְׁבַת פְּחָרוֹ עַלְקָם  
 וְלַעֲצֹזֶר  
 בְּמַחְרִיבִי  
 לֹא יְעַזּוֹד  
 פָּחָם.

5 Reicht er mir den Preis  
 In der Nachbarn Kreis,  
 Um in seiner Hütte mich

פִּי יְבָחָרִי 5  
 מִתְּחִרְשָׁבָנִי  
 לְצַפְנִי

Zu beschirmen väterlich,  
 Vor den Wirren, die da sind  
 Zu falleskind, welcher blind,  
 Vor den Stürmen, welche toben,  
 Von der Willkür Hand gewoben;  
 Sezt er mich zum höchsten ein,  
 In der Brüder Reih'n;  
 Daß ich kann entgeh'n,  
 Aller Wirkungen Gehäge,  
 Die am Lebenswege  
 Von der Willkür nur entsteh'n!

- 6 Ist ihm darum eben  
 Auch die Macht gegeben,  
 Daß er mich befreit  
 Von so vielerlei  
 Unglücksfällen, die da blind,  
 Folgen des Naturgang's sind;  
 Und die aus den Höhen oben  
 Kämpfend mich umtoben!
- 7 So ich seh' die Hemisphären,  
 Wie sie herrlich sich verklären,  
 Wohlgeordnet um mich her,  
 Ein gerundet Lichesmeer;  
 Und sie sind da für und für  
 Unerklärlich mir,  
 Und gehüllt in dunkler Nacht  
 Liegt mir ihres Wirkens Macht.
- 8 Fruchtlos ist der Forscherblick  
 Aller Wissenschaft,  
 Und der Einsicht Kraft  
 Sieht sich scheu zurück,  
 So sie sinnend sich erheben,  
 Deren Größe, deren Weite,  
 Ihrer Enden Breite,  
 Mit Bestimmtheit anzugeben.

בְּסֶפּוֹ  
 מְרוּכָּתִי  
 מְרוּחָתִי מְקִרְיוֹת  
 מְרוּבָּשִׁי שְׂזָאוֹת  
 רְצָוְנוֹת  
 וְנַתְּבִּי עַלְיוֹן  
 גְּמַלְתִּי  
 מְשִׁבְכּוֹת מְבוֹכָּה  
 הַגְּמַשְׁכּוֹת  
 לְבָחָרָה.

- 6 הַיְשָׁה  
 לְאַל יְדוֹ  
 לְהַצְּלָנִי  
 מְפַתָּה  
 סְגָעִים  
 טְבֻעִים מְוִכְרָחִים  
 מְשֻׁמְטִים  
 יְלִיחָמוּ בֵּין  
 כִּי אַרְאָה  
 פְּדוּרִים יְקִרִים  
 מְסִוְרִים סְכִיבּוֹתִי  
 בְּהַדוֹר יְעַנְפֵנִי צְנַפָּה  
 וְהַמָּה נְפָלָאָו  
 מְפַגָּה  
 נְפָלָאָו מְעַשְׁחָה  
 וְגַבְוּרָהָם  
 7 חַאֲבָד  
 כָּל חִכְמָה  
 וְכָל בְּנָה  
 חַקְתָּחָר  
 לְשָׁעָר  
 גָּרְלִי וְתִקְתָּבָם  
 וּמְרַחְבִּי קָצּוֹתָם  
 אֶל בְּכוֹן.
- 8

9 Und die Erde, wo wir leben,  
Steht in deren Mitte eben;  
Eine Höhle, der's gebriicht,  
Weil sie tief, an jeglich Licht;  
Sie empfängt nur den Erguß  
Von all ihrem Ueberfluß,  
Der Gesamtnaturen Kräfte,  
Deren fäulnißschwang're Gässe.

9 אָרֶץ נִתְנָה  
בְּאַמְצָעָוּתָם  
מַעֲרָה  
שְׁפֵלָה  
אַלְיָחִילְשְׁכָנוֹ  
כָּל הַמּוֹתָרוֹת  
הַתְּבָעִים  
וַעֲפָלִים .

10 Und rächt' ich da Blick und Sinn  
Forschend auf sie hin,  
Und auf ihrer Herrschaft Walten,  
Die sie über mich erhalten,  
Und die ich, der Blinde,  
Unbegreiflich finde;  
Seh' ich über mir mirjaben  
Sterne, an den Himmelsspaden,  
Die umgebend mich umschlossen,  
So wie meine Zeitgenossen,  
Die wir an den Seitenäulen  
Dieser Höhle weilen,  
Nehmen ein, ein Pünktchen kaum  
In dem tiefsten Raum;  
Wenn auch aus Klimaten  
Sie besteht, und vielen Staaten,  
Und aus Städten aller Klassen,  
Ungeheuren Häusermassen;  
Ist mein Standpunkt d'rin  
Dennoch gleich  
Einer Mücke engem Reich,  
Wie ich klein und winzig bin;  
Und mein Ubbach hat  
Kaum die Form und nimmt sich aus  
Wie ein winzig kleines Haus  
Einer kleinen Stadt.

10 וְבִשְׁאָתִי עַיִן  
וְאַבְנָה  
בְּעַלְיִנוּתָם  
הַמּוֹפְלָא  
מַטְבֵּי  
וּרְבָבּוֹת  
גָּדוֹרִים  
עַוְתִּים עַלִּי  
וְעַל אַגְּנָשִׁי  
אַנְשָׁר בְּקָצָה  
הַמּוֹעָרָה  
וְזָשְׁבִּים  
בְּקָצָה נִקְוָה קְמַגֵּה  
שְׁפֵלָה מִקְמָתָה  
אַחֲרַת הַתְּחִלָּקָה  
לְאִקְלִים וּמְדִינּוֹת  
וְעִירּוֹת וּבְתִּים  
מִקְוָתִי  
בְּשִׁיעָר  
יְתּוֹשָׁה  
בְּשִׁיעָר קְזַחְתִּי  
וְעַל קְזַחְתִּי  
הַקְמָתָה  
מְאַחֲר בְּתִי  
עַד קְמָתָה  
אַחֲת .

- 11 Dürste rühmen sich,  
Oder könnte  
Es ein Schwächling, so wie ich,  
Gegen mächt'ge Elemente,  
Die ein Grab mir hergestellt,  
Eh' ich noch betrat die Welt?
- 12 Und wenn ich auch lange lebe  
Hier auf Erden bin, und strebe,  
Werd' ich v'rüm besteh'n hienieden  
Mit dem Reich, das mir beschieden? —
- 13 Sie nur führen mich, im Grossen,  
Wohin selber sie nur wollen.  
Und wie könnte der vertrau'n,  
Dass sein Ringen sollte glüden,  
Der der schwächste aller Mücken,  
Dem die Flügel abgehau'n,  
Der versperrt im Leben,  
Wie in Kerkerstäben;  
Und um den  
Alle Himmelsheere,  
In der Atmosphäre  
Ringsum steh'n? —
- 14 Wo gelang' es meiner Zeit,  
Dass sie mich befreit'  
Von der Gräben Einem hier,  
Die zu meinen Füßen  
Sie gegraben und erschließen  
Unter mir;  
Und zu denen eben  
Seit ich trat ins Leben  
Sie da lauern, mich, im Gleiten,  
Hinzuleiten? —
- 15 Dieser Himmelskörper Schaar,  
Die so furchtbar wunderbar,  
Hat ihr Schöpfer eingesetzt,  
Ihm zu dienen, jeder Zeit,
- 11 הַתְּהִלָּה  
חַלְשָׁה  
אֲשֶׁר בַּמָּנִי  
עַל אֱלֹהִים הַגְּבוּרִים  
הַחֲזָבִים קָבָרִי  
מָרָם הַיּוֹתָן  
וְכֹל הַיָּמִים אֲשֶׁר 12  
אָנִי חַי עַל הַאֲדָמָה  
הַאֲפֹן אָנִי  
וּמְלָכָותִי.  
וְהַמָּה יִשְׁוֹנֵן לְכָל 13  
אֲשֶׁר יִחְפּוֹצֵו  
מַה יִצְחַעֵר  
צָעִיר הַכּוּבִים  
קָצִוָּעַ בְּנָפָים  
שָׁקָעַ  
בְּפֶלַא  
וְכֹל צָבָא  
הַשְׁמִים  
עוֹמְדִים  
עַלְיוֹן  
מִתְּנִזּוֹן.  
14 הַיְּכָלֵל זִמְבֵּי  
מְלָטָנִי מִפְחָד  
אֶחָת הַפְּחַתִּים  
אֲשֶׁר מִפְרוֹת  
יִכְרֹא לִרְגָּלִי  
אֲשֶׁר מַעַת הַיִצְרָה  
אֲרָבִים  
לְחוּבִילִי  
אַלְקָדִם.  
15 אַלְוֵי הַגּוֹפִים  
הַבְּרוֹאִים  
שְׁפָטָם בְּזָקָם  
עַבְדִּים

- Die der Ruhm, das Lob, ergößt  
Seiner hehren Herrlichkeit;  
Die sie künden immerfort  
Ohne Sprach' und Wort;  
Und Erschöpfung fühlen sie  
Nimmer in des Postens Müh,  
Wenn in ihrem Amt sie steh'n,  
In den Höh'n.
- 16 Wo die Huld sie benebei'n,  
Ohne je bedrängt zu sein;  
Walten immer  
In der Allmacht Dienstverrichtung,  
Rennen nimmer  
Die Vernichtung.
- 17 Auch feh'l' ihnen zum Beruf,  
Der in Allmacht sie erschuf,  
Dass nach ihres Ursprungs Quelle  
Aus dem edelsten Saphir,  
Sie da hier  
Immer wechseln ihre Stelle,  
Dass in ihrem Lauf sie sich bewegen,  
Oft dem frühern ganz entgegen.
- 18 Führen Wirkungen herbei,  
In der niedern Wesen Reih',  
Da sie Körpern Regung geben,  
Die da starr und ohne Leben;  
Die sie hier zu mannigfachen  
Formen auch empfänglich machen;  
Und Gestaltung denen geben,  
Die beschäm't, weil nackt sie eben.
- 19 Nicht daß sie zu diesem Loos,  
Sind geschaffen, auserlesen,  
Um zu dienen blos  
Den Geschöpfen, die verwesen;  
Nein, da sie, in Wahrheit,  
Höher doch, als diese, steh'n

- מתמידים התענוג  
בසפור בבודו  
טבלי  
שפה  
טבלי היהת לאות  
ושעל במעדרם  
במערכות.
- 16 שם יתפו צדקה  
לא לצוקות  
הפה יעבדו  
שדי  
לא ידע  
שدون.
- 17 אף גם זאת ביכולה  
הטביהם בזוראים  
בגורותם  
הקרבה  
נתנים  
בחלוף מזבם  
ומהכליכים  
ההפקים.
- 18 מחייני סעלים  
בשקלים  
בחגעת גופים  
שזבטים מטים  
ונתנית הכנות  
לקפל העזרות  
להשיכ מטלבש  
הטפייש מטערומים.
- 19 לא שלקה  
נוצרו  
לעבוד  
יעורים אוכדים  
שורתה  
נכברים מהם

- Im Gewand der Klarheit  
In den Höh'n.
- 20 Ferner sei je der Verdacht,  
Dass der sie erschuf in Macht,  
Unterwürfe, was verehrt,  
Dem, was da verachtungswert,  
Und was ewig fortbesteht,  
Denem, welches untergeht.
- 21 Nimmer wird gehalten  
Sie für klug, im Walten,  
Der da schafft herbei  
Handwerkszeuge allerlei,  
Die von Silber, ungefähr  
An zehntausend Kilar schwer;  
Dass damit er schaffe —  
Eine bloße Eisenwaffe.
- 22 Nein, er schuf  
Sie voll Einsicht, zum Beruf,  
Den da Keiner kann durchspäh'n,  
Außer er, in seinen Höh'n;  
Dass sie zieh'n  
In den Kreiselauf dahin,  
Blos um stets nach seinem Willen  
Ihre Pflichten zu erfüllen.
- 23 Und in Milde ward zu Theil  
Ihnen volles Heil,  
Wie es unermesslich eben  
Nur ihr Gott vermocht' zu geben,  
Der in seinem Schluss  
Es da so gewollt, als Hort,  
Dass im Heilsgegnuss  
Sie da haben Überfluss,  
Nach der Gottheit Wort.
- 24 Ihnen wird da aufgehoben,  
Von den Heilesausfluss oben,
- וְגַבּוֹחִים  
עַלְמָם  
20 חַלְיָה  
לְזַוְצָרָם  
לְחַכְנִיעַ תִּקְרָה  
לְזַוְלָל  
וְהַעֲמָדָה  
לְאַזְבָּרָה  
וְלֹא יִחְשַׁב  
פּוּעַל חַכְםָם  
שְׁגַנְיָן בְּלִיטָם  
מְשֻׁקְלָם עַשְׂרָתָם  
אַלְפִים גָּבָר בְּקָרָב  
לְעַשְׂרוֹת מְחַטָּה  
בִּרְזָל אָחָר.
- אָכָל בְּרָאָם  
בַּתְבִּינָה  
לֹא יָדַעַת  
בְּלִתוֹ  
אֲשֶׁר דָּרָךְ  
סְבוּכָם וְלִכְתָּם  
לְעַשְׂרוֹת  
מְלָאכָתָם  
23 הַוּתָן לָהֶם  
מִן הַטוֹּב  
שִׁיעָר רַחֲבַת יָדִים  
בִּיד אַלְתִּיחִתָּם  
הַטּוֹבָה  
אֲשֶׁר בְּנֵי יִסְרָאֵל  
וְיִשְׁבָּעָו  
וְיִוְתִּירָו  
כַּרְכָּר יְיָ  
24 יַקְחֵה לָהֶם  
מְטוּב שְׁפָעָ

Stets der erste beste Theil;  
Ihnen gibt man es, dieweil  
Sie da als die Ersten gelten;  
Im Bereich der Welten.

25 Alles Nebtrige, das schwächlich  
Unter ihnen, und gebrechlich,  
Schleudern allzumal  
Sie in's Erdenthal,  
Wo sammt ihren Kindern sich die Welt  
Bloß von ihrem Ueberrest erhält.

### Achtzehnter Abschluß.

- 1 Bart und jung bin ich an Jahren,  
Während grau sie und erfahren;  
Bin unwissend, wahnesblind,  
Während sie voll Weisheit sind.
- 2 Eh' noch eine Form umschloß  
Mich, in meiner Mutter Schoß,  
Waren sie zu meinen Füßen  
Vollwerk auf, mich zu umschließen.
- 3 Eh' für's Leben  
Ich geschaffen eben,  
Stellten her sie schon die Schlingen,  
Um mich gänzlich zu umringen;  
Und eh' da noch kam der Tag,  
An dem ich zur Welt gekommen,  
Hatten sie schon in Beschlag  
— Fangend mich — den Paß genommen.
- 4 Doch geschah dies alles nur  
Nach dem Schluß der Natur,  
Und nicht weil verhast ich bin,  
Schufen sie mich, im Beginn,  
An Organen so gebrechlich,  
Und am Naturel so schwächlich  
Und von Knoten, die, verbunden,  
Sich als auflösbar befunden.

הראַשׂוֹנָה  
לְתַחַם  
לִיּוֹשְׁבִּים רְאַשׂוֹנָה  
בְּפִלְכּוֹת .  
25 וְכֹל הַטְּלָאָבָה  
גְּמַכּוֹה וְגַטְמָה  
חַשְׁלִיכָה אַרְצָה  
וִתְבָל  
וּבְנִיה  
תְּחִי בְּפֹתָר.

- 1 צָעֵד אָנָי לִימִים  
וְהַפְּה יִשְׁיָּשִׁים  
בָּעָר אָנָבִי מַאֲיָש  
וְהַפְּה חַכְמִים מַחְכְמִים .
- 2 טְרַם אָוַצָּר  
בְּבִטְחָן  
שְׁפָכוּ הַטּוֹלְלוֹת  
לְהַסְּגִּירָנִי .
- 3 וּמְרַם הַבְּרָאִי  
בּוֹנְנוּ  
הַטְּצִוּדֹת  
לְצַוְּרָנִי  
וְעַד לֹא אָכַא  
מְרַחְם לְקָדוֹר  
הַטְּעָבָרוֹת  
לְתַחְפִּשָּׁנִי .
- 4 וְאַוְלָם פְּסִי חַיּוֹב  
הַפְּעֻרְכָּת  
וְלֹא מְשַׁנְּגַתָּם אֹתָי  
שְׁמַנֵּי מְפַתְּחַלָּת הַיְשִׁירָה  
חַלּוֹשׁ תְּרִיבָה  
רַפְּהָה הַפְּתָגָן  
גַּתֵּר הַקְּשֹׁוֹרִים .

5 Und wann meine Zeit,  
Oder Unfall mich bedräu't,  
Wann mir naht die Sonnengluth,  
Mich bekämpft in ihrer Wuth,  
Oder wann das Mietheſchwerdt  
Rauher Kälte mich verheert,  
Oder wann zur Sünde Klippen  
Mir geworden meine Lippen,  
Daß geschlossen einen Bund  
Ich, mit flücht'ger Sinnengier,  
Nach des Thoren Mund,  
Der der Schrecken hier  
Aller Körper, die vergänglich,  
Und für's Böse sind empfänglich ;  
Lösen sich im Augenblicke  
Meines Baues Stricke,  
Morsch sink' ich, so groß ich bin,  
Auf das Krankenlager hin ;  
Sieche, ohne zu genesen,  
Werde da gewöhnlich  
Allen andern Menschen ählich,  
Die verächtlich mir gewesen.

6 Trüglich ist dann jede Habe,  
Eitel jede Vorzugsgabe,  
Die die Laune meiner Zeit  
Mir in ihrer Siebe heut.

7 Rast zusammen,  
Meine Frommen,  
Aerzte, die von Gil'ad stammen !  
Laßt mir meine Freuen kommen,  
Die verstehen,  
Meine Wehen !

8 Schafft herbei für meine Wunde  
Seden Balsamsfeim,

וְכִי יִפְגַּשְׁנִי 5  
עַת וְפָנָע  
בַּי יִזְקַבְּנִי שְׁמַשׁ  
וְשָׁרֵב לְהַלְּחָם בַּי  
או תַּעֲרֵשׁ שְׁכִירָה  
וּקְרָה נְרוֹא  
או אַחֲרָה  
בְּשִׁפְתִּי  
לְחוֹתְקָשָׁר  
בְּמַעֲרָנוֹת  
פִּי בְּסִיל  
מְחַתָּה  
חֲפֹסִים  
הַעֲלוֹלִים  
רְגָעַ יְמָפָס  
אַסְוָרִי בְּנִינִי  
וְשִׁפְלָל שִׁיאִי  
וְגַפְלָל לְמַשְׁכָּב  
וְחַלְתִּי וְחַיִתִי  
בְּאַחֲרֵי חָרָם  
אֲשֶׁר מְאַקְתִּי.

שְׁקָר אֹו הַחֹן 6  
וְתַּכְלֵל הַתְּאֵלָה וְהַתְּרוֹן  
אֲשֶׁר יַעֲנִיקִי זְמִינִי  
בְּאַחֲבָתוֹ אָתוֹתִי.

אַסְפָּוּלִי 7  
חַסְדִּי  
רוֹפָאִי גַּלְעָד  
קְרָאוּ לִי גַּאֲמָנִי  
זְרַעִי  
צְרִירִי.

עֹזֶר הַוּסִימָוִי 8  
צְרִירִי

Sucht das Buch der Heileskunde  
 Das vergraben liegt geheim,  
 Forcht mit unerschöpfer Kraft,  
 Nach Egiptens Wissenschaft,  
 Sucht's bei denen zu erspäh'n,  
 Die die Bilderschrift versteh'n !  
 Kann mir Einer unter ihnen,  
 Als Berichterstatter dienen :  
 Woburch ich aufhilfe dem,  
 Was da suchte zu verbrehen  
 Einst das himmlische System,  
 Seit dem frühesten Entstehen !

## 9 Könnten alle Weisen

Aus den fernen Erdenkreisen —  
 Füllte ihnen ich mein Haus  
 Auch mit Gold und Silber aus —  
 In den Höh'n mir öffnen Schleusen  
 Die mir wieder  
 Durch die Lücke ließen nieder  
 Neuer Kräfte Quellen,  
 Das am Körperbaue neu  
 Ich geschaffen sei,  
 Das sie her mich stellen  
 Schattenreich,  
 Einer Lanne gleich,  
 Und an Markt  
 Frisch und stark !

## Neunzehnter Abschnitt.

1 Und so diese auch nicht wären,  
 Dürfl' ich mir ein Lob gewähren,  
 Aus dem Grund :  
 Weil die Zeit mit mir im Bunde ?  
 Gibt es Schrecken doch im Leben,  
 Und Bedingungen eben,

חָפְשֵׁוֹ אַלְיָ  
 סְפָרְ רְסֹואֹתְ הַגָּנוֹ  
 וְחַקְרוֹ בָּלְ  
 חַכְמוֹתְ מְאָרִים  
 רְשָׁאָלְדוֹ אָתְ  
 הַחֲרוֹטּוּמִים  
 תְּשִׁישָׁ  
 מְגִידְ לִ  
 בְּמָה אָוֶלְ לְתַקְנָ  
 אָתְ אַשְׁרְ עִוָּתוֹ  
 הַמְצָבְ הַשְּׁמִים  
 מְיֻמָּםְ הַוּסְרִיְ  
 הַיּוֹכְלָוְ בָּלְ  
 חַכְמִיְ בְּלִילָתְ  
 וְאָמְ יְוָתָןְ לְהָםְ  
 מְלָאָבִיתְיִכְסָפְ וְחַבְ  
 לְעַשְׂוֹתְ אַרְבָּותְ  
 בְּשָׁפְטִיםְ לְהַזְּילְ וְלְהַשְּׁילְ  
 מְרָםְ דָּרְךְ אַרְבָּהָ  
 הַחֹזֶתְ אַחִירָתְ  
 וְבָנָןְ  
 חַרְשָׁ  
 לְחַשְׁבָנָןְ  
 רְעֵנָןְ  
 בְּבָרוֹשָׁ  
 וּבְרִיאָ  
 אָוָלָםְ.

## פרק י"ט,

וּבְלָעָדִיְ אַלְהָ  
 הַאֲתִפְפָאָרְ  
 בְּחַכְרָתְ  
 זְמִפְיִ וּבְרִיתִיְ  
 מְאָיוֹתְ  
 עַצְוּמֹתְ

Die furchtbarer, als  
Die Genannten allenfalls,  
Und die da der Herr erschuf,  
Dass ich fürchte seinen Ruf!  
2 Wenn er wecket wider mich,  
Während friedlich ich  
Weil' in meinem Zelt,  
Einen Sturm aus höh'rer Welt,  
Der gar groß und fürchterlich,  
Der zertrümmert und zerstöllt,  
Felsen, die da ungeheuer,  
Und die festesten Gemäuer;  
Sollt' mein ied'scher Leib noch dann  
Sich für sicher halten, wann  
Er auch in der Festungswand  
Aufenthalt hat und Bestand?  
3 Kann ich außerdem entgehn  
Dem Ergrimmen  
Hehrer Donnerstimmen  
Aus dem Höh'n,  
Die gleich Stähen stark  
Brechen des Genickes Mark,  
An dem Tag der Regenfluthen,  
Wo sich zeigen Blitzeengluthen;  
Die aus Himmelstrichen  
Niederblitzen?  
Wenn sich da entfalten  
Aus den Wolkenspalten,  
Erverschütternde Gewalten;  
Die nicht hemmt und hält  
Alles Gold der Welt;  
Wo die Wetterstrahlen  
Schaden bringen nur und Dualen,  
Denen da kein Feind  
Gleicht, so böse er's auch meint! —

ובחולות גדרות  
טאלות  
אללים עשדים  
שאינא מלסני.  
2 בחרשות עלי  
ואני שלו  
ביבתי  
רוח מתרם  
גדרלה וחזק  
ישבר הפלעים  
הגבאים  
יפיל החומות הפתורות  
התבטחה  
ונרהי  
ואם בקייד  
חוומה חיא ישבת.  
3 חולות זה האנטיש  
טרוונ  
חויז קולות  
פמקלות  
ישברו  
טפרקת  
בימים הנשימים  
ברראות הפקרם נמרקם  
מחנבי ארקים  
גנוקים  
בחרשוף  
טבחקי רקיעים  
זועם משקיעים  
לא יערם  
כל חרויז  
ובזוקים  
ונזוקים  
כל צר אינבו  
שזה בחרם

4 Wenn der Regen rauschend kommt,  
 Wie der Fluthenmassen Toben,  
 Wie der Allmacht Ruf von oben,  
 Und Provinzen überschwemmt;  
 Und verheeret ganze Strecken,  
 Und da macht erbeben  
 Jeglich Lager eben,  
 Und zum Schrecken;  
 Alle Gartenstellen  
 Werden Wasserquellen,  
 Von des Sturmes Guss  
 Und vom Regenflusß;  
 Und die Straßen sind da gleich  
 Bäderin, welche wasserreich,  
 Und die Gassen alle  
 Gleichen einem Wasserfalle.

5 Auch trifft sich's zuweilen,  
 Daß die Wassersäulen  
 Da ein wenig stocken  
 Von der Frost Gewalt,  
 Und es fällt alsbald  
 Nieder Schnee in Brocken,  
 So daß keine Wände nützen,  
 Vor der Kälte uns zu schüken;  
 Und es kann kein Schild uns eben  
 Se vor seiner Frost umgeben.

6 Oder sie erstarren  
 Gänglich, daß zu Barren  
 Von Gestein sie werden,  
 Und der Hagel fällt zur Erden;  
 Und es werden da gesehen  
 Große Steine aus den Höhen;  
 Die gleich edlem Marmors Schein  
 Lichtverklärt und rein;  
 Die da alles niederheugen

4  
 וְקוֹל הַבָּשָׂם  
 בְּקוֹל מִים וּבְגַם  
 בְּקוֹל שְׂעִיר  
 יְשָׁטוֹף טְדִינּוֹת  
 יְשַׁקְעַת מְקֻומּוֹת  
 וְכָל מְחֻנוֹת  
 יְשִׁים לְחַרְךָ  
 כָּל גְּבוֹת  
 כְּסָלְנָה מִים  
 מִזְרָם  
 מְפַתֵּר  
 כָּל חַוְצָות  
 רְחוּצָות  
 וְכָל רְחוֹבּוֹת  
 תְּלִכְנָה  
 מִים  
 וּפְעָם  
 5  
 מִמְּיוֹ קְסֹוָאִים  
 קְצַת הַקְּפָאָה  
 לְחוֹזֵק הַקּוֹר  
 יְנַשְּׁלָךְ  
 שְׁלָג בְּפִתְּחִים  
 לֹא יִמְבְּגַנֵּן קִירָה  
 מְקֻרְיוֹתָנוּ  
 לֹא תַּעֲלֵל  
 צְבָה מְצַבּוֹתָן  
 6  
 אָוֹ קְפָאָו  
 קְסִיאָת שְׁלָוָם  
 וְרוּיָ לְאָבָן  
 גְּנַפְךָ בְּרֵד אֲרַצָּה  
 עַד הַרְאֹות  
 אֲבָנִים גְּדוּלֹות  
 מְפֻקּוּם אֲבָנִי  
 שְׁבִישׁ טָהָר  
 לְמַעַן חֲפֹת

- Wo, im Fallen, sie sich zeigen;  
Jeden Baum, der schwer an Früchten,  
Fällen und zu Grunde richten.
- 7 Kann mich Herrschermacht dann schüßen?  
Kann das Glück mir nützen?  
Dass da seh' mein Aug', das blinde,  
Dass ich flieh' und Flucht finde!
- 8 Ihr, meine Freunde, wisst,  
Dass der Herr es ist,  
Der die Strahlenpfeilen eben  
Hat der Sonnenglüh gegeben;  
Der da seinen Bogen  
Am Gewölk hat hingezogen!
- 9 Und ich Armer, leidend schwer,  
Ward geschickt hieher,  
Als des Pfeiles Ziel,  
Bin dem Onälen  
Und der Sturmewüth zum Spiel,  
Die es nicht verfehlen.
- 10 Und wenn meine Zeit  
Mir die Herrschermacht auch heut,  
Über Alles, was die Lust  
Nur ersinnet in der Brust;  
Und es würde mir gewährt,  
Was dem Aug' begehrenswert;  
Kann der Schatz, der mir gegeben,  
Mir bei alldem es erstreben,  
Dass das Ziel verfehlen blind,  
Die des Königs Schüßen sind,  
Und die straff gezogen  
Ihren Bogen;  
Und es fiel' die Himmelsgabe  
Heit'rer Seelenruh',  
Trotz der Feinde, die ich habe,  
Mir, als Beute zu?!
- כל מוצאים  
ובכל עז  
טוב יפלו. 7  
היעמוד שלטן  
התוציאיל תהצלחה  
לפקוח עני  
אן אנות לערוה. 8  
אפס רען דען  
כפי ג' 9  
נתן החצים  
ביד הפטיש בגבירותו  
ואת קשטו  
נתן בגען.  
ואני עני ולואב  
שלוחתי הפה  
במיטה לחץ  
אל העדר  
והפעורה  
ואל יחתיאו. 10  
ובci ישענני  
זמבי מולך  
על כל שביות  
החתימה  
וטושל בכל  
טשאלהות עיניהם  
הינשיפילין  
סגולתי בכל זאת  
להחטיא כונת  
רבי הפלך  
רובי  
הקלחת  
והיתה ל'  
נספשי  
בכל נזולו,  
לשלל.

## Zwanzigster Abschnitt.

1 Und so ich auch bin befreit —  
Weil der Herr mit Huld verleiht —  
Von Ereignissen, die nur  
Sind Geburten der Natur ;  
Die durch Zeichen fand uns werden,  
So am Himmel wie auf Erden ;  
Die nur selten eben  
Treten hier in's Leben,  
Deren Daseinszeit  
Ungewiß — nur Möglichkeit. —

2 Wird's auch meine Kraft vermögen  
Und die Macht in meinen Händen,  
Von mir abzuwenden,  
Jene Leiden, die dagegen  
In der Lage lauf, im Leben,  
Mich da stets umgeben,  
Die nach folgerechten Schlüssen  
Kommen müssen ?

3 Nimmer führt der Frühling zu  
Mir ersehnte Ruh',  
Denn gesprung'nen Schläuchen  
Muß ich, da er Weh' mir bringt,  
Wann er die Natur versünkt,  
In der Witterung Wechselt, gleichen.

4 So bringt Sommer statt Genuß,  
Mir nur Lebensüberdruß ;  
Da mit seinem Druck beschwerlich  
Er mir unaufhörlich,  
Er mich weckend stört,  
Wann der Schlaf mir Ruh' gewährt,  
Durch des Brandes Gluth  
Und der Hize Wuth.

## פרק כ'.

1 וְכִי אָפְלַטְבָּחָמְלָתְיַי עַלְיָבְמְחוּמָתְמְקָרְבָּהְאַלְהָבְכָלְהָאָוֹתְוַתְהָמְפָתִתְיַבְשָׁפִיםְוְבְאַרְצָאָשָׁרְתְמַעַטְתְּוִיְתְּמַצְאָוָתְאָפְשָׁרְרְחֹזָקְהָיְכָלְעַדְיְוָעָזְלְחָסִירְגַּעַנְיָבְתְּקוּפָתְתְּיְמִינְתְּסְבָּכִיםְעַלְיָבְתְּמִידָוִתְחַדְוָשִׁיםְלְכָרְחָוִתְ.

2 הָיַכְלָעַדְפָּתְיְוָעָזְלְחָסִירְגַּעַנְיָבְתְּקוּפָתְתְּיְמִינְתְּסְבָּכִיםְעַלְיָבְתְּמִידָוִתְחַדְוָשִׁיםְלְכָרְחָוִתְ.

3 הָאָבִיבְלָאְבָהְרְשִׁקְעָנִיְכָאָכָזְבְּמְכָאָכָזְחַדְשִׁיםְיְבָקְעָנִיְ.

4 הַקְּיָזְיְקִוְעָנִיְבְּמְצֻוקָּתְיְאִיקְנִיְקִצְנִיְמְשַׁנְתְּמִינְחָהְמְקַטְבָּמְרִירִיְ.

5 Herz, in seinem Wechsel groß,  
Stellt beinah' dem Tod mich blos;  
Macht mein Herz erheben,  
Und es findet kein Behagen,  
An dem Leben  
Voller Plagen.

החוֹרֶף 5  
צְהָרָפִינִי לְפֹתָח  
צְהָרָף לְכָבִי  
מְתֻחָות  
שְׁלֹו  
בְּפָגָעַ.

6 Winter kommt im Seitenlauf,  
Regt Frost und Stürme auf;  
Droht, in seiner Richtung,  
Unverdient mir mit Vernichtung;  
So als wollt'  
Der Naturkreis, der mir grollt,  
An mir zeigen,  
Welche Wundermacht ihm eigen;  
Lässt es mich noch wandern,  
Von dem Uebel da zum andern;  
Stößt mich hin, von einem Weh',  
In des andern Näh'. —

הַפְּתִיחִי יִפְתַּח 6  
צָבָח וְסָבָרִיר  
לְבָלָעָנִי  
חַגְבָּם  
בְּאַלְוּ יִשְׁׁוֹב  
הַגְּלָלָל  
צְהָפָלָא בִּי  
לְהַזְּצִיאָא  
אָזְתִּי  
מְרֻעָה  
אֶל רַעָה  
לְרַחֹתִי מְדָחִי  
אֶל דָחִי.

7 Und dies ist der Fall nur eben,  
Wann der Dinge Gang im Leben,  
Im Entsteh'n,  
Nach der Ordnung Rückschnur geh'n;  
Und um wie viel mehr  
Als dies alles bringen sie,  
So in ihrer Harmonie  
Sie gestört — des Wehes her!

וְגַם בְּחִזּוֹת טָבָעִי 7  
הַפְּרָקִים הַאַלְּהָה  
עַל פְּכָלִית  
סְדָרוּם  
וַיּוֹתֵר מְנֻמָּה  
בְּהַקְּפָעָות  
סְדָרִים  
עוֹד יוֹסִיף צָרָה.

8 Anderst Giner nur  
Seinen Lauf, den er betreten,  
In dem Kreisgang der Natur,  
Von dem Heere der Planeten;  
Und er stellt sich in der Höhe  
Ander s, in der Sonne Nähe;  
Zwiesach schneller läuft im Kreise

בְּהַתְּחִדְשָׁשׁ 8  
לְאַחֲרֵי מִיחָם  
טְפָזְבָּנִי  
הַטְּזָנוּרִים  
וּמְצָבֵן מִיחָד  
מִן הַשְּׁמַשְׁמָשׁ  
יְכֹונֵל חֹזֶק אִיכּוֹת

- Er, als sonst es seine Weise;  
Ach, da kann  
Ich es kaum ertragen dann!  
9 Oder er kürzt ab von dem,  
Was bedingt sein Lauffsystem,  
Was Berichtigung verleiht,  
Und da läßt gesunden,  
Was verborben hat die Zeit,  
Die dahingeschwunden.  
Ach, so regen wieder  
Sie mir auf,  
Durch die Aenderung im Lauf  
Weh' der Glieder.  
Schaffen mir stets neue Pein,  
Während alt're sie erneu'n;  
Die so groß und unerträglich,  
Dass zu fassen mir's kaum möglich.
- 10 Sieh', und fasse es doch klar,  
Wie so neu und wunderbar!  
Schéint es nicht, als ob Planeten  
Da aus ihrer Lichtbahn traten,  
Um auf ihren Himmelszügen,  
Sich einander zu bekriegen;  
Da entgegen sich, verschieden  
Sie im Wirkungskreis hienieden.
- 11 Und ich Armer und gemein  
Raum ein kleinst er Theil im Sein,  
Muß, weil so sie mich bedenken.  
Mich mit salz'gem Grund beschränken!
- 12 Auf mich richten  
Sie den Speer, mich zu vernichten,  
Treiben in die Enge  
Mich mit ihrer Schüzen Menge;  
Und ich muß da ihren Haß,  
Ihres Neides Plagen,

חתקופה בשייר נמרץ  
לא אוכל  
שאנו. 9  
או יחרנו  
מהאריך  
והשלמת  
תקון  
אותות בזמן  
אשר חלף  
ויעורו  
תטורם  
ביצורי  
מדרים  
וכאכבים חדים  
ונם ישנים  
ודולים מונשוֹא  
ובכלל לא אוכל.  
ראח זה 10  
חדש ונפלא  
הכוכבים  
טמפלותם  
באלו גלחות  
איש ברעשו  
לקעת התנגורות  
בשליהם המיחדים.  
ואני ר'ש ונקלח 11  
וחלק הפל בעולמי  
יסקדוני בשפלי  
משכנות מלחה.  
יבנו נגנו 12  
תניתותיהם  
סופו עלי  
רביהם  
ונם שנאכם  
ונם קנאכם

Ohne unterlaß.  
Dulden und ertragen!

אני  
אָסְפּוֹל.

## 21. Abschnitt.

1 Und so mich entzogen  
Auch da hätte meine Zeit,  
Allen Drangeswogen,  
Die so schrecklich mich bedräu't;  
Kann sie mich auch schirmen;  
Vor den letzt genannten Stürmen? —

## פרק ב"א.

וְכִי הַצִּילָנִי  
זָמַנִּי  
מִתְּחִרְבָּת  
וּבְחַלּוֹת  
חַיְלָנִי  
מְאַלְדָּנִי

2 Und so diese auch nicht wären,  
Kann sie Sicherheit gewähren  
Mir, auf meiner Kinder Glück,  
Die ich lasse hier zurück?

וּבְלָעָדִי אַלְהָה  
תִּכְמַחְנֵנִי  
עַל שְׁלֹות זָרָעִי  
שְׁכֹבָא אַחֲרֵי

3 Wer ist's, der es wissen kann:  
Ob sie nicht bereu't sobann  
All das Gute, das sie mir  
Freundlich hat erwiesen hier!  
Und mit ihnen umgekehrt  
Schlimm verfahrt;  
Dieweil nur der Puls der Zeit  
Für sie schlägt voll Grausamkeit;  
Nachdem ich mich längst gewandt,  
Nach des Staubes Heimathland;  
Statt daß sie mit mir hienieder  
Freundlich umging und voll Frieden,  
Als ob ihres Bundes Kette  
Da der Tod gelöset hätte! —

וּמֵזְרָע  
אָם יִשּׁוּב וִנְחָם  
עַל הַתּוֹבּוֹת  
פָּמָלָנִי  
וּשְׁעָשָׂה עַתְּהָם  
רַעֲהָה

4 Doch ist diese s blos —  
Wenn auch oft ein herbes Roos,  
Eine Schmerzensart wohl eben,  
Die da trübt das Menschenleben —  
Eine Art Verdrüß,  
D'rob ich mich nicht kränken muß;  
Eine Art von Pein,  
D'rob ich nicht betrübt muß sein.

בְּהַרְחָפָקְ לְבָב עַתִּי  
לְהָם לְאַכְזֵר  
אַחֲרֵי שְׁבוּבִי  
לְעַפְרוֹזִי  
תַּחַת לְכָתוֹ  
אַתִּי בְּשָׁלוֹם וּבְמִנְשָׁוֹר  
וְכָפֵר בְּרִיתֵו  
אֶת טָוֹת  
אֶבְלָל זָה  
וְאָם הוּא מִין  
קְמַעַנִּי עַצְבּוֹנוֹת  
חָאָגְנְשִׁים  
לֹא עַלְיוֹן  
אַחֲרֵד  
או אַתְּעַצֵּב.

5 Denn was könnte mir es frommen,  
Ob die, welche nach mir kommen,  
Weiden Heerden  
Ginst zu Läufenden auf Erden,  
Oder wenige Schafe nur  
Führen auf die Flur? —

כ' מָה  
יָגִיעַ לִי  
אָם הַבָּאִים אֲחָרֵי  
יָרַע בְּהַמּוֹת  
בְּהַרְבֵּי אַלְפָה  
אוֹ מַעַט הַצָּאָן  
הַהְנָה בְּפֶלְבָּר.

6 Welch ein weiser Mann wird sorgen,  
Auf die ungebor'nen Morgen,  
Die da erst erscheinen sollen,  
Mit des Hasses bitt'rem Grollen,  
Auf des Seitenrades Rollen;  
Wenn im Leben rings um ihn,  
Friede nur und Wahrheit blüh'n? —

וְיִמְרָא כָּבֵד חַכּוֹם יְחֹשֵׁךְ  
לְפָטִים  
הַשְׁתִּידִים  
עוֹזֵר לְרִיחָן  
לִמְזֹעֵד נְשָׁמֹר  
אָם שְׁלֹום וְאֶמֶת  
יְהִיה בִּימֵינוֹ.

7 Nein, mein ganzes Sagen  
Und mein Wehklagen  
Ist, ob meiner Zeit blos hier,  
Die da treulos mir. —

כָּל נָאָכֵתִי  
צְעַקְתִּי  
עַל עֲתִי  
בְּבָגְדוֹ כִּי.

8 So ich seh' ringsum  
Truggebilde, als mein Eigenthum,  
So sie preisgibt all mein Gut,  
Der Umwälzung wilder Fluth;  
Seh' ich mich im Leben  
Serdem Tritte blosgegeben;  
Ach, dann seh' ich's ein,  
Wie so Nichts mein ganzes Sein;  
Und wie nur des Weh's Spiel  
Auch mein höchstes Lebensziel;  
Und ich weig're mich, im Grämen,  
Eine Trostung anzunehmen. —

כִּי בְּחַזּוֹתִי  
חַזּוֹת שְׁנָא אֲחַזּוֹתִי  
בְּתַחַת הַמּוֹגִין וְצְבָאִי  
לְקַטּוֹרֹת  
כָּל יְמִי אַכְּבָאִי  
מְרַסְּפִים  
אַרְעָה  
סְמָה חַרְלָל חַלְבִּי  
וּמָה נְאַלְחָן  
כְּלִיחָי  
אַפְּגָן  
הַפְּחָם.

## 22. Abschnitt.

1 Ha, ihr Himmelsau'n,  
Schandert v'rob in starrem Grau'n!

כְּרָק כ' ב'.  
אֵי שְׁטָמִים  
יְשַׂׂמְׂחֵל זָאת

Schöpfungen, so fest und schön,  
Läßt der Herr entsteh'n,  
Und er stürzt dann wieder  
Sie zerstörend nieder ? ! —

2 Sollt' an einen Geist der Höh'n,  
Sein Befehl ergeh'n :  
Dass er aus den heil'gen Hallen  
Solle niedervallen,  
Dass von dort er solle zieh'n,  
Wo da Ewens Bäume blüh'n,  
Auf dass er in öden Räumen  
Weile unter Felseshäumen ;  
Um vermodert dann, gleich allen,  
Als ein Mottenfräss zu fallen ? ! —

3 Kann ich's seh'n, dass Löwengleiche  
Zornesfluch erreiche ?  
Junge Leu'n,  
Schweben da in steter Pein ! -  
Hohe, sollte Schaam erfassen ?  
Und die Edelsten erblassen ?  
Und, die vornehm, sollten jammern  
Schmachbedeckt in ihren Kammern ?  
Die in ew'ger Jugend blüh'n,  
Sollten in die Klüste flieh'n !  
Und die Großen hier auf Erden,  
Sollte Grab und Schling' gefährden ?

4 Mög' d'rob Erb' und Himmel eben  
Ohne Unterlaß erheben !  
Dass die Seele, die verklärt,  
Wird im hehren Thun gestört,  
Ohne dass sie fände Ruh',  
Dass sie führ' dem Heile zu,  
Jenen edeln Geist des Lebens,  
Dem das Heil ein Ziel des Strebens !

אם בריאות בריאות  
וטוכחות יברא ז  
וברא אותהן  
בחרבוציון.

2 צוח על  
רוח מטרום  
מפקום קרויז  
זיהלה  
לנווע  
מעצץ ענן  
על עצי  
השורה  
וآخر בן בטומם  
יאכלם עיש ורקב.

3 ואיך אראה אריות  
יארו  
ונורם  
גנורו  
ובבשים יבושו  
חוורם  
פניהם יתورو  
וסננים בוגנות עננים  
בחורם בחורם נחכאים  
ופחות בפחת  
ופח נלפדים.

4 הנטמים והארץ  
רנוו ואל טהפלו  
טנקס קדושה  
תשבות טפעשיה תקפתה  
ולא תנטקס  
טחשייב  
רוח יקר  
הוּא למשעות.

5 Das' des Menschen Geist muß geh'n,  
Aus den Söllern höchster Höh'n,  
Um in todeschatt'gen Sonen,  
Dieser Erbentief' zu wohnen;  
Wie es, seit der Mensch, im Werden,  
Ward da eingesetzt auf Erden! —

מְהֹרֵיד נְשָׁמָת אָנוֹצָ  
מְחֻרְרִים עַלְיִם  
לְצִלְמֹתָת פְּחַתִּיחָ  
מְבִי שִׁים אָדָם  
עַלְיִ אָרָץ.

### 23. Abschnitt.

1 Doch trifft der Erguß  
Meines Gross's, und mein Verdruß,  
Nur mein eig'nes Thun im Leben,  
Meiner Hände Streben.

פרק ב'ג.

1 חַמְסִי  
עַל מַעַשִׁי  
וְעַל פּוֹעָל  
דָּבָר.

2 Was hätt' ich zu klagen hier?  
Könnt' ich, Gott und Herr, von dir  
Fordern, ohne zu erröthen,  
Mir zu spenden Huld und Leben;  
Da doch meines Herzens Streben,  
Mich zu tödten! ? —

2 וּמָה אָזַעַק וְאָשַׁׁע  
וּמָה יְיָ אָלְהִים  
אָדָרֹעַשׂ מְטַח  
חִים וְחַסְד  
אָם חַפְץ לְבָבִי  
לְהַמִּיתָנָה.

3 Such' ich nicht allein  
Hier besorgt für mich zu sein;  
Wer sonst, wer  
Thät' es, ungefähr? —

3 אָם אֵין  
אָנִי  
לְעַצְמִי  
מֵאָתִי.

4 Welchen Vortheil böte mir,  
Diese Vorzugsliebe hier,  
Die der Seele du gespendet,  
Da ich selber mich, verblendet,  
Hassend von ihr abgewendet? —

4 מָה בְּצֻעַ  
בְּאֹותָה חִבָּה יִתְּרָה  
שְׁהַזְרִיעַ לְנֶסֶתִי  
אָם אָנְכִי  
שְׁנִינָאָתִיחָ.

5 So mich da die eig'n'en Hände  
Duälen ohne Ende,  
Und mir Schmerz bereiten  
Hier, durch ihre Eitelkeiten;  
Sollt's dann, Herr, vergönnt mir sein,  
Deiner Werke mich zu freu'n? —

5 אָם יְדִי עַצְבּוֹנִי  
הַכְּבָעִיסּוֹנִי  
בְּתַבְלִיקִים  
מָה תִּשְׁמַחְנִי  
יְיָ בְּפַעַלְיךָ  
אָם סְעִיפִי

6 Wenn die eig'n'en Sinne, blind,  
Meiner Ehre Räuber sind,

6 נְזִילִי כְּבָזָרִי

- Die da mich umstrahlet hell,  
Wie ein Lichthesquell,  
Welchen Schmuck gewähren  
Mir dann Ruhm und Ehren? —
- 7 Wenn ich selbst im Uebermuth  
Mir entziehe, was da gut;  
Und es häuft sich an  
Auch des Gutes Fülle eben,  
Herr mein Gott, was hast du dann  
Mir hie mit gegeben?
- 8 Herr mein Gott, du kennst und weißt,  
Was da finnt des Menschen Geist!  
Du erforschest stets, im Prüfen,  
Was in seines Sinnes Tiefen;  
Bildest in ihm den Gedanken,  
Dem du sehest Schranken;  
Bergeshöhen, die da schafft,  
Die Einbildungskraft,  
Und die Phantasie, —  
Du durchforschest sie;  
Dieweil offen liegt vor dir,  
Seiner Sinne Triebrad hier!
- 9 Seines Geistes Gänge,  
Wenn auch enge,  
Sind vor dir geräumig weit;  
Seiner Absicht Ziel und Maß,  
Offen, wie durchsicht'ges Glas,  
Schau'st du's, in Allwissenheit!
- 10 Du auch suchtest stets zu legen,  
Zorneschlingen seinen Wegen,  
Welcher es auch ist,  
Der ihn fängt in seiner List.
- 11 Es bewältigt deine Macht,  
Seines Stolzes Pracht;  
Sehest Grenzen ihm im Leben,  
Fürsten, denen er ergeben;

בְּחַלּוֹ  
נָרוֹ  
מָה תַּעֲנִיקָנִי  
יִקְרָר וּבְרוֹלָה.  
וְאָמָן הַזָּא 7  
הַפְּנִינָה מִטְבֵּן הַטְּזָבָב  
בְּרִכּוֹת  
הַשְׁׂבָּה  
” אֱלֹהִי  
מָה תַּתְּנִין לִי.  
” אֱלֹהִים אַתָּה יְהֻדָּה 8  
אַתָּה קָאֵישׁ וְאַתָּה שְׁחוֹת  
בְּחִנָּת בְּנָת  
לְרֹעִוָּה  
תַּתְּהִיא אַתָּה כָּל בְּבוֹלִיו  
חֲדָרִי  
צְוֹרִי  
וּסְתָרִי  
אַתָּה חֹסֶד  
כִּי מִשְׁשָׁת  
אַתָּה כָּל בְּלִיו.  
עַלְיוֹת 9  
חֻוְלָה עַל רְחוֹן  
מְרוֹחִים  
בְּנִי בְּנָתָו  
שְׁתוֹחִים שְׁקֹופִים  
אֶל מָוֵל פָּנִי מְקֻעָּךְ.  
אַתָּה חַצְבָּת 10  
טוֹזָקְשִׁי חַרְונָה  
יְלָבְדוֹנוּ  
בְּעַרְתָּה.  
אַתָּה מְוַשֵּׁל 11  
בְּנָאָתָה  
קְסֹוב פָּלְכִי  
גְּסִיקִי

Suchst ihm Zweige zuzuwenden,  
Die ihm täglich Nahrung spenden,  
Für sein Brod und Linnen sorgen,  
Dehl und Trank an jedem Morgen.

מְטַרְפֵּי

חַקְיוֹ

נוֹתָנִי לְקַמּוֹ

פְּשָׁטוֹ

שְׁמָנוֹ וְשְׁקָנִיּוֹ

אַפָּחָה כּוֹנְגָתָה

דָּרְכֵי מַעֲרָכֵי

תְּנִכְיָיִלְדִּי בֵּיתָן

12 Ordnet hast du ihm bestimmt,  
Seine Wege, die er nimmt;  
Gibst ihm Wesen, sie zu pflegen,  
Kinder, seines Hauses Segen.

13 Seiner Morgenröthe Schwingen,  
Hest du, um ihm Licht zu bringen;  
Seine Tage, seine Nächte,  
Hat begründet deine Rechte;  
Seiner Augenblicke Zahl,  
Du bestimmt sie allzumal.

14 Du erhebest, die da leben  
Stets in der Berknirschung Nacht,  
Aus der Klüste tiefstem Schacht,  
Dass zur Ruhmeshöh' sie schweben;  
Wann, die über ihnen siehn,  
In der Tiefe untergehn.

15 Und vom Himmel schleuderst wieder  
Du, zur Erde nieder,  
Die die Erde nennet: Groß,  
Trifft sie deines Grimmes Loos.  
Lassest jene, die verlassen,  
Da den Staub umfassen,  
Fahren auf, zur Himmelshöh',  
Da dein Heil in ihrer Näh.

16 Du befestigst, wie durch Siegel,  
Aller Thore Riegel  
Deiner Lehre Wächter  
Und der Rechtsverfechter.

17 Beugst den Pöbel, der als Haupt  
Da im Land zu herrschen glaubt;

פְּגָנֵי שְׁחָרוֹ

תְּפָשָׁא

יְוָמָיו וְלִלְיוֹ

אַפָּחָה יְסָרָתָה

מְסָפָר רְגַנְגַּיּוֹ

פְּגִידָה.

תְּפָשִׁים

שְׁפָלִים

מְבֹרָר פְּתָחִתִּים

לְמִרְוּם

גְּבוּזָהִים עַלְהָם

צְוָלָלִים בְּמַצּוֹלָה.

תְּפִילָה מְשָׁמִים

אָרֶץ

גָּרְבִּי אָרֶץ

בְּשִׁבְבָּט עַבְרָתָחָךְ

תְּפִתְחָה

טְהִימָּק אַשְׁפְּתָחָת

רַוְכָּב שְׁמִים

בְּעֹזֶךְ.

אַפָּחָה חֹזֶקְתָּה

בְּרִיחָיִשְׁעָרִי

שְׁוֹמְרִי תֹּרְחָה

נוֹצְרִי מְשָׁפָט.

אַפָּחָה שְׁבָרָתָה

רָאָשִׁי עַם הָאָרֶץ

- Blickt hinein in Herz und Nieren  
Und bemerkst, was sie vollführen.
- 18 Sieh, dein Schmelz hochgestellt,  
Uebertritt die Höh'n der Welt;  
Schöpfungsgipfel überragen  
Jene Säulen, die ihn tragen;  
Zeigenb, daß dein Ruhm verklärt,  
Deiner Einheit Macht bewahrt!
- 19 Dort ist jener Sitz der Pracht,  
Deiner ehren Macht,  
Und dort zieht das Prachtgespann  
Deiner Herrlichkeit heran,  
Das da spricht: „Nur ich bin hier,  
Und sonst Keiner außer mir!“
- 20 Dort ist die geweihte Hülle  
Deiner Lebensfülle,  
Deiner Größe Aufenthalt,  
Deine Hoheit und Gewalt,  
Die da künden: „Ich allein  
Nenne Königswürde mein!“
- 21 Herrlich stehst du da allein,  
In der Wesen Reih'n;  
Hehr in aller Hoheit Glanz,  
In der Schöpfung Kranz!
- 22 Deiner Milde Augen schauen  
Her, auf uns're irb'schen Gauen,  
Sie find's, die uns stets umschweben  
Von der Jahre Anbeginn,  
Die auf ihnen wir verleben,  
Bis an deren Endziel hin.
- 23 Prangst du hehr doch, glanzumgeben,  
Ueber unsrem eiteln Streben;  
Und, was eitel wir vollbrach,  
Würdigst du noch deiner Art!

- אַתָּה רֹאֶה בְּלִוָּת וְלַב  
וּמְבִן אֶת כָּל מַעֲשָׂהֶם.  
18 הַרְׁמָקָם  
מִרְׁוּם עַולָּם  
עַל גְּפֵי מְרוֹמֵי תִּיעֵדֹת  
יָאִרְכֵו רָאֵשׁוּ  
לְהַסְלִיא בְּבוֹד  
לְתִיחְד מַמְשָׁלָה.  
19 שֵׁם חִבּוּן  
עִזָּק  
שְׁפָה מִרְּפָבּוֹת  
כְּבוֹדָך  
לְאָמָר אָנָּי  
וְאָפְסִי עֹז.  
20 שְׁפָה צְפִנָּת  
דוֹרְךָ  
הַגְּדוֹלָה  
וְהַכְּבוֹרָה וְהַמְּתִינָה  
לְאָמָר  
אָנִי אָמָלָךְ.  
21 גְּבָהָת  
מְפֵל יִשְׁ  
הַתְּרוּמָתָה  
מְפֵל נִמְצָא.  
22 וְעַנִּי רְצֹונָךְ  
בְּשַׁפֵּל מִצְבָּנוֹ  
יְשֻׁמְטָה  
מְגָאָשָׁת  
שְׁנוֹתִינוּ בָּהָם  
עַד אַחֲרִיתָם.  
23 גְּדָלָת מָאוֹד  
מְהַבֵּלִי פְּעֻלָּנוֹ  
וְהַבְּלִי פְּעֻלָּנוֹ  
תְּבִנָּן.

24 Durchbar bist du, hochgestellt,  
Never alles Thun der Welt;  
Doch kommt allen Thun's Gedächtniß,  
Herr vor dir, als dein Vermächtniß!

**24. Abschnitt.**

- 1 Herr mein Gott, geschieht denn nur  
Etwas je in der Natur,  
Das geheim, du nicht gesehen  
Hättest noch, vor dem Geschehen?
- 2 Kommt je etwas mir zu Sinn,  
So im Schlafgemach ich bin,  
Sei es wichtig,  
Oder nichtig,  
Das dir, der du Hort genannt,  
Wäre fremd und unbekannt?
- 3 Deiner Einsicht Majestät,  
Die so hoch erhaben steht,  
Dass das höchste Himmelreich  
Niedrig — mit ihr im Vergleich;  
Weiß, was da auf Erden  
Ist im Werden,  
Die als Inbegriff bekannt,  
Von all dem, was „tief“ genannt.
- 4 Und es liegt auch uns nicht ob,  
Uns zu wundern d'rob:  
Wie so, und auf welche Art  
Dir so alles offenbart.  
Wie du weißt hienieden,  
Was als Gegensatz bekannt,  
Was „verschieden“  
Wird genannt,  
Um mit Einem Blick die Massen  
Ringsum zu umfassen!

24 נזראות נפלאות  
על כל חפחים  
ויבר כל חפחים  
לפניך בא.

**פרק כ"ד.**

- 1 חישלה יי  
אלחמים דבר  
בלתי נבלה לך סוד  
טרם העשנו.
- 2 הטעלה על רוח  
בחורי משבבי  
גדולה  
או קטנה  
ואחת אדרני הפלך  
לא ירעף.
- 3 שכוף הבהה  
בובה  
גביה שטים  
שקלו בערכו  
דע כל אשר נעשה  
בעתק מצולותינו  
אשר היא תכלהת  
תחתית כל עמו.
- 4 אין עליינו  
להסלייא  
איך ואיך  
אתה לבודך תרע  
איך תרע  
החסכיהם  
וונטניניהם  
השוננים  
בידיעה אחת לבר  
מלך אד.

- 5 Und bei den einzelnen Dingen,  
Die sich stets verjüngen,  
Endlos ändern allzumal,  
Kennst die Zahl  
Du, allwissend, für und für,  
Sämtlich sie umfassend hier.
- 6 Und die Dinge, die da werben  
Künstig sein auf Erden,  
Die noch nicht  
Sind getreten da an's Licht,  
Kennest du in deiner Höh'  
Mit des Wissens Sehen,  
Ohne daß es abhing' je  
Von dem — Nicht geschehen.
- 7 Klar weißt, in Allwissenheit,  
Du das Rechte von den beiden  
Enden schwankter Möglichkeit,  
Das die Zukunft wird entscheiden,  
Mit Gewissheit, wahr und klar  
Hehr und wunderbar;  
Was da die Natur  
Läßt im Zweifel nur —  
Wer weiß Alles dieses hier,  
Außer dir? —
- 8 Aber unser Wissen,  
Alternd ist es und zerrissen,  
Es erreicht, gebrechlich,  
Raum die Dinge oberflächlich;  
Da im Wissen wir  
Gar so ferne steh'n von dir,  
Im Verhältnisse der Weite,  
Das da zwischen uns besteht;  
Deinerseits, weil du erhöht,  
Niedrig wir — von uns'rer Seite.

- 5 וּפְרַטִּים  
מִתְחַדְּשִׁים  
מִשְׁתַּגִּים בְּלִי תְּבִלִּת  
בְּמִסְפֵּר  
בְּמִדְעָ אֶחָד קִים  
וּמִקְיָם עַל בְּלָם.  
6 וְתִדְבָּרִים עֲתִיקִים  
אֲשֶׁר לֹא יָצָאו  
אֶל הַמְצִיאוֹת  
בִּירְיעָה אַחַת  
אִמְתָּהִת  
בְּלִי חֻתְלֹת  
בְּנַעַר.  
7 וְהַצּוֹדֵק  
מִשְׁנִי קִצּוֹת  
הַאֲסֵלָר  
בְּתִכְרִיעָה  
סְנוּלָה  
גְּפַלָּה  
מִשְׁאָרָה  
טְבֻעָ אֲסְפָרוֹתָם  
מֵי יָדָע בְּכָל אַלְהָה  
וּלְתָךְ.  
8 וְרִיעָתִינוּ  
בְּלֹת וּמִטּוֹלָאות  
קָצָרוּ  
מְהַשְּׁגִג  
אֲקִיךְ יְרִיעָתִינוּ  
עַם רֹותָק  
הַיִּחְם  
בִּינּוֹתִינוּ  
מְאַדְךְ  
וּמְאַדְינוּ.

- 9 Alles, was da eben  
 Eritt in's Leben,  
 Du allein  
 Hast gerufen es in's Sein ;  
 Was du siehst ringsum,  
 Alles ist dein Eigenthum ;  
 Was zu schauen uns unmöglich  
 Und, was offenbar uns täglich !
- 10 Und, welch Weiser wird d'rob eben  
 Staunend seinen Blick erheben,  
 Daß du groß und hehr an Stärke  
 Bist, durch deine Wunderwerke ?
- 11 Kann verhüllend sich entziehen,  
 Seines Bildners reger Acht,  
 Je der Thon mit seinem Mühlen,  
 Mit dem, was er schafft und macht ? —
- 12 Du nur bist es, der voll Kraft  
 Längst schon hat begründet  
 Alles, was die Wissenschaft  
 Edles hier erfundet ;  
 Aber du hast uns'rem Denken,  
 Hemmnis in den Weg gelegt,  
 Hast, das Wissen zu beschränken,  
 Es durch Zäune eingehetzt.
- 13 Doch, was sie Geheimes haben,  
 Was dem Späherblick entging ;  
 Bei dir liegt es eingegraben,  
 Auf der Wahrheit Siegelring.
- 14 Wie es ew'ge Wahrheit ist :  
 Daß nur du ein Gott uns bist !  
 Daß voll Klarheit,  
 Selber du — die Wahrheit !
- 15 Wird je anerkannt dein Walten  
 Wo sich Spötter unterhalten ?
- וְאֶוְלֶם כָּל  
 יְצָא אֶל חַיָּשׁ  
 אַתָּה  
 יְצָרָתְךָ  
 וּכְלָא אֲשֶׁר אַתָּה רֹאֶה  
 לְכָה הוּא  
 הַגִּסְטוֹרָת לְנָנוּ  
 וְהַגְּלֹלוֹת .
- וְאֵין זוּ לְבֵב חַכְמָם  
 יְתַפְּלָא  
 כִּי תְשֻׁבָּה תַּתְפְּלָא  
 בְּמַעֲשָׂה יְדֵיךְ .
- תְּנִיפְלָא  
 מִנְיֹצָר  
 רַבְרַבְמִילְאָכָת  
 הַחֹטֵר וְמַעֲשָׂהוּ .
- אַתָּה הַמְצָאת  
 כָּל אֲשֶׁר רָאֶתָּה  
 הַחֲכָמָה  
 לְהַמְצִיאָה  
 וְתַחַן  
 בְּטַבּוּ מִדְעֵינוּ  
 אַילְוּ הַפְּסִכִּים  
 וְהַפְּנִיעֹות .
- וְסָדְךָ  
 הַשְּׁאָרָת רְשָׁוֹם  
 בְּחוֹתָם בְּתַבָּן  
 אַתָּתָּךְ .
- הַאֲמָת שְׁאָתָה  
 הוּא לְבָדָךְ אֶלְעָנִינוּ  
 וְהַאֲכָת  
 הוּא אַתָּה .
- הַתְּרוּעָה  
 לְמַזְשָׁב לִיצִים

- Hast gezeigt du je dich jenen,  
Die dem Laster fröhnen ?
- 16 Können doch die Engelwesen  
Nicht begreifen und nicht lösen,  
Die geheimen Tiefen,  
Deiner Wahrheit Hieroglyphen,  
Die auf ihren Tafeln steh'n  
Eingezeichnet, in den Höh'n ;  
Und wir wären  
Da im Stande zu erklären,  
Wo kein Mensch noch je gewesen,  
Der die Christ vermocht zu lesen ?
- 17 Und wie machst durch Fülle, dem  
Du das Dasein angenehm,  
Der da gegen Gott und Fürst, vermeissen  
Wagt's, sich zu vergessen ? —
- 18 Kannst der Mücke du es gönnen,  
Die im Sein schon aufgegeben,  
Deine Kunst sich zu erstreben  
Und dich zu erkennen ? —
- 19 Unser Wissens Ziel ist hier,  
Der Erkenntniß, Herr, von dir :  
Dass wir nimmermehr  
Dich erkennen, der du hehr !
- 20 Doch reicht unser Wissen hin :  
Dass du existierst und bist —  
Das die Furcht von unsrem Mühh'n,  
Unserer Forschung Ernte ist !
- 21 Und das Wissen : dass du klar  
Alles schauest unsichtbar ;  
Und dass nicht so manch Gebrechen  
An dir hastet, ir' s'cher Schwächen.  
Dies hüllt in des Rechts Ornat,  
Den, der deinem Tempel naht ;
- הַתְּגִלָּה לְפָנָי  
בְּנֵי עָלָה .
- 16 רְגֵה הַפְּלָאכִים  
לֹא עָמַדוּ עַל סָוד  
מִכְפְּכִיבָה  
הַאֲמֹתִי  
הַחֲרוֹת  
בְּלֹחֹותָם  
וְאַזְּקָעָם  
אַנְחָנוּ  
דִּי לֹא אָת אִינְשׁ  
דִּי בְּתַבְּכִיל לְמַקְנֵי .
- 17 אַזְּקָעָם תְּשִׁמְין  
בְּשִׁפְעָך  
בְּזַעַט בְּמַלְכָה  
וּבְאַלְהָיו .
- 18 אָו אָז  
יְתֹוֹשׁ נָאָש  
יְמַצֵּא חָן בְּעִינֵינוּ  
וְיַעֲשֵׂה .
- 19 וְתִכְלִית  
מִה שְׁבִירָע  
בָּקָר  
שְׁלָא גְּרָעָה .
- 20 וְאַוְלָם גְּרָע  
הַיּוֹתָךְ גַּמְצָא  
וְהַחְלָקָנָה  
מְפַל אַטְל הַחְשִׁתְפָּלוֹת .
- 21 וְיַקְיָעָת  
הַהְשִׁקְפָּה לְכָר  
בְּהַשְׁנִית קִצְת  
שְׁזַלְלִיוֹת  
יְלַבְּשׁ אַדְקָה  
מִבְקָר בְּחִיכָּלָךְ

- Und auch der Begriff, daß fast  
Nichts, was irdisch ist, du hast,  
Führt den Mann schon, hinzutreten,  
Die voll Ehrfurcht anzubeten. —
- 22 Und wie könnte sich entrücken  
Auch dein Dasein unsren Blicken,  
Wenn da offen, deine Thaten  
Deine Größe uns verrathen! —
- 23 Weist auch deren Ziel uns nach,  
Wenn sie dann entstehen,  
Dass wir früher sie nicht sehen  
Durstest: weil an Geist wir schwach;  
Hält doch dies nicht ab uns eben,  
Deine Größe zu erheben.
- 24 Denn daß da verhüllt sind  
Bis zum Schluße manche Sachen,  
Zeiget deine Macht den Schwachen,  
Die da blind;  
Wie sie jenen eben  
Deine Allmacht offenbaren,  
Denen früher kund gegeben  
Sie im Leben waren.
- 25 Wie die Fledermaus da nicht  
Schauen kann das edle Licht,  
Weil's an kräftigem Gesicht  
Ihr gebreicht;  
Die der Macht sich nur bewußt  
Von der lichten Sonnenwelt,  
Wie sich — sie sie vorgestellt —  
Weil sie sieh'n davor gemusst.
- 26 Wie sich umgekehrt der Aar,  
Macht ein Bild davon, das wahr,  
Weil er nahe ihr so ganz,  
Sich erquidt in ihrem Glanz. —

- ובחכבות  
ההנתקות  
ירוב איש  
להשתתפות לך  
ואיך יעלם 22  
מציאותך  
עם גודל פרטום  
מעשייך והגולותם.  
ואם תכליתך 23  
הראותם  
מחיב לך  
העלם לך צירנו  
לא בכל זאת נחרך  
מלחיף בדרכך.  
ב' חוץ 24  
הפטרו  
עיר עלי  
לטקארים  
במו  
שיניגלה  
חווץ הראות  
לטשיגים.  
במו הנטילך 25  
אנשר אור יקרות  
לא ראתה עינך  
לחולשת  
פחו וחוישו  
והוא בחברה מציר  
חווץ נושא חטפש  
אחר היזו  
בורה מפנו.  
במו צייריהו חאנש  
צייר אמתתי  
ברוב התקרכנו אליו  
להתענג בזיו.

27 Wenn die Vorstellungen der Beiden  
Sich gar sehr auch unterscheiden. —

28 Weiter reicht dein Wissen hin,  
Als der Kenner Forschungssinn;  
So wie deine Werke eben,  
Den Beweis uns geben:  
Dass der höchste Weisheitspreis  
Dein, in aller Weisen Kreis!

29 Hast, in deiner Weisheitsmacht,  
Werke, unschätzbar, vollbracht;  
Wunder, die nicht zu erreichen,  
Hehr und furchtbar, ohne Gleichen;  
Zeigtest du, als auserlesen,  
Du erschaffst mein irdisch Wesen;  
Liehest da' für mich entsteh'n,  
Wunderwerke — nie geseh'n!

### 25. Abschnitt.

1 Du hast im Beginne schon  
Da vereint dem Erbensohn,  
Einen Leib, der fruchtlos, thöricht,  
Aus der Stosse ließstem Rehricht,  
Der zulegt in's Grabgeklüft  
Sinkt, wo Fluch und Straf' ihn trifft;  
Und dann einen edeln Geist,  
Der da kennt, was gut da heißt;  
Der, wenn ruhmvoll er gestrebt  
Und den Ursprung hat bewährt,  
Zu den Höhen wieder schwébt,  
Und zum Lichte sich verklär't. —

2 Ew'ger, Gott der Stärke!  
Durch den Scharfssinn, den im Werke  
Meiner Schöpfung du bewiesen,  
Bist du hoch und hehr gepriesen!

27 וְאֵם שְׁנֵי מִיעֵי הַעֲיוֹר  
אַז בְּגִיאָהָם הַדְּרָטוֹת.

28 אַתָּה יְדָעָת  
מִבְּלִי יְדָעָת  
וּמְעַשְׁךָ  
מַזְכִּיחָם  
כִּי חֲכָם  
מִבְּלִי חֲכָם אַתָּה.  
29 וּמְשִׁיחָת בְּחַכְמָתְךָ  
מִלְאָכֹת בְּלִי נְעָרָכוֹת  
גְּפָלָאות לֹא יְשֹׁעָרוֹת  
נְרוֹאות לֹא יִקְרָא  
הַמְצָאת  
בְּצִיר יִצְרָתִי  
מְעַשְׁם אֲשֶׁר לֹא יִעֲשֶׂה  
עֲשִׁית עַפְרִי.

### פרק כ"ה.

1 אַתָּה הַרְבֵּבָת  
אָנוֹשׁ מַרְאֵשׁ  
גְּרִיה שְׁפָלָה  
סְכָלָה שְׁכּוֹלָה  
הַצּוֹלָלָת בְּתַהוֹמוֹת  
נְקָמוֹת וּמְאֹרוֹת  
וּרְיוֹת יִקְרָה יְדָעַת  
בְּיַעֲנוֹ מִתְּזֹבֵב  
אַצְוֹלָה מַפְבּוֹד  
הַעֲולָה דֵּיא  
לְמַעַלָּה  
וְהַיְתָה לְמְאוֹרוֹת.

2 יְאָלָה  
בְּתִבְנוֹת מַלְאָכָת  
מַעֲרָכָת פְּבִנָּת יְצֹוֹרִי  
גְּרַלְתִּי מְאוֹד

Welch ein Wunderwerk begründet  
Hast, im Geist, du, der empfindet!

3 Du hast uns für's Leben  
Diese Seele eingegeben,  
Die entrückt, gestohlen fast  
Aus des Königs Prachtallast,  
Ehe dem in Selen  
Hat geweilt, der höhern Welten;  
Die gesunken allzumal,  
Aehnlich einer Rose im Thal.

4 Du hast ihr auch zugetheilt  
Einen Sitz, in dem sie weilt,  
Eine Hölle, in den engen,  
Nieren-Gängen,  
Ein weit dücker schwärz'rer Schacht,  
Als die Schwärze dunkler Nacht.

5 Und für sie allein  
Räumst mein Körperhaus du ein,  
Gebest ihr zum Sitz dort  
Einen neblicht finstern Port,  
Dass in meinem Leibe  
Sie da bleibe;  
Da hast du mit Schollen eben  
Sie umgeben,  
Die der Fäulniß Raub zulebt,  
Und in Kreise sie gesetzt.  
Die da bilden eine Wand  
Um sie, breit, wie eine Hand.

6 Ringsum hast du sie umbau't,  
Mit des Rostes Moderhaut,  
Die mit Schwärze da umhüllt  
Ganz, das irdische Gebild,  
Das du hast umgeben mit  
Galllos schwachem Erdenkitt.

גְּפָלָאִים מַעֲשֵׂיךְ  
בְּגַפְשֵׁי הַזְּעָתָה.  
אָקָה עֲשִׂית לְנוּ 3  
אֶת הַגְּפֵשׁ הַזְּאָתָה  
גַּנְבָּת  
הַיְבָּלִי מְלָךְ  
שְׁכּוֹנָה בְּאַהֲלִים  
עַלְיָנִים  
מַתְבּוֹרָת בְּמֹרֶד  
שְׁזַעַנְתְּ הַעֲטָקִים.

אָקָה הַקְּצָתָה 4  
מַקּוֹם לְשַׁבְּתָה  
מְצָעָן קָצָר  
בְּכַסְלִי  
חַשְׁךְ  
מְשֻׁחָר תְּאָרָם.

פְּגִיתָה הַבִּית 5  
הַכִּינּוֹת  
פְּסָא לְה  
טְשִׁבְנָן עַלְתָּה  
בְּאַלְעִי  
וְתַעֲשֵׂה  
רַגְבִּים  
רַקֵּב  
טְחוֹלָק בְּקוּ  
מְסֻכָּרָת  
טוֹפָח סְבִּיבָה.

וְתַכְפִּיתָה 6  
בְּחַלְאָה וּקְרָרוֹת  
מְצָפִים עַל חָרָם  
וְתַחְמָרָה  
בְּחוֹמָר וּבְצָפָת.

## 26. Abschnitt.

- 1 Diese Königstochter denkt,  
Wenn im Leib sie weilt beschränkt,  
Ihres Stammes edler Würde,  
Ihres Vaterhauses Zierde;  
Weiß es nimmermehr,  
Wer gebracht sie hat hieher.
- 2 Denkt, wie scharfsinnsvoll gedacht  
Sie einst hat, im Sitz der Macht,  
Wie ihr Denken, klar und helle  
War, an ihres Ursprungs Quelle;  
Wo ihr Sinnen nie bedroht  
Von Vergänglichkeit und Tod;  
Wo sie da, wie die entzückte  
Und verklärte Braut sich schmückte.
- 3 Denkt sie fort:  
Dass hieher sie mußte zieh'n,  
Aus der Ruhe stillen Port —  
Wo nur Hornesslammen sprüh'n,  
Um die Erdenauen  
Zu bebauen.
- 4 Dass vom Hof sie ward verbannt,  
Der, als Königssitz, bekannt;  
Auf dem Feld umher zu geh'n,  
Um nach Nahrung rings zu späh'n,  
Dass da heiß  
Rinnt vom Angesicht der Schweiß.
- 5 Muß sich Staub umfassen lernen,  
Die da gleicht den Dämm'rungsternen;  
Muß der Schmähung Schwere tragen,  
In des Wallens Jugendtagen;  
Ist gebeugt, da sie sich grämt,  
Dass ihr Vater sie beschäm't;  
Und im Wittwenstor gehüllt  
Geht sie immer schmerzerfüllt. —

פרק כ"ו.

1 זאת כבירה בת מלך  
פָּנִימָה תְּזֵבֶר  
יִקְרָא מְשִׁיחָתָה  
וּבִתָּא אֲבִיה  
וְלֹא יַדְעָה  
מֵהַכִּיאָה הַלִּוּם  
בְּשִׁגְגָּה רְעִיָּה  
בָּעֵז חִבּוּנָה  
וְשִׁגְבָּה מְחַשְּׁבָה  
בְּמַחְאָבָה  
לֹא יַחֲדוּה  
הַעֲבָר וְכֵלָה  
וְכַבְּלָה תַּעֲדָה  
בְּלִי יִקְרָא.  
3 וּבְתִּקְתָּה עַל לְבָבָה  
כִּי נְשָׁלָחָה  
מְפִנְיָה  
לֹא פָּתַח  
לְעָבָד  
אֶת הָאַדְמָה.  
4 וְכִי נְרָשָׁה  
מְחַצֵּר חַטְלָנוֹת  
לְלִקְתָּה בְּשָׁדָה  
וְלִבְקָשׁ טְרָפָה  
בּוּעָת  
אָסָה.  
5 לְחַפֵּק אֲשָׁפָה  
פּוֹכְבִּי בְּשָׁפָה  
וְלִשְׁפּוּעַ בְּחַרְופָּה  
בִּימֵי חַרְפָּה  
תַּתְעַצֵּב בְּמַעֲצָבָה  
כִּי הַכְּלִימָה אֲבִיה  
תַּתְפִּס בְּצָעִיר  
אַלְמָנִיתָה וְתַתְעַלְּתָה.

- 6 Was ist dies,  
Dass der Herr sie so versteckt?  
Dass entrückt er hat ihr Selt,  
Dem Gebiet der Oberwelt?  
Dass sie in der Fremden Sonen,  
Die sie nie gekannt, muss wohnen?
- 7 Dass er in Asafels Näh'  
Bannet das vielgeliebte Neh',  
Das von zarter Sorg' bewacht,  
Wie die Probe noch gemacht,  
Dass es blos den Fuß gestellt,  
Auf den Boden dieser Welt?
- 8 Gab sofort  
Sie da Preis ihr Hort,  
Hat, der sie erschuf, hienieden  
Ihr nur Kränkungen beschieden?  
Lies auf Erden  
Er ihr Staub zur Nahrung werben,  
Gab zur Rost ihr Schollen,  
Sie zu beugen durch sein Grossen;  
Sollte sie, im Schamerröthen  
Nicht verstummend rückwärts treten! —
- 9 Wenn ihr Vater in's Gesicht  
Ihr gesprieen, sollte nicht  
Sie vor Gram  
Sich da hüllen b'rob in Schaam? —
- 10 Und somit ist sie beschäm't,  
Ist vom Schreck b'rob, wie gelähmt;  
Der Entweibung Schaum,  
Klebt an ihrer Kleider Saum.
- 11 Und sie spricht: Bin ich sofort  
Weggestohlen von dem Ort,  
Wo vollkommen Alles eben  
Und ein würdevolles Streben,
- מִתְּזִתְּתָּחַדְּשָׁה 6  
אֱלֹהִים לְתָהָרָה  
לְהַעֲטִיק אֲרֹהָה  
מִזְבְּחָה  
לְגֹרָר בֵּין נְכָרִים  
אֲשֶׁר לֹא יָרַעָה.
- לְשִׁלְחָה לְעַמְלָה 7  
אֲלִילָה רְחוּקִים  
אֲשֶׁר לֹא  
נְפָתָה  
בְּפַתְּחָה  
הַצִּינָה עַל הָאָרֶץ.
- אִם צְוָה 8  
מְכֹרָה  
עוֹזָה  
הַכְּעָקָה  
יִשְׁחַת  
אָסָר לְחַמָּה  
וּרְגָבִים הַמְּעִימָה  
לְבַעֲבוֹר הַרְעִימָה  
תַּלְאָ תִּבְזַח  
וּתְאַלְמָם.
- וְאַכְּתָה 9  
דָּק בָּקָה  
בְּפָנִיתָה  
תַּלְאָ תִּפְלִים.
- וּבֵין פָּה וּכָה 10  
בְּשִׁתְּהָה מְבֻעִיתָה  
וְהַכְּרָת טוֹמָאָתָה  
חִזְוִיק בְּשָׁולִיחָה.
- לְאָמֵר אָם 11  
פָּגֵב נְגָבָתִי מְטִיקָם  
שְׁלִימָוֹת  
כְּבָזָר

- Und ich wirkte hier  
Das Geringste nicht hiefür,  
Wieder zu ersehen  
Das verlorene Ergözen ; —
- 12 Wär's nicht besser mir, ich wäre  
In der Nie gewes'n en Sphäre ! —
- 13 D'rum will meine Kraft allein  
Meines Gottes Dienst ich weih'n ;  
Unermüdet will ich ringen,  
Mich zum Vaterhaus zu schwingen,  
Mit des Rauchwerks Wolkenfäule,  
Die durch ihren Wohlgeruch  
— Seiner Sagung weisen Spruch —  
Duftet hier zu meinem Heile !
- 14 Will mit aller Macht auf Erden  
Ganz dem Höchsten ähnlich werden ;  
Will mich halten v'ran und lernen,  
Ganz den Spuren nachzugeh'n,  
Von den Sternen  
Seiner Höh'n.
- 15 Denn ich weiß,  
Dass da zum Erhalten  
Mich geschickt der Gottheit Walten,  
Für der Ir'schen Kreis ;  
Die sonst wären allesamt  
Da zu ew'gem Tod verdammt !
- 16 Nicht, daß die Allweisheit hätte  
Mich dem Tode Preis gegeben ;  
Nein, sie strebt, daß sie sie rette  
Von dem Tode — daß sie leben !
- 17 Auch entwürdigen will nicht  
Sie da meine Ehre ;  
Nein, erheben will zum Licht  
Sie sie — zur Verklärung Sphäre !
- ונם פה לא  
עשתי מאותה  
לחשלים  
חסוני.
- 12 חלא טוב לי עוד אמונה  
עם אשך עין לא חיה.
- 13 בכל פחי  
אעבוד את אלה  
אעללה  
אל בית אבי  
בתמורת עשן  
ענן הקטורת  
הטונח לאפי  
טרייהו.
- 14 בכל יכלה  
אדמה לעליין  
אוחזה  
בסנקי הינה  
היירךת  
טפוכבי רקיישו.
- 15 ידעתי  
בי למחרה  
שלחני אלהים  
ליושבי הארץ  
בי בלם  
פנרים מתים.
- 16 לא כי כינה תחכמה  
לחטתני  
אבל לנתיתם.
- 17 אפ לא  
לחשפל בבודי  
מי אם לרבנות  
ביקום.

- 18 Und wenn da ein Gottesgeist  
 Mich erhebt und mit sich reift,  
 Und mich schleudert durch die Lüste,  
 Hin in eine jener Klüste;  
 Dennoch schmückt  
 Noch in dunkeln Hallen,  
 Mich sein Wohlgefallen,  
 Nachdem ich ward weggeschickt;  
 Ungeschmäler bleibt auch hier  
 Meine Kraft von eh'dem mir,  
 Um in seinem lichten  
 Tempel Dienste zu verrichten. —
- 19 Sieh, zum Wirken ist im Leben  
 Mir ein langer Tag gegeben;  
 Und versinket meine Sier,  
 In grundlose Tiefe hier;  
 Geh' ich dennoch, wie da fällt  
 Jener Thau, rings um mein Belt,  
 Den mir heut  
 Gottes Herrlichkeit,  
 Der mir wird zur Lichlessäule,  
 Wenn ich da im Dunkel weile.
- 20 Warf mich das Verhängniß  
 Auch in das Gefängniß,  
 Eine Fülle sehe  
 Dennoch ich in meiner Nähe,  
 Eine Fülle hehrer Gnaden,  
 Die da rings um meinen Pfaden;  
 Die im Maaf so überschwänglich,  
 Daz hievon sie Andern dann  
 Noch hinlänglich  
 Spenden kann,  
 Von den Kräften, welche da  
 Nachbarlich mir nah. —

- 18 וְאֶם נִשְׁאָתָנִי  
 רוח אֱלֹהִים  
 וַיְשַׁלְּכִנִּי  
 בְּאַחַת הַבְּאִוּת  
 עֹז  
 יְעַטְּרֵנִי  
 רְצֹן  
 אַחֲרֵי שְׁלֹחָה  
 בְּלָחֵץ אֵין  
 בְּחֵץ עַתָּה  
 לְעַמּוֹד  
 בְּתַחְכָּלָה.  
 הַן עֹז 19  
 חַיִם בְּרוֹל  
 בְּהַשְׁקָעַ הַדָּרָתִי  
 בֵּין מַצּוֹלָה  
 תַּזְלִיל פְּטָל  
 סְכָבָב לְמַחְנוֹתִי  
 בְּבֹזֶר  
 אֱלֹהִים  
 מְאֵיר עַנִּי  
 חַשְׁפְּתִי.  
 וְאֶת בְּיַשְׁמָוֹן 20  
 אֹתֶת בְּבֹרֶר  
 שְׁסֻעַת  
 אָנִי רֹאשָׁה  
 שְׁפָעָה  
 שְׁבָעַ רְצֹן  
 מַמְלָא  
 עַל בָּל בְּרוֹתָתִי  
 יְסִקְפָּה  
 בְּרוֹחַב נְשִׁיעָרָה  
 לְעַבּוֹד מַפְגָּה לְזַוְלָתָה  
 מְהֻלְחוֹת  
 הַשְׁכָנִים אַלְיִ.

- 21 Bis gewöhnt den Leib ich hier,  
Sich zu richten ganz nach mir,  
Der in meiner Nähe weilt,  
Sammt den Kräften, ihm erheilt.  
Dass er Nichts beginne,  
Mit der Macht der Sinne;  
Dass er nie zu einem andern Werke  
Je verwende ihre Stärke;  
Nur zu jenem, das der Geist:  
„Wahren Heiles Förd'rung“ heißt.
- 22 Allen gebe und gewähre,  
Einen Theil ich meiner Ehre,  
Zeglichem, was er  
Da benötigt ungesähr;  
Und vom Dustglanz, der mich schmückt,  
Würzen alle sich entzückt;  
Ihre Hülle schmücken auch  
Sie mit meinem Götterhauch.
- 23 So in meines Heils Begründen  
Sie sich lassen läsig finden,  
Wenn, verleitet, sie der Minne  
Fröhnen und dem Hochmuthsinne,  
Wenn sie da ergeben ganz  
Dem Bergnügen und dem Tanz,  
Sieh'n zum Unterhalt sie hin,  
Wo des Wehes Blumen blüh'n;  
Streben blos nur zu gewähren,  
Ihres irdschen Leib's Begehrn  
Wird für eitles winb'ges Mühh'n  
Ihre Flammengier entglüh'n;  
Theil' ich ihnen mit, voll Klarheit,  
Worte aus dem Buch der Wahrheit:
- 24 Dass sie Folge nicht gewähren,  
Denen, welche mich zerstören;  
Und sich nicht nach jenen richten,

- 21 עד הרג'לי גְּרוּתִי  
ונם הוּא  
הקרזב אַלְיָה  
במקבצת נְפָשׁוֹת  
לבָּתִי הַשְׁתְּמַשָּׁבֵת  
במְרוּשָׁגִים  
או לְעַשּׂוֹת  
כל מְלָאכָה  
כִּי אָם אֲשֶׁר חַפְּצֵנִי  
השְׁכָל לְהַעֲזֵר בְּהַצְלָחָה.  
לְנוּלָם חַלְקָתִי  
טְבֻוָּתִי  
אַיִשׁ  
לְפִי אַכְלָה  
וּבְנָרִי הָזָרִי  
הַתְּבִשָּׁמָה  
וּגְמַשְׁמָוֹת  
בְּכָלָהָם.  
23 וַיּוֹם הַתְּרַשְּׁלָם  
בְּהַתְּאַפְּצֵץ לְעַזְרָתִי  
כִּי יִסְתָּוּם  
אֲהָבִים מִרְחִיבִים  
וּמְחֻנּוֹת  
וּתְעִנּוֹנוֹת  
וַיַּתְּהִלּוּ לְהַתְּעִלָּם  
בְּעִזְבִּי עַשְׂפֵּי עֲדַנִּים  
לְהַשְׁבִּיעַ  
גְּנָפָשׁ בְּדַחְמָתִם  
וּלְרַעֲוֹתִים רָוח מִרְחָפָת  
שְׁלַחְבַּת פָּאָוֹתִם  
אֲחַלְקָלְקָלָם  
אֲמָרִים אַמְתָּה.  
24 לְבָלָתִי לְכַתִּי  
אַחֲרִי מְהֻרְבִּי  
וּלְשׁוֹב מְאַחֲרִי

- Deren Siel, mich zu vernichten;  
Welche sie  
Sich erwählt, voll Sympathie.
- 25 Spreche, so das Wort ich führ:  
„Meine Freunde, was habt ihr  
Davon, daß ihr stets in eurem Lauf  
Selbst euch sucht das Unheil auf?  
Dass ihr buhlet nachzugeh'n,  
Denen, die euch feindlich schmäh'n?“
- 26 „Lässt den Thoren ganz allein  
Sich der Edelsteine freu'n;  
Wist ihr's nicht, daß uns zu Theil  
Hehrer Wissenschaften Heil?  
Und wir durften schweigen,  
Unsre Herrschgewalt zu zeigen,  
Ueber all die eile Gier —  
Träf' uns d'rob nicht Strafe hier?“
- 27 Seht, ich bin da gleich  
Unter euch,  
Der geschor'nen Wolle Knäu'l  
Auf verlechztem Erdenheil  
Fällt in Wahrheit  
Drauf der Thau, voll Klarheit,  
Ist behant die Woll' sofort  
Und die Erde bleibt verdorrt.“
- 28 Doch wenn jene um sich sprügt,  
Von dem Nas, das sie besikt,  
Auf den Ort, ihr zugethest,  
Sieh', da hat die Erde schon  
Ein'ge Wässerung davon,  
Bei der nachbarlich sie weilt.“
- 29 „Doch wenn trocken immersort  
Siekt die Wolle und verdorrt,  
Ob sie wohl  
Auch, dem Schwamm' gleich, los' und hohl —
- מִתְּאַרְבִּי  
אַנְשָׁר  
בְּחִרּוֹ.  
לְאָמֵר 25  
מִתְּלַבְּסָם בְּעֵי  
לְבָקְשׁ אַחֲרִי  
רְעַתְּכֶם  
וְלִתְּהֹר אַחֲרִי  
שׁוֹגָאַיְכֶם מִנְּרִיכֶם . 26  
הַנִּיחֹו רְאִמּוֹת  
וְגַבְּיִשׁ לְאַיְלָל  
הַיְּרֻעָתָם בַּיְלָנָה  
חַכְמֹתָת רְמוֹת  
וְאַנְחָנוּ מִקְשָׁהִים  
מְפַשְׁׁוֹל  
בְּחַמְדָתָם  
וּמְצָאָנוּ עָזָן .  
הַנְּנִי 27  
בְּתוֹכְכֶם  
כְּנִזּוֹת הַאֲסָר  
שְׁכָבָת בְּאָרֶץ צְמָאָה  
בְּרַקְתָּ שְׁכָבָת  
הַטְּלָבָה  
עַל תְּגִזָּה יִתְּהַהַ טָל  
וּעַל הָאָרֶץ יִתְּהַהַ חֹרֵב .  
אַחֲרֵי הַתְּנִעָר 28  
רְסִיסָה  
עַל מָקוֹם מַזְשָׁבָה  
תְּרַטְּבָה  
בְּסִמְעָת  
בְּתִמְדּוֹת שְׁבָגְנָתָה . 29  
אַכְל בְּהָזֹה  
חֹרֵב עַל תְּגִזָּה  
עַם רְפִילָה  
וּסְפִגְיָתָה

Wo gäb' dann dem dünnen Grund  
Eine Thauesspur sich kund?"

- 30 „Und so ist es auch mit mir:  
Eb'ne meine Bahn ich hier,  
Eil' zur Fülle stets auf's Neu,  
Daz im Bund sie mit mir sei;  
Und ich spreche; da will eben  
Ich in ihrem Schatten leben;  
Und auch euch blüht Heil und Segen,  
Meinetwegen.  
Und um mich erfreuet ihr  
Euch des Daseins hier.  
Denn der Gottesseggen weilt  
Hier auf Allem, was mir zugetheilt;  
Und auch euch wird Segensheil  
Meinetwillen hier zu Theil! —“

- 31 „Doch, so ihr euch von mir wendet,  
Und ihr hüllet euch, verbendet,  
In den Flitterstaub der Zeit,  
Und dem Dphirsand euch weist,  
Um dem Goldstaub seiner Minen  
Ehrfurchtsvoll im Staub zu dienen;  
Und ihr werdet sämmtlich hier  
Feindlich zu Versolgern mir;  
Leicht reiht ihr durch eure Schuld  
Dann den Faden jener Huld,  
Die so mildevoll, gewogen,  
Um mich ist gezogen;  
Das Gewebe so zumeist,  
Weil es schwächlich, gar bald reiht.“

- 32 „Und noch finden wir  
Mehr der wicht'gen Dinge hier,  
Die mir feindlich eben  
Stets entgegen sind im Leben;  
Klippen, die die Zeit

אל ארץ  
עִזָּה יְהִי טָל.  
וּבָנְכָל אֲשֶׁר  
תִּתְּנִשֵּׁר דָּרְכֵי  
וְאָרוֹן לְהַקְשֵׁר  
בְּשָׁפָע  
וְאָסְרָתִי  
אֲנִי בָּצָלָא אֶחָד  
וְגַם אֲתָם  
יְשִׁיב לְכֶם בְּעַבוּרִי  
וְחַיִתֶם  
בְּגַלְלֵי  
כִּי הַיְתָה בְּרִפְתָּה  
בְּכָל אֲשֶׁר יִשְׁלַׁי  
וְיִבְרַךְ אֲתֶכֶם  
לְרַבְלֵי.

31 אֲבָנָן בְּנַמְּזֹתָכֶם פָּעַל  
לְהַתְּפִסּוֹת בְּאָפָר  
תִּפְאַרְתָּה הַעֲתִים  
לְהַתְּפִלָּשָׁה בְּאָפָר אֹסְפֵּר  
לְעַפְרֵר  
בְּעִסּוֹרָת זָהָב  
וְנַחֲפֹכָתָם אֶל הַרוֹקָף  
וְהַיְתָם לִי לְאוֹיְבִים  
מֵה בְּקָל לְכֶם  
לְסָפִיק חֹטֶט  
הַחַסְד הַמְּשֻׁוָּה  
עַל  
כִּי בְּמִהְרָה  
יַעֲתֵךְ לְחוֹלְשָׁתָנוּ.  
32 וּמְצָאנוּ עֹז  
הַפְּנוּעִים הַחֲכָרִים  
חַיּוֹשְׁבִים  
מְטוּלִי  
וּמְכַשֵּׁל

- Da gefährdenb heut,  
Die durch aller Städte Gassen  
Hingiehn, längs der Mauern,  
Meine Schäze zu erlauern  
Und sie zu erfassen.“
- 33 „Und was mir gehört  
Und als Augenlust mir werth,  
Streben sie mit ihren Händen  
Zu entwenden.“
- 34 „Und ihr werdet dann  
Untergehn voran,  
Die ihr in Vergänglichkeit  
Seit Beginn begründet seid;  
Und daß ich mit euch im Bunde,  
Gibt sich mir als Fallstrick kund;  
Dass ich mit euch untergehe:  
Weil ich da — in eurer Mähre.
- 35 Und wenn sich einst euer Herz  
Neu'voll wendet himmelwärts,  
Und ihr rufet mich herbei,  
Dass ich Helferin euch sei; —  
Woher soll' aus Leibenketten  
Ich sodann euch retten?“
- 36 „Sollte von der Thorheit Lennen,  
Die ich füllte, ich es können?  
Oder von der Pflichten Räder,  
Wo ich leerle den Behälter?“ —
- 37 „So der Gottheit Güte wir  
Nicht zu würd'gen wissen hier;  
Euch sammt mir entspricht  
Dann des Daseins Vortheil nicht!“ —
- 38 So, mein König und mein Hirt,  
Führet deine Magd das Wort,  
So die Seele, die für's Leben  
Du zum Leitstern eben
- הזהן  
הטוביים בעד  
העוזרים  
על חמדות  
לחתשים. 33  
ויהי כל  
מוחמד עני  
ישמו בידם  
ולקחו.
- 34 ואבדות מתרה  
אפס רaszונָה  
הטוביים  
ביחס  
והיתה לי חברתכם  
למונָשׁ  
להאכידני  
בם אני עטבם. 35  
ובני יתפקיד  
לכובכם  
ונקראותם לך  
לתשועה  
מן  
אוישיעכם.
- 36 המפזרני תבאות  
אשר סכלתי  
או מיקבי גבורות  
אשר שבלתי.
- 37 כי אם הטע לא  
נקבל טאת אללה  
בם ל' בם לכם  
לא יהי.
- 38 מלכי ואלקי  
אללה דברי  
אםתך  
נפש הרקנית

Mir erschüßt und eingegeben,  
 Daß sie in mir ohn' Ermüden  
 Ringe immerfort hienieden;  
 Um zu leiten  
 Ihre Angelegenheiten,  
 Denen Mahnung zu ertheilen,  
 Die in ihrer Nähe weilen.

39 Die du mir gegeben,  
 Um in ihrem Dienst zu streben,  
 Angelegen  
 Ihres Postens Pflicht zu pflegen. —

40 Ach, wie lieblich schön  
 Ist ihr Welt nicht anzuseh'n!  
 Wenn den Dienst sie sich erwählt,  
 Zum Erwerb, des' Ziel nie fehlt,  
 Und für Wissen ist bestellt!

41 Wenn sie nur ist hold,  
 In einem Gold,  
 Das das sittliche Beschränken  
 Dietet, und das hehre Denken.

42 Beide Stufen,  
 Die da sind berufen,  
 Daß darauf sie geh'—  
 Heimwärts einst — zur Höhe.

43 Beete, die zu wässern sie, zu warten  
 Hat, als ihrer Pflanzung Garten;  
 Die, wenn alt sie wird im Leben,  
 Neue Jugendkraft ihr geben;  
 Und durch welche ihr, zum Heil,  
 Stets die Kunde wird zu Theil,  
 Da der Gottheit Gegenwart  
 Sich in ihnen offenbart.

44 Dies ihr Thun hienieden!  
 Dies die Frucht, die ihr beschieden,  
 Um sich zu erheben  
 Aus dem Gedenleben;

אֵשֶׁר יָצַרְתָּ  
 לְשׁוֹק בֵּי לְפָנֶיךָ  
 בְּכָל עַת  
 בְּהַגְּדָנָת  
 אָוֹרֶתֶתֶת  
 וְתוֹכָתֶת  
 שְׁכְנִיתֶת  
 39 אֲשֶׁר נָתַתָּ עַתְּדִי  
 לְעָבָד עַבְדָּתָה  
 וְלִשְׁטוֹר  
 טְשִׁמְרָתָה  
 40 טָה טָבוֹר  
 אֲחַלְתָּ  
 בֵּי תְּבִרָה  
 טְסִחָר הַעֲבֹדָה  
 וְהַטְּרָעָה  
 41 בֵּי תְּאַהֲבָה  
 זָהָב  
 הַפְּרִישׁוֹת  
 וְחַעֲנוֹן  
 42 שְׁנִינָהָם  
 מְדִרְגּוֹת  
 לְסָולֶם עַלְתָּה  
 לְמַעֲנָה  
 43 וְעַרְגָּת מִטְּעָם  
 לְחַשְׁקֹות בְּן עַדְנָה  
 אֲחַרִי בְּלֹעָת  
 לְחַדְשׁ עַדְנָה  
 וּמְתוּכָם לְתִשְׁעוֹת  
 וּבְתוּכָם  
 44 זֹאת הַפְּלָאכָה  
 וְזֹה פְּרִיה  
 לְחַקִּים  
 טְשִׁפְרָה

Bis sie friedlich heim muß kehren,  
Nach den Söllern lichter Sphären,  
Und von wo sie nimmer wieder  
Fährt zur Erde nieder,  
Weilt im Vaterhaus, voll Tugend,  
So wie einst in ihrer Jugend.

עד עלוותה  
בשלום עליות  
לא תרד  
סתמי אחריך  
ושבח אל בית אביך  
כנעניך.

## 27. Abschnitt.

1 Aber während jener Frist.  
In der da verbunden ist,  
Jenes Fürstentum von oben,  
Mit dem Leib, aus Staub gewoben;  
Ach, wie toben  
Da bewegt  
Ihre Sinne aufgeregzt!

פרק כ"ז.  
וכל הימים  
אשר התאחדה  
בת הפלך  
אל הנוף הנכוף הלו  
מה רגשו  
ברזינה.

2 Wie ist, ach, gar groß  
Ihres Wehes Leid!  
Das an Meinungseinigung fehlt,  
Bei dem Schluß, der sie beseelt!  
Und es hadert immerdar  
Dieses Paar,  
Murren, schelten  
Stets in ihren Zelten;  
Und von Keinem Theil  
Wird gefördert je das Heil. —

2 מה גדר  
צערה  
בי חזק הטעדר  
ההסכמה ביןיהם  
ויצכו  
שניהם  
וירגנו  
באחתלהם  
ואין  
מושיע.

3 Wehe! ruf' ich aus,  
Über jenes Haus,  
Weilt die Zwietracht in dess' Schatten,  
Die da trennt die Ehegatten!

3 אוֹי  
לכית  
כ' יטוא על  
MRI'AT A'ISH וASHOT.

4 Wo einander immerdar  
Schilt und flucht das Paar,  
Stets erhöht von Wuth,  
Wie Pfriemholzes Gluth;  
Und verkümmern sich das Leben,  
Und das Unheil sich erstreben.

4 כל ימיהם מזועמים  
האחד לרעהו  
שרשי  
רתמים  
זועמים  
ונאסונים.

5	Die einander stets sich quälen, Spitz'gen Dornen ähnlich, Sticheln immer schänden, Und sich drängen, unversöhnlich.	מעגים איש לרעהו קוצים מקיצים ושבטים מציקים.	5
6	Und die Worte, die sie sprechen, Bräuseln, wie Gestripps Geräusch, Das da bringet in das Fleisch, Wehen sind's, das Herz zu brechen.	קספור דבריהם בקול סירם פסצרים וחבלים מוחבלים.	6
7	Ihr Gesicht ist zu vergleichen, Disteln und den Dornenstrüchen,	זראות פניהם פראות שטמר ושתית.	7
8	Und dies alles seh'n, An dem Orte wir gescheh'n, Wo der Dehlbaum blühend schön Reich an Früchten könnte steh'n. — Flammingluthen zehren fort, An des Hauses Ecken dort.	מקום יפה סרי זית בו אָשׁ אָכְלָת בְּסֶתֶת נֶבֶית.	8
9	Und so hadern immerwährend Leib und Seele, sich verzehrend; So lang' hier vereint sie eben, Auf der Erdenfeste leben:	בן מרכבת חרות והגוויה כל ימי היותם יחומו במצורה.	9
10	Jener liebt's, zur Jagd zu eilen, Diese, stets im Zelt zu weilen; Sie ist's, die da rein sich hält Von dem Unrein dieser Welt, Die in's Herz gelegt von oben Ihr da ward, sie zu erproben.	זה יָאַהֲבֵב הָאֵיד וְזֹאת תְּשַׁבֵּב אָוְהָלִים זֹאת דְּבָקָה בֵּין מִתְקֻדְשָׁת מִטּוֹמָת הָעוֹלָם אָשֶׁר נָתַנָּה בְּלַבָּה.	10
11	Jener fröhlt der Schmach im Wahn, Tritt in der Hochmuth'gen Wahn; Reißt von seinem Hörn sich los, Wie er kommt vom Mutter schoos. Ein von Gott getrennter Mann Iß er vom Entstehen an.	וְזֹה יָנוּר לְפֹזֶחֶת בְּרוּךְ קְרָמִים נְכָל מְצָרוֹת מְאַתָּנוֹ מְרַחֲםִים כִּי נְיוּר אַלְקָהִים יְהִי מִן תְּפִלָּן.	11
12	Herrlichkeiten, flitterhaft, Sind's, wodurch er Ruhm sich schafft,	וּ הוּא בְּכָבוֹדֹת יְתַקְּלָם	12

- Und von Marmor, Alabaster,  
Macht er seines Hauses Pflaster,  
Und in seiner Hand befindet  
Eine Kohle sich, die zündet  
An das Haus, um durch die lichten  
Flammen, was d'rin Heil'ges, zu vernichten.
- 13 Während diese tief gebeugt  
D'rob sich zeigt,  
Reines Wasser führt zur Stelle  
Aus des Heiligthumes Quelle,  
Das des Brands Gluth  
Da erlosche durch die Gluth.
- 14 Bis das Mühen  
Ihres Thun's so weit gediehen,  
Und ihr Scharffinn sich erhebt,  
Während sie da grübelnd strebt,  
Dass ein Ziel und Ende findet,  
Jener Brand, den er entzündet.
- 15 Nie vermögen  
Es Gewitterregen  
Sie da zu beschränken,  
Wenn sie wüßtern will und tränken  
Durch des Regens Milde,  
Ihre Myrten, die im Thalgesielde;  
Und es stören sie  
Sorgen, Gram und Kummer nie,  
So sie einzig und allein  
Will ihr Herz dem Ferschen weih'n.
- 16 Immer schauen ihre Blicke,  
Durch des Erdenbaseins Lücke;  
Blick mit Achtsamkeit  
Stets durch's Fenster ihrer Zeit,  
Strebt, dass einen Pfad zum Licht  
Sie vom irb'schen Leib sich bringt.
- יעש לו בברחת  
וישש רצפה  
וביד רצפה לשלוח רצפה  
לבער תקופת  
מן הבית. 13  
והיא עציבת רוח  
יצאת לשאוב  
מים טהורין  
מן הפלקוש  
לכבות את הפלקוש. 14  
עד כי חיק  
עלמה בפעלה  
ומטוב שבללה  
במחקרה  
שלם ישלם  
את הקבירה. 15  
ולא יענוקה  
הגשם  
טהורין  
בגשם  
נברות  
הרשות בטעולה  
ולא יטירודעה ראנות  
ושאנות ותמן תונות  
מרקנות לפה  
תובנות. 16  
תצעין מחרבי  
טזקין חלה  
תשגין מחלנות  
קלנות זטגה  
צדך תעשה  
לפונה.

- 17 Schau't durch's Gitter allzumal,  
Wie der Morgenröthe Strahl;  
Dass sie ihren Werth und Preis  
Kenne, in der Wesen Kreis.  
Ob sie gut ist, oder nicht  
Vor des Herrschers Angesicht;  
Ob er sel'gen Frieden  
Ihr, in seinen Höh'n, beschieden.
- 18 Aus dem Schlaf hebt sie sich dann,  
Schärft und spannt die Kraft an,  
Schau't aus hohlen Erbenschleusen,  
Und aus dichten Felsenkreisen;  
Müht sich, um hinaus zu blicken,  
Aus den Lücken  
Dieser Welt,  
Wo sie sich verborgen hält.
- 19 Und ihr Lohn beträgt da eben,  
So viel, als ihr gibt das Leben;  
Und ihr wird der Große Zier,  
Wie sie naht dem Ursprung hier;  
Und ihr blüh'n Vergeltungsfaaten,  
Je nach ihren Thaten.
- 20 Einen Hund erhält  
Da von dieser Welt —  
Weil die Lust, der Jugendfink  
Ueberwältiget sie haben —  
Oft als Inbegriff der Gaben,  
Die verworf'n e Buhlerin;  
Oft ist, was im Lauf der Zeit  
Sie erworben — gottgeweiht!
- 21 Oft bricht da mit Graffschwingen  
Allgewaltig sie sich Bahn,  
Um empor zu dringen  
Und dem Ibrim-Gott zu nah'n,

- 17 בְּגַד חָאשָׁבָב  
נְשָׁקֶפֶת בְּמַוְשָׁחָר  
לְדָעַת עַרְבָּת  
בִּיצִירָת  
הַשְׁבָּכָה חִיא אָם רַעֲה  
בְּעִינֵי אַדְזָנִית  
יַעֲשָׂה לְהַשְׁלָומָם  
בְּטוֹמֵן.
- 18 תְּתַעֲוָר מְשֻׁנְתָּה  
תְּלִטְזָשׁ אַשְׁנִית  
מְאַרְבָּות חֹרֵי עַפְרָר  
וּכְפִים חַקִּיסָּה  
תְּשַׁלְחָח עֲגִינִי בְּחִינְתָּה  
בְּן הַחוֹרִים  
אֲשֶׁר  
נְחַתְּבָאָה נַשְּׁמָם.
- 19 וְהִיא שְׁבָרָה  
אֲשָׁבָרָה  
וַיְקָרָה  
מְקֹרָה  
וְתְּגָנוֹלָה מְטוֹלָה  
כְּפִי מְפָעָלָה.
- 20 פָּעָם מְחִידָר בְּלָב  
מְעַרְבִּי עַוְלָמָה  
עַדְנָה וְעַלְמָה  
נְצָחָה  
אַתְּנָן  
הַקְּרָשָׁה  
הַפְּרָרָת  
וְפָעָם סְחָרָה  
וְאַתְּנָה קֹדֶשׁ לִי.
- 21 וְפָעָם עַל בְּגַנְפִּי  
שְׁוֹפִי שְׁגִיאָה כְּה  
אַלְחוֹי  
הַעֲבָרִים

- Und dem Erbbesitz der Ruh'  
Schwebt sie, raschen Schwunges, zu.  
22 Oft wird zum Erwerbe  
Sie nichts mehr hienieden  
Finden,  
Als, was ihr zum Erbe  
Da der Gott der Blinden  
Hat beschieden. —

אל הטענונה  
ואל הטעלה תנשא.  
ופעם 22  
אֲשֶׁר יָרַחֲנָה  
קְמֹשׁ  
אַלְחֵי הַעֲוָרִים  
אָתוֹ  
תִּידְשֶׁ.

### 28. Abschnitt.

- 1 Du bist's, der da ließ entsteh'n,  
Gäng' und Söller in den Höh'n,  
Und Gestelle, die auf Säulen  
Wohlbegründet weilen,  
Die bestimmt, sie zu gefährden,  
Oder ihr zum Heil zu werden.
- 2 So sie sich dem Rechte naht,  
Wird der Zutritt ihr gewährt,  
In der Heil'gen Rath,  
Die da in den Höh'n verklärt.
- 3 So sie schiese Wege nimmt,  
Stürzt sie aus den Höh'n bestimmt;  
Du gebietest über sie,  
So in eitler Sympathie,  
In der Thorheit sie verharrt,  
Einen Engel, grausam, hart,  
Dem da zu Gebote mehre  
Stehen, aus dem Furienheere,  
Die bei ihren Aufwärtsgängen  
Sie zur tiefsten Kluft  
Immer abwärts drängen,  
So er ruft:  
„Stürzt sie doch wieder!“  
Schleudern jählings sie sie nieder.

פרק כ"ח.  
1 אַתָּה יִסְרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל  
חֶרְדִּים עָלִים  
וּפְבָועִים  
מְכֹוּםִים  
נְכֹזְנִים לְאִידָה  
וּלְכִבּוֹרָה.

2 בְּלִשְׁרָה  
תְּבִיאֵת  
בְּסֹד קְדוּשִׁים  
עוֹמְרִים מְפַעֵל.

3 בעוּתָה  
חַכְלִינָה מַלְמָעָלָה  
הַסְּקָדָת  
עַלְיָה  
בְּכֶסֶלֶת  
מְלָאָה אַכְנוֹרִי  
צָהָעָה עֹוד  
טְשִׁיחִיתִים מַתְבָּלִים  
אֲשֶׁר בְּעַלְוָתָה  
טְרַזּוֹם הַרִּים  
לְתַחְתִּיתִים יִרְצִוָּה  
יִמְאַר  
שְׁמַטּוֹתָה  
גִּישְׁמַטּוֹתָה.

- 4 Und wie könnte falsch ich eben  
Gegen meine Seele sein,  
Um sie preiszugeben,  
Jenen Grausamen allein,  
Die da im Gericht  
Rennen das Erbarmen nicht ?
- 5 Hast vertraut du mir  
Meine Seele hier,  
Dass bei mir, als ihrem Gatten,  
Sie da weil' in meinem Schatten,  
Dass getragen sie im Arme,  
Und in meinem Schoos erwarme,  
Dass als jugendliches Weib  
Sie mir hier zur Seite bleib' ;
- 6 Darf wohl treulos die ich meiden,  
Der ich dank' des Brautstand's Freuden ?
- 7 Darf vermess'en  
Meine Rechte ich vergessen ;  
Ihrer Herrschaft sie entsezen  
Sie beschämend zu verlecken ? —
- 8 Lieblicher und schöner wäre  
Es von mir, so ich im Streben  
Würde ihre Ehre  
Zu den Himmelshöh'n erheben,  
Dass sie dort  
Fände der Erhaltung Port ;  
Als dass ich sie schmähend kränke,  
Und in Trübsal sie versenke ;  
Um sie zu vernichten  
Und zu Grunde sie zu richten.
- 9 Besser wahrlich würd' es sein,  
Lüb' ich freundlich ein,  
Die Kleinodien, die sie zieren,  
Sie dem Höchsten zuzuführen :
- 4 זאַךְ אָעַשְׂה  
בְּנֵפְשִׁי שָׁקָר  
לְהַסְגִּירָה  
בְּנֵי  
אַכְנּוּרִים  
לֹא יָחְטוֹלָו.
- 5 וְאַם בְּנֵי  
הַסְּקָרָתָה רַוְחָה  
לְשִׁבְתָּה בְּצָלִי  
לְהַיּוֹת אַצְלִי  
בְּרוּעַתְּנֵשָׂא  
וּבְחִיקִי תְּשִׁבָּב  
וְתַחַי לִי  
לְאַשְׁתָּן גְּעוּרִים.
- 6 הַאֲבָבָד  
בְּאַחֲכָתְּ בְּלִילּוֹת.
- 7 הַאֲשֶׁבָּח  
יְמִינִי  
לְהַסְּרָה מְגִבִּירָה  
לְשִׁלְחוֹתְּ תְּחִסּוֹתָה.
- 8 מַה טֹּוב וּמַה גָּעִים  
הַעֲלֹתִי  
יְקָרְתָּה  
שְׁמִי שְׁמָםִים  
לְכַלְבָּלָה  
שָׁם  
מְהַשְּׁפִילִי בְּבוֹדָה  
לְעַמְקָעָכָר  
לְהַזּוּפָה  
וּלְאַבְדָּה.
- 9 מַה גְּכֹונָה  
הַשִּׁיבִי מְחֻטּוֹרִיחָה  
קְרוֹזִים  
אַל עַל

Als daß ich sie da im Hafse  
Meiner Willkür überlasse;  
Besser wär's, ich gäb' sie dir,  
Als sie Preis dem Hohne hier!

משופTEM בְּכֶסֶל  
שְׁנוֹאִים וּנוֹזְקִים  
טוֹב תְּהִלָּה  
טְהָרִתִּי אָוֹתָה  
לְגֹדוֹסִים.

## 29. Abschnitt.

### 1 Du allein

Blickt auf's Herz und auf den Schein;  
Und dich täuscht hienieben,  
Der nicht, dem die Macht beschieden,  
Der als Held auf Erden siegt,  
Und sein irdisch Theil nur pflügt;  
Nichtet nie sein Augenmerk,  
Dass er Rauchwerkswürze bringe:  
Einen Ruhm erreich',  
Der dem feinsten Galböh'l gleich,  
Und da ringe  
Für das Himmelswerk. —

### פרק כ"ט

אַתָּה תְּרַאָה 1  
לְלַבְבָּךְ וְלְעֵינֵים  
לֹא יָנוֹךְ  
רְבָ אֹנוֹתִים  
גָּבְורָךְ אַרְצָה  
וְעֹזְבָ אַרְמָתָה  
חָרָל  
לְקָפָר בְּשָׁמֵי  
שָׁם  
וְשָׁמֵן טָבָב  
לְמָלָאָתָה  
הַשְׁמָתִים.

### 2 Trügen können nie dich je,

Die gesunken von der Höh',  
Die der Hölle  
Gäste, an des Daseins Schwelle,  
Die da muthlos und verzagt,  
Aus dem Eden sind verjagt,  
Und erliegen fast,  
Schwerer Arbeit Last. —

לֹא יְרַטּוּךְ 2  
רְמֵי הַקּוֹמָה  
קְרוֹאֵי  
שְׁאֹל  
מְקֹצֵר רֹוח  
גִּנְעָרִים מַעֲלָן  
מַעֲבֹדָה  
קָשָׁה.

### 3 Du nur weist den Sinn zu prüfen,

In des Menschen Herzenstiefen:  
Ob er sich zum Bösen lenkt,  
Oder auf das Gute denkt.

אַתָּה תְּבִחֵן 3  
מִתְּחַשּׂבָות בְּלִבְ אִישׁ  
לְהַרְעָה  
וְלְחַטֵּב.

### 4 Haltest über das Gericht,

Was geheim er suunt,  
Und entziehst dein Auge nicht  
Dem, was offen er beginnt.

תְּשַׁפּוֹת 4  
סְתַרְיוֹ  
וּמְבָנְגָלָה  
לֹא תְּחַעַלָּם.

- 5 Du kannst aus den Himmelsauen,  
Auf die Dual Bedrängter schauen  
Die mit ganzem Herzen hier  
Dienen, treuergeben, dir,  
Ist auch ihre Redlichkeit  
Anerkannt nicht, weit und breit.
- 6 Kennst des Spotters Trug und List,  
Der der Armen Dränger ist;  
Und der, frommgebeugt, sich stellt,  
Und nur weint und Fasten hält.
- 7 Doch ihn trifft der Fluch gar schwer,  
Weil im Sinn entartet er;  
Weiß er mäßig auch, für Jeden  
Zu verkleistern seine Reden.
- 8 Niemmer wird dein Friedensheil  
Jenen Luppen je zu Theil,  
Die sich regen, glühend heiß —  
Wo das Herz davon nichts weiß.
- 9 Deines Hasses Wuth  
Trifft den, der da Unrecht thut;  
Wenn er auch da vor dir steht,  
Und Gebet häuft auf Gebet. —
- 10 Prüfst den Menschen, welcher, blind,  
Unermüdet  
Leere Pläne schmiedet,  
Die da ziel- und zwecklos sind;  
Seine schwanken  
Und gebrechlichen Gedanken;  
Läßt er seine Klauen  
Kein auch und gespalten schauen.
- 11 Doch dem, der als klug bewährt,  
Sind gar deutlich sie erklärt;  
Der weiß, daß auf Ueberflüß  
Sie nur sinnen, im Genuß;  
Dass ein Meß sie um sich breiten,

- 5 ראה תראה  
בעוני גלהחים  
עוכריך  
בלבזותם  
ואם יושר לבבם  
לא יתפרקם.
- 6 תפיר בובי מתלויצין  
מראץע עזב דלים  
ומתעה  
בצום וביבי.
- 7 תקלל  
מקלקל מתחשבתו  
מכלבל  
אמריו.
- 8 בל תשפטות שלום  
לשפטיהם  
נעוז  
בלב רחוק.
- 9 תשנה  
טעליל וחוטין  
גס כי ריבח  
תפללה.
- 10 תבחן אונש  
טוענאותיו  
יריקות נטרכות  
דקות וסדרות  
עשותנותיו  
נשברות  
ופרומות  
פרוסתי פרוסות.
- 11 ומכוון  
פרושות  
ובטונר  
פרוצות  
ומצורךתי

- Um die Blicke irr' zu leiten;  
Halten sie auch ohne Ende  
Da gesaltet ihre Hände.
- 12 Du umzäunst in ihren Schlüssen  
Sie, daß untergehn sie müssen.  
Ihrer Neue Bahn  
Krümmt du, daß sie ihr nicht nah'n;  
Rückwärts lenkt ihr Herz du immer,  
Dß für sie kein Heileschimmer;  
Suchst der Leute Aug' zu blenden,  
Dß sie nie zur Höh' sich wenden!

### 30. Abschnitt.

- 1 Doch, wer dürste von uns geh'n  
Nach der Gottheit Bergeshöh'n,  
Nach dem Ort,  
Wo da tönt der Gottheit Wort,  
Wo er sicht umstrahlt von Licht,  
Auf dem Throne zu Gericht,  
Wo ihm das Geheimste klar,  
Alles, alles offenbar? —
- 2 Wer von uns ist von den Reinen,  
Vor Israels König zu erscheinen?  
Der da kreist in steter Hast,  
Dß er das Geheimste faßt,  
Aufwärts eilet ohne Ruh',  
Stets dem Gottes hause zu? —
- 3 Der da reinen Sinnes, treu,  
Und von den Begierden frei,  
Dem da reisen jederzeit  
Trauben der Vollkommenheit,  
Als die Nachlese der Saaten  
Seiner Thaten.
- 4 Der da fröhlich stets, je mehr  
Stürme toben um ihn her;

- פָּרוֹשָׁת  
וּכְפִּיו פָּרוֹשָׁת  
הַשְׁמִים .
- 12 דָּרְכִּי עֲצָתָם תְּנִדּוֹר  
לְמַעַן הַאֲכִידָם  
וַתִּתְבֹּתֵת אֶתְשׁוֹבָתָם  
תְּעוּתָה  
פָּסּוֹב לְפָזָה אֲחֹזָבָה  
וְלֹא יַשְׁעַו  
עַיִן הָאֲנָשִׁים הַחַם  
חַנְקָר וְלֹא יַעֲלֹה .

### פרק ל.

- מִ יָשַׁלֵּה לְנוּ בְּתִיחִילָה  
אֶל הָר יְהוָה  
מָקוֹם אֲשֶׁר  
דָּבָר נִפְלָא  
שְׁשָׁמֶן יִשְׁבֶּה  
בְּסָאוֹ לְפָשָׁט  
שְׁשָׁמֶן הַסְּפָתִים בְּלִוִּים  
וְהַפְּלָא צָסּוֹי .
- 2 מִ מְשֻׁלָּנֶנוּ  
אֶת מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל  
וּסְכָבָה  
הַפְּצָפָה  
וּעַלְהָה  
בֵּית אֵל .
- 3 טָהֹר רְעִזָּנִים  
נְקִי הַתְּשׁוֹקָת  
אֲשֶׁר בָּלוֹת  
הַכְּשִׁירָן  
עַל עַזְלָלוֹת  
עַל עַלְלוֹתִי .
- 4 שְׁמָתָה לְנוֹכָחָה  
הַשְׁשָׁאֹת

Der es seinem Widerstreben  
Beimüht, daß voll Dual sein Leben;  
Der da ordnet nach Gewicht,  
Seine Worte, die er spricht;  
Sich verschwört mit seinem Geist,  
Gegen das, was zeitlich heißt;  
Der für Gott nur wirkt und schafft,  
Mit der Sinne ganzer Kraft. —

מִתְרִיוֹן  
טוֹרוֹן  
וּמִכְלָעֵל  
אַמְרִיוֹן  
קוֹשֵׁר  
עַל יְמָנוֹן  
עֹזֶב אֶת אֱלֹהִים  
בְּכָל סְעִיטִי סְעִיטִי.

5 Dieser darf zu kommen hoffen,  
In sein Haus einst, das ihm offen,  
Dass er, wo er weilt im Licht,  
Warte seines Dienstes Pflicht.

זֶה יְבָא  
אַל בֵּיתָו  
לְשָׁרְתוֹ בְּמִחְיָתוֹ  
לְעָבֹד עֲבוֹדָתוֹ.

6 Hat im engen Erdenraum  
Er von dem Erkenntnisbaum,  
Früchte, frohentzückt,  
Zum Genusse sich geystüst;  
Darf er strecken auch am Ende,  
Nach dem Lebensbaum die Hände,  
Weil gebeugt er im Gemüthe,  
Und bescheiden, schamroth, bange —  
Dass er Hochgenuss ihm biete,  
Und er ew'ges Heil erlange! —

יְהִי מִפְרִי  
עַז תְּדַעַת  
בְּפִי אַכְלָוֹן  
לְקַטְנוֹן  
וַשְׁלַח יְדוֹ נָם  
אֶל עַז הַחַיִם  
בְּלֵב נְשָׁבָר  
וּגְבָלָם  
וְאַכְלָל  
וְחַי לְעוֹלָם.

7 Nun so will auch ich denn streben,  
Schärfend meinen Sinn zu heben;  
Dass den ird'schen Rost ich weise,  
Aus der Sinne engem Kreise.

בָּם אֲנֵנִי  
אֲשֶׁנָּן בְּלִיּוֹתִי  
וְאַסְטָר טִיחַ תְּפִלָּה  
מְתֻהָּתִי.

8 D'rüm will Worte der Moral  
Ich verfassen mit zumal,  
Eh' des Herzens Swiesprach hier  
Ich beendige in mir.

וּרְבָּרִי תְּזַקְּחוּת  
אֲחָבָר  
אֲנֵנִ טָרָם אַכְלָה  
לְדִבָּר אֶל לְבִי.

### 31. Abschnitt.

1 Werk', mein Herz, es, treuergeben,  
Mensch und Lehre sind für's Leben,

פרק ל"א.  
לְבִי לְבִי  
הַתּוֹרָה וְהַאֲדָם

- So vereint sie werden,  
Gottes Licht auf Erden !
- 2 Eine Flamme ist, die Lehre,  
Stammend aus der Strahlensphäre  
Des Wesens, das zu Throne  
Sicht, in lichter Himmelszone.
- 3 Und der Mensch, der da hienieden  
Aus zwei Stoffen, die verschieden,  
Schöpfst, als Fackel, immertwährend  
Von dem Lichtquell, ihr gehörend.
- 4 Nehnlich ist der Leib im Leben ;  
Einem Docht, der beigegeben  
Ist dem feinsten Dohle,  
Und dies ist: die Seele.
- 5 Stimmen hier sie überein,  
Handeln sie vereint nach Pflicht,  
Wird in heitrem, frohem Schein  
Da das ird'sche Haus voll Licht.
- 6 Klar dem Blick, entrollen hier  
Sich die Weisheitschäze dir,  
Klar wird dir die Deutung  
Der gesammten Weltenleitung ;  
Und die Liesen sieh'n dir offen  
Sener Thaten, die dich hoffen  
Lassen, daß sie dir  
Werden einst zur Ruhmeszier,  
Da sie ewig dauern hier.
- 7 Die die Macht dir geben,  
Ueber jeden Schatz im Leben,  
Ueber Alles, was hienieden  
Dir als Seelenlust beschieden. —
- 8 Doch, so sie verläßt die Schätze  
Von dem schriftlichen Geseze ;  
Dann wird sie im ird'schen Treiben  
Einsam, gleich dem Wand'rer, bleiben,

- חֶבְוָרָם הוֹא  
גִּר אֱלֹהִים בָּאָרֶץ 2  
הַתּוֹרָה הִיא לְחַבְּרָה  
מִתְּפָרֵד מִשְׁבֵּב  
הַיּוֹשֵׁבִי  
בְּשָׁמִים .
- וְהָאָדָם 3  
בְּשִׁנֵּי הַלְּקִיִּי  
אֶבְקָה שָׂוֹאָבָת  
אֹרוֹן .
- גִּזְעָרִילְהָ 4  
גְּסֻפְתָּלָת  
בְּשִׁמְתּוֹ שְׁמָנוֹן  
זִיתְּנָהָרָה .
- בְּחַסְכָּמָתָם 5  
וְהַצְמָרָם  
יִתְּפָלָא הַבָּהָת  
פּוֹלוֹ אֹרוֹהָה .
- יְגַלְּוּ לְעִינִיקָה 6  
אֹזְנָרוֹת  
סְנָהָנָה  
סְפּוֹלָלָת  
וְנַבְעָוּ לְךָ  
מְאַטְוִי הַטְּעָשִׂים  
אֲשֶׁר בְּנָם
- תְּתַחְפָּאָר 7  
כְּהַלְאָר בְּקִיּוֹם .  
וְיַמְּמַשְׁלָחָת  
מְחַתּוֹרוֹת הַעֲתִים  
בְּכָל אֲשֶׁר  
תְּאֹוֹה גְּמַשְׁךָ .
- וּבְהַעֲבָרָה שְׁמִירַת חִמְדַת 8  
כְּתַבְּתָת  
תְּפָאָר עַם הַזְּמִן  
כְּנוֹדֵר יְזִירָה

Der in öder Wüste geht,  
Deren Pfade krumm, verdreht,  
Der im Dunkel irret matt;  
Rings um ihn der Stürme Wuth,  
Und des Regens wilde Fluth;  
Und nicht Stab noch Stütze hat.

בְּמִדְבָּר נָוֶרֶא  
וַיְתִיכָּה מְעוּתָה  
בְּלִיל חֹשֶׁךְ  
וַרְוחַ סָעָרָה  
וְגַם שָׁׁוֹטָה  
בְּאַין פְּשָׁעָן יִפְשָׁעָנָה.

- 9 Ach, wie ist, umhüllt vom Wahns,  
Düster seine Bahn,  
Und wie glatt!  
Der da Gottes Engel sieht,  
Der verfolgend nach ihm zieht —  
Ach, woher  
Soll da Hilfe nehmen der? —
- 10 Hier aus schließend, kannst du sehen,  
Dass wenn hier sie sind verbunden,  
Sie nur Gottes Huld bekunden;  
Dass auf seinen Gnadenruf  
Für die Wesen, die er schuf,  
Es geschehen;  
Und dass ihre Trennung eben  
Da nur kommt — von ird'schem Streben;  
Deine eig'n' Hände thaten  
Selbst es, um dich zu verrathen! —

9 יְהִי דָּרְבָּנוּ  
חֹשֶׁךְ  
וְחַלְקָקָות  
וּמְלָאָךְ יְהִי  
חֹרֶב  
וּפְתַח  
יִשְׁעָאִיסָהּ.  
10 וְדַע בְּאָרוֹה  
בַּיְחִיבָּרָם  
חַסְפִּי יְהִי  
עַל  
בָּרוֹאָיו  
וּפְרִירָם  
מְעַשָּׂה יְהִי אָדָם  
הַנֶּה יְהִי  
עַשְׂוָה נִיכּוֹנוֹת.

### 32. Abschnitt.

- 1 O mein Herz, denk' immerfort,  
An den Schöpfer, deinen Hirt!  
Der die edle Seele eben  
Zur Verwahrung dir gegeben.
- 2 Die sich stets für Fremdling hält,  
Hausend in dem ird'schen Zelt;  
Wand'rer scheint, in deinem Schoos,  
Um zu übernachten blos.
- 3 Während sie da voll Bedrängniß  
Weilt im irdischen Gefängniß.

1 לְבִי זָכָר  
בָּרוֹאָךְ  
הַסְּקִיד בִּירָךְ  
רָהַת גְּרִיבָה.  
2 בִּגְרָבָנְצָר  
גְּאַסְפָּת לְבִינְצָר  
בְּאוֹרָם בְּחִיקָךְ  
גְּמַתָּה לְלִוְן.  
3 מְדִי חַיּוֹתָה בְּמַאֲסָר  
בְּבִית אָסָל

- halt den Blick sie immerfort  
Da gerichtet, auf den Ort,  
Von dem sie genommen  
Wurde, als sie hergekommen.
- 4 Die, in der Erniedrigung,  
Noch gebenkt der Sinne Schwung,  
Der vergönnt ihr und beschieden  
War, als einst geweilt sie dort,  
An dem heil'gen Ort — —  
D'rob sie gramgebeugt hienieden.
- 5 D'rum sollst mitleidsvoll du eben  
Milde Trostung stets ihr geben,  
Da doch Keiner, außer dir,  
Ihrer anzunehmen hier! —
- 6 Sieh', sie ist bei dir gewöhnlich  
Dem gefang'nen Vöglein ähnlich,  
Das da hält am Band  
Des einfält'gen Säuglings Hand.
- 7 Das da sieht ein Heer von Vögeln  
Ringsum durch die Lüfte segeln,  
Die umflattern frei sein Nest;  
Es nur hält der Schwächling fest,  
Dass es wie gebannt da bleibe —  
D'rob zagt ihm das Herz im Leibe.
- 8 Wünschest du hingegen  
Nimmer Hand zu legen,  
An das anvertraute Gut;  
Bleibe ehrsam dann zu Hause  
Stets, in deiner Klause,  
Wahr's und nimm's in deine Huth!
- 9 Warum rufst in deine Nähe  
Selber du das Wehe;  
Durch die Menge dieser wirren  
Pläne, selbst dich zu heirren?
- ןושאת עיניך  
לטוקום  
אנשר לקחה  
משם .
- 4 מהשחת משלחותה  
בנברחות ובעיזותיך  
הגבצת  
בראש פנה  
בטוקום קדווש  
ויהיא מתאבלת .
- 5 חמל צלחת  
ורבר על לבנה  
בי אין זולחך  
לניאל.
- 6 והיא אתקה במו  
צפור תנגלרת  
קשורה בידי  
סת'י היונק .
- 7 פביט חטן צפירים  
עופות מיטינה ומיטמאלה  
יעופטו בקעה  
עם חילשח זה הארץ  
אנשר יעוצר בה  
ולבנה בקרפה היפס יטם.
- 8 ואם חפצת  
לבל תשליח יד  
בקדרון  
הכבר  
ישב בבייך  
לעכירה ולשמרה .
- 9 ולטה פרתניר  
ברעה  
מכוכות מוכות  
חישבונות רביים .

\*

- 10 **Sucht** dein elend Werk allein  
Hier zu fördern ohne Ende,  
Um zu fördern nur die Pein  
Und die Mühe deiner Hände? —
- 11 **Wist** du dir es doch bewußt,  
Wie viel hier du thun noch mußt,  
Für der Seele Ziel im Leben,  
Das sich dehnet weithin eben;  
Und wie kurz da unsre Zeit,  
Zu erreichen, was so weit!
- 12 **Lebten** wir auch ein Jahrtausend  
Zwiefach hier, auf Erden hausend —  
Da so ferne uns im Leben  
Des Ziel, nach dem wir streben. —
- 13 **Um** wie viel mehr, wie es ist,  
Wo da unsre Lebensfrist,  
Unserer Wallfahrt Lage  
Kurz nur, und voll Pein und Plage;  
Und vom Großen bis zu dem Geringen  
Nichts erreichen von den Dingen? —
- 14 **Darum**, Ehren, sollst ihr hören!  
Ich will euch zu nützen lehren!  
Siehst, mein Herz, du's ein zuvor,  
Dass die Zeit, ein eitler Thor,  
Und ein Bund von Gözenmassen; —  
Nun, so mußt du sie verlassen!
- 15 **Nehme** dir  
Von dem, was du siehst auf ihr,  
So viel, als da nöthig eben,  
Dass du hier erhältst — das Leben;  
Das der Mensch da lassen nicht.  
Darf, ob der Erhaltung Pflicht.
- 16 **Dir**um nimm dir nach eig'ner Wahl,  
Von der Frucht im Erdenthal;
- 10 **לְהַנְדִּיל**  
**פְּלָאוֹת מַעֲשִׁים**  
**וְעַצְבוֹן**  
**יְדִים**.
- 11 **וְאַתָּה רֹאֶה**  
**טְלָאכֶת בְּתִי**  
**הַקְּפֵשׂ הַזֹּאת**  
**אָרוֹבָה וְרַחֲבָה**  
**וּמִשְׁנוּתֵינוּ**  
**קָאָרִים מַהְשִׁיגָה**.
- 12 **וְאַלֹּו חִינֵּנוּ**  
**אַלְפָ שָׁנִים פָּעָמִים**  
**לְרוֹחָק**  
**הַמְּבָקֵשׁ**.
- 13 **וְמֵה בְּמַעַתָּה**  
**בְּרֹחֲוֹת יְמִי**  
**שְׁנִי חֵי טְנוּרֵנוּ**  
**מַעַט וּרוּעִים**  
**וְלֹא חָטֵינוּ**  
**מַקְבָּר קָטָן וְעַד בָּרוֹלָה**.
- 14 **שְׁמָעוּנִי אָזְנִי**  
**אַלְפָרְכָם לְהַזְעֵל**  
**רְאָה לְבִי נֶם רְאָה**  
**כְּזַפֵּן סְכָל**  
**חָבּוֹר עַצְבִּים**  
**תְּגִיְתָהוּ**.
- 15 **הַסְּתָמֵק**  
**מְפֻרְאָה עִינְקִיךְ**  
**בְּשַׁעַר הַחֲכָרָה**  
**לְעַמִּידָת הַתִּי**  
**אֲשֶׁר לֹא יַעֲנוּבָנוּ**  
**הַאֲלָם וְחַי**.
- 16 **קוֹם בָּחר לְקָ**  
**מַזְמָרָת הָאָרֶץ**

- Etwas Balsam, vor Gefahren  
Die Gesundheit zu bewahren ;  
Etwas von dem Honigflus,  
Dass du habest auch Genuss ;  
Doch, was Neberflus genannt,  
Sei aus deiner Näh' verbannt !
- 17 Gib zur Nahrung ihn,  
Dem Gewilb des Fledes hin,  
Und den Menschen, die gewöhnlich  
Ihm sind ähnlich ! —
- 18 Und was rächtst du den Sinn,  
Auf der Fäulniß nichtigen Gewinn ?  
Mottenschäze aufzufinden,  
Die doch sämmtlich schwinden ;  
Deren Masse füllt den Raum —  
Und die doch nur — leerer Traum ? —
- 19 Und die Deutung ist darauf :  
Dass der Leib sich löset auf,  
Lange vor der Zeit ; —  
Und der Geist versinkt in Fehle,  
Wie des Viehes Seele'  
Die da ew'gem Tod geweiht. —
- 20 Mög', mein Herz, der Traum auf Erden,  
Deiner Feinde Anteil werden !  
Und des Deutung treff im Leben,  
Deiner Widersacher Streben !

### 33. Abschnitt.

- 1 Darum rath', mein Herz, ich dir :  
Neige willig mir das Ohr,  
Während frisch dein Ast noch hier  
Steht in höchster Blüthe Flor !
- 2 Eh' noch hüllt die Wolke ganz  
Deiner Kräfte Sonnenglanz ;

מעט צער  
לשםית בריאות  
מעט דבש  
ללקחת תענוג  
ואת חותר  
תחריטים .

ויהי למאכל 17  
בהתות רשותה  
ולבני אדים  
הודמים לה .

ומיה לך 18  
לרכבות רכב  
וינגולת עש  
בלחה המונם  
ויאזונם  
חלום אחד הוא .

19 פתרונו  
עלות הגינה  
בלא עטה  
וורת הרום  
פרוח הפהמה  
ואחריתם מות .

20 לבי  
חולם לשנאנך  
ופשרית  
לעך .

פרק ל"ג .

לבי זאת עצתי 1  
אם תאהה שטנו  
בעור בפתח  
בעננה .

ואין עננה 2  
לכחות שטנץ

- So lang' du voll Jugend  
 Wohl geeignet bist zur Tugend,  
 So lang' Kräfte dir zum Streben  
 Für den Lebenskampf gegeben;  
 So lang' leicht es dir, ein Spiel,  
 Und du einem Rehe ähnlich,  
 Zu erreichen jenes Ziel,  
 Nach dem hier du strebst sehlich. —
- 3 Und gar viele, die im Leben  
 Sind dem Schlaf der Welt ergeben,  
 Und den zeitlich ird'schen Lüsten,  
 Wachen auf an ihren Brüsten;  
 Weil dein Wirkensdust so fein,  
 Und so licht dein Strahlenschein. —
- 4 Und nun sage: Warum du  
 Fröhst dem Schlaf und der Ruh?  
 Warum du zu träg' hiezu,  
 Ihnen abzunehmen hier  
 Ihre schattenhafte Sier?  
 Und von Trägheit sie zu retten  
 Und von der Betörung Ketten?
- 5 Auf! und rufe laut und frei  
 Gründe der Vernunft herbei!  
 Daß sie nah'n zum Heil und Frommen,  
 Eh' die Unheilszeiten kommen!
- 6 Eh' die Heere von Gebrechen  
 Kämpfend nah'n, als Alterschwächen:  
 Um den Machtruf bald, zum schlaffen  
 Schrei der Ohnmacht umzuschaffen;  
 Die des Muthes fühes Wagen  
 Wandeln um, in schwaches Sagen.
- 7 Und die Seit, die Freundin eben,  
 Die verleitet dich im Leben,  
 Ferne sieht sie dir sodann,  
 Blickt dich höhnischlachend an.

וְאַתָּה בָּחוֹר  
 בְּטוֹב  
 וְאַשְׁר פָּחַד בָּךְ  
 לְרוֹזַעַן אֶל הַמְּעָרָבָה  
 קָל בְּאַחֲרָה  
 הַאֲקִים  
 לְחַשְׁגִּין  
 וְלַחֲצִילָה.  
 וּרְבָּם מִישְׁנֵי 3  
 שִׁינֵּת עַזְלֵם  
 וְתַעֲנָגּוֹת זָמֵן  
 יְקִיצוֹ  
 לְטוֹב רִיחָךְ  
 וְאוֹר יְרִיחָךְ  
 וְאַתָּה לְפָה 4  
 תְּשִׁפְבָּה וְתַרְדּוּם  
 לְפָה תְּחַצְּלָה  
 לְנַאֲלָה  
 עַדְםָ כְּאֵל  
 וְלַחֲנַאֲלָה מַעֲזֵן  
 הַעֲצָלה וְתַפְסִילָה.  
 קוֹם קָרָא 5  
 לְתַבְבּוֹנוֹת  
 וְתַבְאָנָה עַד אַשְׁר  
 לֹא יָבֹא יְמִי הַרְעָה.  
 עַד אַשְׁר לֹא יָצֹא 6  
 גְּדוּרִים חַלּוֹצִי שִׁיבָּה  
 יְחַלּוּסָה לְחַדּוֹל  
 בְּעָנוֹת חַלּוֹשָׁה  
 וְנִימְרוּ בְּבוֹרָה  
 בְּטוֹרָךְ לְבָבְךָ  
 וְהַזְּמָן חַבְרָתוֹ 7  
 הַסְּפָה אֶזְתָּךְ  
 יְתַבְּבָשׂ מְגַנֵּר  
 בְּמַצְחָק עַלְיָךְ.

- 8 So dein Laub sie welken sieht,  
Und wie all dein Thun verblüht;  
Wie da deine Tritte schreiten,  
Alterschwach im Staube gleiten;  
Wermuth über dich ergossen,  
Deiner Schuld Pokal entfloßen;  
Wie dein Kleid zerrissen fast  
Von des Sohnes schwerer Last —  
So verläugnet sie dich hier,  
Nachdem traut sie war mit dir! —
- 9 Und die Sinne,  
Die dich hasten, im Beginne,  
Und die Jugendkraft im Leben,  
Deinen Gegnern hingegeben;  
Und die, als ich stand gefränkt,  
Doch kein Mitleid mir geschenkt;  
Sie auch richten ihr System  
Anders ganz, als eheadem.
- 10 Sie erkennen's, daß im Bösen  
Und im Argen sie gewesen;  
Und voll Neue blicken jetzt  
Sie auf den, den sie verlegt.
- 11 Rufen: was ist's, das im Wahn  
Wir da haben einst gethan?  
Dass die ehemal'gen Seiten  
Wir von unsrem Dienst befrei'ten?  
Die geeigneter gewesen,  
Als die gegenwärt'gen, bösen,  
Um da aus- und einzuziehen  
Und um Bied'res uns zu mühen? —
- 12 So du aber solltest wähnen,  
Dass sich in die Länge dehnen  
Wird der Jugend Frühling dir,  
Wie des Himmels Dauer hier;  
Dass dir Seit genug beschieden,

- 8 בְּנֵבֶל עַלְקָה  
בְּאַכּוֹר פְּעַלְקָה  
בְּבָלוֹן גַּעַלְקָה  
בְּעַטְרָה שַׁעַלְקָה  
וּמְצָקָה עַלְקָה  
מְפָסָם מַעַלְקָה  
וּבְלָתָה מַעַילָּה  
בְּכָבֶד עַלְקָה  
וְנִחְשָׁבָה  
אֲחָרִי הַיּוֹתָה בְּאַמְנָה אַתָּה.
- 9 וּסְעִיפִי סְעִיפִים  
אֲשֶׁר שְׁנָאָוֹךְ  
בְּהַתְמָכָרָם עַל גַּעֲוָרִי  
לְמִכְרָם לְאַוִּיבִקָּה  
וְאַזְן חֹלָה מִכְמָעָלִי  
עַל מְתַלְתִּי  
גַּם הַפְּה  
קְשָׁפָקָה לְבָבָם.
- 10 יְבִירָה  
אֲשֶׁר הַרְעָיו  
וְהַבְּיטָו  
אֲשֶׁר דְּקָרוֹ  
לְאָמָר מָה  
זֹאת עֲשִׂינו  
כִּי שְׁלַחֲנוּ הַקִּימִים  
הַרְאָשׁוֹבִים מַעֲבָרְנוּ  
וְהֵם חַי  
טוֹבִים מְאַלְהָה  
לְצָאת וְלִכְזָא  
וּלְעַשְׂתָּה תִּלְלָה.  
11 וְכִי תְּחַשּׁוּב  
אָזְרָה בְּמַיִּים  
בְּחַרְוָתָךְ  
כִּימִי הַשְּׁטִים לְרוֹב  
וְכִי יִשְׁעַזְזֵב וְעַרְכָּנִים

Schlecht und gut zu sein hienieben ;  
 Und du wirst die Art dir wählen'  
 Mit der Hoffnung dich behören ;  
 Heute immerhin zu fehlen,  
 Um dich Morgen — zu bekehren —  
 Wo die Macht doch heute du  
 Schon in Händen hast hiezu,  
 Zu verlassen den Verrath  
 Und die Krümmung deiner That ! —

13 Wisse denn, daß nur durch Lügen  
 Selbst du suchst dich zu betrügen ;  
 Da vergänglich deine Frist  
 Hier auf Erden ist ! —

14 Und je mehr du läsig bist,  
 Um das Gute auszuüben,  
 Es auf Morgen zu verschieben ;  
 Desto näher eilest du  
 Der Empörung zu !

15 Und je mehr du sprechen wirst :  
 So ich Zeit da werde haben,  
 Schärf' ich meine Geistesgaben !"  
 Desto tiefer irrst  
 Du, in deiner Thorheit Gründen !

16 Denn wer kann dir's künden :  
 Ob den Morgen du wirst schauen,  
 Ob von dir, der undankbar,  
 Bleiben wird auch nur ein Haar  
 Bis zum ersten Morgengrauen !

17 Sieh', so schenfst du dein Vertrauen,  
 Einer Welt allein  
 Die nicht dein ! —

18 Sieh' nun ein, daß all dein Hoffen :  
 Daß dir Heil und Hilfe offen,  
 Dich mit falschem Schimmer  
 Läuschet immer ;

לְקַרְעַ וְלַחֲטִיב  
 וְתַאֲתֵב עַל זֹאת  
 חַקְרָה  
 לְחַטֹּאתָ הַיּוֹם  
 וּמַחַר תְּשׁוֹב  
 וַיֵּשׁ אָתָךְ  
 מִמְשָׁלָה  
 לְעֹזֹב גַּם הַיּוֹם  
 טְרֵי שִׁיחָק  
 וּמְעֻנּות פָּעַלְךָ

13 נַשְׁקָר

אָתָה דָּבָר  
 כִּי הַכְּלִיל יִמְלִיךְ  
 עַל אָרְצָן  
 וְכָל אֲשֶׁר תִּתְרַפֵּל  
 עַל הַטּוֹב מַעֲשָׂתוֹ  
 בְּרוּחָתוֹ לְמַחְרָתוֹ  
 תּוֹסִיף סָרָה

14 וְכָל אֲשֶׁר תָּאמַר  
 לְרַשְׁאָפָנה  
 אֲשֶׁנָּה  
 תִּשְׁנָה  
 בָּאָנוּלָה .

15 כִּי מֵי יְרֻעָה  
 סְמָרָתָךְ הַתְּשִׁלְגָה  
 וְאֶם יִתְהַלֵּל  
 כָּל מְאֹטָה  
 עַד אֹור הַבּוֹקָר .

17 וּגְמַעְנָתָ מַתְאַמֵּץ וּבְמַטָּם  
 עַל עַזְלָם  
 שְׁאַלְנוּ נַשְׁלָק .

18 רָאָה תֹּחֲלָתָה  
 הַכּוֹעַלְתָּה וְהַתְּשִׁוָּעָה  
 נְכִיבָתָה  
 לְקַדְעַלְמִים

So auf Rettung du bedeckt  
Nicht bist, noch in dieser Nacht! —

אם איןך מפלוּט  
את נפשך היללה.

### 34. Abschnitt.

1 Doch, nachdem ich finde hier  
Stets, mein Herz, in dir,  
Nebst der mächt'gen Begierde  
Nach dem Heil der Geisteswürde,  
Auch das Starren wilder Gier,  
In den Schoos der Zeit zu eilen,  
Und an deren Brust zu weilen,  
Ihren Lieblingen zu gleichen;  
Und du willst denn dieses fassen,  
Und auch nicht vom — Andern lassen —  
Und — du kannst es nicht erreichen;  
Tritt denn zu mir her,  
Auf daß ich dich lehr',  
Eine sich're Analyse:  
Wie du hier erreichen mögest,  
Deine Wünsche, die du hegest,  
Jene und auch diese!

2 Doch, vor Allem künde  
Ich, als Eingang meiner Gründe:  
Wie's mir schwer und bitter eben,  
Solche Weisungen zu geben.

3 Dich zu leiten, wird mir bange,  
Hin, zum Zauber jener Schlange,  
Deren Krümmung du gesehen  
Seit dem frühesten Entstehen.

4 Und zu wecken deinen Sinn,  
Für das Schreien deiner Eselinn,  
Die erprobt du hast,  
Dass die Thoheit selbst sie fast;  
In die Welt dich ziehn zu lassen,  
Und als Stützen die zu fassen.

### פרק ל'.

1 אֵיךְ אָמַג אַחֲרֵי  
רְאִיתָךְ לְבִי  
עַם חֹזֵק הַתְּשׁוֹקָה וַחֲשָׁךְ  
לְשִׁלְמָוֹת הַגְּפָנִים  
הַזָּהָר שָׁׁכֵב  
בְּחִיקְלָפָן  
לְלִין בֵּין שְׁרֵי  
אַזְחָבָיו  
וְגַם אַתָּה לְאַחֲרֵי בָּהָר  
וְגַם מִזָּה  
לֹא תַּכְלֵל  
בְּשָׁה נָא אַלְיָי  
וְאַזְרָק בְּדוֹלָות  
וּבְצָרוֹת  
לְהַשְּׁוֹג  
חַפְצָךְ  
אַלְהָה גַם הָם .

2 תְּחִלָּת אַמְּרֵי

וְסִתְחָךְ דָּבֵר  
חַיּוֹת רַע וְמַר עַלְיָה  
הַמְּעַשָּׂה הַזָּהָר .

3 לְהַתְּפֹתָה

לְלִיחָש הַחֲשָׁך הַמְּנִיחָש  
אֲשֶׁר בְּדַעַת עֲוֹתָה

מִזָּם הַזָּוֹת

וְלְהַתְּעֹרוֹר

מְגֻעִית אַתְּזָנָה

אֲשֶׁר בְּחִנָּה

סְכָלוֹתָה

לְהַתְּהַלֵּך בְּחוֹזֵי

עַל מְשֻׁעָנָתָם .

- 5 **וְהַמְּחַמֵּה**  
**לְנַעֲמִים הַקְּמִים**  
**צְמָא**  
**לִימִי חַמּוֹרָתָם**
- 6 **כָּלְבָּמָזִין רַעִיךְ**  
**הַמְּפֻלָּאִים אֶת הָאָרֶץ**  
**לְקָרְאָ מְלָחִים**  
**וְחוֹבְלִים. מַעֲמִיקִים**  
**מְחוֹיקִים תֹּזֵן וְחוֹבְלִים**  
**לְהַרְיֵץ מִאָה סְפִינּוֹת בָּיִם**  
**נוֹשָׂאָת זָהָב וְכָל חַזְוָעָתָקְ**  
**וְלְשָׁים נְגַשִּׁים וְשָׁרִי מִסְפִּים**  
**עַל שָׁשִׁים גְּרָכִים בִּיבְשָׁה.**
- 7 **כִּי מָה בָּצָע בְּחַמּוֹן**  
**חַמּוֹרוֹת וְשַׁעַשּׂוּעִים**  
**הַכְּלָה הַמָּה**  
**מְעַשָּׂה תַּעֲתּוּעִים.**
- 8 **אֶכְלָל אַחֲרֵי אָשָׁר לְמַצָּא**  
**לְהַשְׁגֵּן אַיִל**  
**וְלְהַוּסָּף עִילּוּי**  
**וְתַלְוִי רָאֵשׁ**  
**לֹא חַמְלָתָ**  
**תַּת בְּבוֹזִתִּ רָאֵשׁ**  
**הַרְשָׁלָל אָשָׁר רְוִיְתִּנִּי**  
**וּמְרוֹרֹת קְגָאֹות**  
**שְׁפָכָה הַשְׁבָּעָפָנִי**  
**לְכָה שְׁמָעָה בְּקוּלָי אִיעָצָה.**
- 9 **הַפְּלִיבָּה שְׁקִינָה עַל הַלְּטוֹר**  
**וְעַל בְּקִשְׁתָה הַתוֹעֲלָתָ**  
**וְזַהֲדָרוֹ עַל כָּל מָה**  
**שְׁתַחַלּוֹת יְרֵךְ**  
**עַל קְנִינָה בָּאָרֶקְ.**
- 10 **וְגַם אַחֲרֵי יִגְעַע נְסֶבֶלֶת**  
**כָּל אָשָׁר תִּמְצָא זָהָב**  
**לְעַשּׂוֹת בְּלָחָק עַשָּׂה**

- |    |   |  |
|----|---|--|
| 11 | Merke achtsam stets darauf ;<br>Dass da mehr der Leichen zählen<br>Das verzweiflungsvolle Selbst aufgeben<br>Und der Hände Trägheit,<br>Die sie hingewürgt :<br>Als da sind gefallen<br>Durch des Schicksals Schluss —<br>Mit dem eile Thoren sich nur trösten.   | לא ימִנְעֵנוּ מִפְּנֵי חֹלֶשׁ רְעִין וְעַצְבּוֹן יְמִים !<br>וְסַבְךָ עַזְזֵיךְ בְּרֵבִים חַלְלֵי חַיּוֹשׁ וְעַצְלִות יְמִים אֲשֶׁר הַפִּיל מַחְלֵלִי גְּנוּחה הַחֲרוּתָה אֲשֶׁר חַיָּא נְחַמְתָּ הַפְּתָאִים .  |
| 12 | Richte dein Vertrauen auch, mein Herz —<br>Nachdem du zum Ziel der Zuversicht<br>Deinen Schöpfer dir gemacht —<br>Auf des Fleisches Hilfe<br>Und den Beistand der Berathung,<br>Die des Mannes Segensquelle sind !  | בְּטַח לְבִי אַחֲרֵי תְּכִלִּת הַפְּתָחָה בְּכָרְאָךְ בְּעֹזֶר הַחֲרִיצָות וְתִשְׁעַת הַעַצָּה בְּכִם יָבֹרֶךְ בָּכָרְךָ וְכִי יָבֹרֶךָ אַלְהִים אֶת הָאָדָם יִשְׁלַח עֹזֶר בְּמַעַשְׂהוֹ וְכָל אֲשֶׁר הוּא עֹשֶׂה יְיָ מַצְלִיחַ כִּי־כָל אֲסִיפָּלְוָן יִזְשַׁבְּ וּכְלָל תְּלִמוד לְזֹמֵר בְּכָל אֲשֶׁר תַּעֲשֶׂה . |
| 13 | Doch, wenn's auch die Gottheit ist,<br>Die den Menschen segnet,<br>Und den Beistand sendet<br>Allem, was er unternimmt,<br>So, dass all sein Thun<br>Durch der Gottheit Schluss gebeikt ;<br>Wähn' er denoch nicht : es wäre dies<br>Auch bei seinem Müßiggang der Fall ;<br>Denn es heißt ja deutlich in der Schrift :<br>„Nur bei deiner Thatkraft Streben !“ | וְאַל יִשְׁאָךְ הַרְפֵּין וְהַעֲצֵלָה שְׁזִישׁ לְזֹמֵן גְּנוּרוֹת רְשּׁוֹמוֹת בְּלַחֲשָׁפְּדָלוֹת עַמְּנָן זָקָרְךָ .  |
| 14 | Mögen nimmer dich auch täuschen<br>Trägheit und Entmuthigung :<br>Dass die Zeit Gesetze habe,<br>Die im Vor aus ausgezeichnet,<br>Und wogegen aller Kampf des Strebens<br>Ist vergebens !   | וְאַל יִשְׁאָךְ הַרְפֵּין וְהַעֲצֵלָה שְׁזִישׁ לְזֹמֵן גְּנוּרוֹת רְשּׁוֹמוֹת בְּלַחֲשָׁפְּדָלוֹת עַמְּנָן זָקָרְךָ .  |
| 15 | Denn dies ist ein Wahnesschluss<br>Der betörten Herzen,<br>Die ihr Seelenheil nicht kennen.   | כִּי וְאֵת עַצְתָּה גְּנַפְתִּילְיָה לִבְבָּךְ בְּלַיְדְּעָה בְּגַנְפְּשׁוֹתֶם .   |

- 16 Mögst du die auch wiederlegen  
Mit des Wissens und der Kenntniß Macht.  
Um sie zu erleuchten,  
In den dunkeln Tiefen ihrer Zeit,  
Und zu ebnen ihrem Blick die Bahn,  
Die da führt zur Ewigkeit;  
Dennoch bleiben sie versunken  
In dem Irrthum, daß nur Zufall  
Jegliches Ereigniß bringt. —
- 17 Wie der Blinde tappt  
Vor der Sonne Strahlenglanz,  
Sind geschlagen mit der Blindheit  
Der Verhöhung sie;  
Mühen sich vergebens ab,  
Um der Reue Pforten aufzufinden,  
Die, wenn auch vor ihren Augen,  
Doch gar ferne und entlegen  
Ist, von Menschen ihres Gleichen.
- 18 Trifft sich's nun, daß sie in Noth,  
Sehen sie am Ziele sich  
Der Vernichtung und des Unterganges;  
Da trifft das Geschick ihr Groß,  
Und zum Höchsten heben sie  
Drohend ihre Hand empor;  
Um nur schuldblos darzustellen  
Ihren eignen nicht'gen Schluß.
- 19 Sprechend: „frei sind wir von Schuld!  
Denn, was konnten wir erstreben,  
Wenn die Gottheit anders es gewollt!  
20 Was vermochten ferner wir zu thun  
Mit der Krüfte regem Streben  
Und dem Scharfsinn des Verstandes,  
Das wir nicht gethan schon hätten! —
- 21 Ach, umsonst ist aller Ruhm des Helden  
An dem Unglückstage,
- 16 חָשֵׁב לְהַם  
טוֹב טָעֵם וְרוּת  
לְחַאֵיר לְהַם פָּנִי  
מַגְוָנִי מַחְשָׁבִי זְמָנִים  
וְלִסְקָל לְעַזְנֵיכֶם  
נְתִיבָּות עַלְמִים  
וְהַם גְּשָׁאָרִים  
בְּאִפְלָת הַפְּקָרִים  
וְהַקְּטוּרָת הַמְּגִיעָות.
- 17 בְּעֹרוֹ יְמִינָשׁ  
גָּנְדָר הַשְּׁמָשׁ  
מְפִים בְּסָנוּרִי  
הַפְּתִיָּה.  
לְאָרִים לְמַצָּא  
סְתִּיחִי הַתְּשׁוּבָה  
הַפְּוִישָׁת גָּנְדָר פְּנִיקִים  
וְהִיא רְחוֹקָה וְרַחַק מָאָר  
מְאָרִים שְׁכָמָותָם.
- 18 וְעַתָּה בְּאָשָׁר צָר לְהַם  
וּרְאוֹתָם תְּכִלִּית  
הַפְּלָה וְהַאֲבָדוֹן  
יְתַרְעָם מְזָנְבָּם  
וְאֶל עַלְיוֹנִים  
גְּנוּסָה דִּין  
לְנִיבוֹת עַצְחָם  
הַכְּבָעָרָה.  
19 לְאָמֵר נְקִים אַנְחָנוּ  
וּמְהַלְלָת  
וְאַלְהָם בָּגָר.  
20 מַה לְעַשׂוֹת עוֹד  
בְּחִיל וּבְכָחַ  
וּבְעַצְתַּת הַשְּׁכָל  
וְלֹא עָשָׂנוּ.
- 21 אָקְשָׁקָר הַתְּהִלּוֹת הַגְּבוֹר  
בְּיּוֹם רַעַת

וְשׁוֹא פְשׁוּעַת אָדָם  
Und vergebens ist des Menschen Beistand.  
An dem Tag des Ueberganges!  
בַּיּוֹם עֲבָרָה.

- 22 מִפְּעַלְיוֹן תִּצְאַהֲרָעָוֹת  
Nur vom Höchsten geht all Unheil aus!  
אָה לְשָׁקָר שְׁמַרְנוּ  
Ah, umsonst war unser reges Wachen,  
וְהַעֲתָר הַחֲכָרָה  
Werden mußte, wie sie ist, die Zukunft;  
Nicht in unserer Macht ist es gegeben,  
וְאַיִן לְאַל יָרַינוּ  
Ferne sie von uns zu halten. —  
לְדוֹחוֹת.
- 23 שְׁתִּים אַמְתָּת  
Stets erweist der Schluß sich als bewährt,  
הַגְּנָה אַמְתָּת  
Während wir getäuscht nur und bethört! —  
וְאַנְחָנוּ בְּדָאִים.
- 24 זָאת בּוֹדָאי  
Es ist dies gewiß  
בַּת עֲנֵיה  
Die gemeinste Klafe,  
שְׁאַיִן רָאֵי  
Die es kaum verdient,  
לְחַמֵּל עַלְיכָה  
Dass man ihrer sich erbarme,  
לְרוֹב סְכָלוֹתָה  
Dieweil sie so gar bethört;  
אַחֲר שְׁתָחָנִים  
Dass sie selber sich die Stacheln  
בְּגַעֲקָה  
Bohret in die Brust,  
וְהַשְׁבִּים בְּעִינֵיכָה  
Und die Dornen in die Augen;  
וְבַל יָצָה  
Und die selbst nicht weiß  
מֵה.  
Wenn sie ringt: um welchen Preis!

### ๓. Abschnitt.

### פרק ל"ה.

- 1 מִתְּאַגְּנָן אָדָם  
Ah, was hat zu klagen nicht der Mensch,  
חַי מְדִבֵּר בַּעַל חַיִם  
Der da lebt und spricht und geistbegabt,  
לְהַתְּקִיב בָּהּ לְמַזְעֵל  
Sich dem Nützlichen zu nähern  
Und zu wahren vor dem Schädlichen!  
וְלִתְתַּשְׁפֵּר מַטְזִיקָה.
- 2 וּבַעַל שְׁבֵל לְחוֹסִיף  
Der Verstandeskraft besitzt,  
בְּעַל לִילּוֹת וּתְחִבּוֹלֹת  
Schaffsinnespläne sich zu schmieden;  
בְּתִיקּוֹן וְדִתְהִית  
Um zu fördern, so wie zu entfernen,  
הַטְּזֵעַל וְהַפְּזִיק מַהְם.  
Was ihn frommt und — ihn gefährdet.
- 3 עַל פְּנַעַם  
Gegen die Gefahren,  
בְּיַרְבָּקוֹה  
Die ihn stets bedrohen,  
בְּפֹזָעַל יְזִיו  
Bei dem Streben seiner Hände,  
לְבָלְתִּי יְרִצָּה  
Das kein Wohlgefallen

- Er erlange durch sein Wirken,  
Dass dem Bann es ähnlich sei,  
Und zu keinem Ziel gebeih'. —
- 4 Nachdem er es selber ist,  
Der absichtlich raubt  
Seines Daseins Schatz,  
Der da hemmt  
Durch der Trägheit Last,  
Seines Geistes Schwungkraft.
- 5 Der durch seiner Sinne Richtung  
Seinen Sinn gefährdet;  
Und der in der eig'nen Willkür  
Thöricht seine Hände lenkt,  
Um mit beiden Händen sich  
Selbst das Unheil zuzuziehen. —
- 6 O'rum, mein Herz, genüg's dir nie,  
Jegliches Gescheh'n zu überlassen  
Blos der Zeit und dem Geschick;  
Ohne es durch eig'nen Rath zu fördern —  
Da sogar des Rathes Vortheil  
Ueberdies nur eitel, nichtig —  
So ein rüstig, Streben nicht dabei,  
Um zur That ihn zu verwirken.  
Diese Beiden im Verein  
Nennen der Propheten Schriften:  
„Geist des Rathes und der Macht.“
- 7 Sieh', der Träg' gleicht mit dem Verstände,  
Der Ameise, welche Flügel hat,  
Und der Fackel in des Blinden Hand;  
Beide sind zur Last  
Den Besitzern fast,  
Ohne daß sie schützen,  
Ohne daß sie nützen.
- בְּמַלְאָכָתָו  
לְתִתְּהַתֵּחַ חָרָם  
וְהַיָּא לֹא תִּצְלַחַ. 4
- אַחֲרֵי אֲשֶׁר בְּרַעֲתָו  
בְּכִינָתָו גָּנוֹל  
סְנוּנָתָו חַיּוֹתָו  
לְהַכְּבִּיד  
בְּשִׁלְל עַצְלָותָו  
קָלוֹתָו תְּנוּעָתָו. 5
- וְאַחֲרֵי אֲשֶׁר בְּרַעֲתָו  
הַסִּידְרָה גַּעֲתָו  
וּבְרַצְנוֹן  
סְפֵל אֲתָתְךָ  
לְבָעָבוֹר חַיִם עַלְיוֹ  
בְּשִׁתְיִי יְרִי אֲתָתְהָרָעָה. 6
- עַל בָּן לְבִי לֹא תִּסְפִּיקָה  
הַחֲתָה הַפְּעָשִׂים  
אֶל חַזְמָן  
מְבָלִי תִּקְוֹן עַצְתָּךְ  
וּמְשֻׁבְתָּה הַעֲצָה  
גַּם חַיָּא רַכְלָה  
בְּזִוְלָת עַצְמָם הַקְּרִיּוֹת  
עַל הַזְּעָקָוֹת הַפּוֹעָל  
וְחַפּוֹר שְׁנִיקָם  
בְּבִתְבִּי הַגְּבוּאָה בְּקָרָא  
רוּת עַזָּה וְגַבּוּרָה. 7
- וְהַגָּה שְׁכָל הַעַזְלָל  
בְּכִנְסֵי הַפְּמַלָּחָה  
וּבְאַבּוֹקָה בֵּיד הַעֲנָר  
שְׁנִיקָם לְהַסְּפָרָה  
מְעַטָּס לְכַעַלְתָּה  
לֹא לְעַזָּר  
וְלֹא לְהַזְּעִיל.

## 36. Abschnitt.

פרק ל"ג.

- 1 **וְרֹעַ נָא וּרְאָה כִּי**  
**כִּי אֲשֶׁר אָפָה בָּן אָרֶם**  
**נָתַנְךָ אֱלֹהִים עַלְיוֹן**  
**עַל כָּל חַמּוֹצָאֹת**  
**הַבְּחִירֹת.**
- 2 **וְכִי תְּרֹאָה שְׁמִיךָ**  
**גְּבֻהָה טְפַח**  
**וְתְּבִיטָ כּוֹכְבִים**  
**גְּשֻׁגְבִים כִּי רַמְיָה**  
**לֹא תַּרְסַח וְלֹא תַּחֲשֹׁב**  
**תְּחִוֹת רַצּוֹנָה**  
**תְּחִתָּת מְשֻׁפְטִים**  
**אֲנָשָׁר גְּבָלוּ לְהַרְאָשָׁוּנִים.**
- 3 **לֹךְ לְבָנָךְ**  
**נָתַנְךָ הָאָרֶץ**  
**וְאַיִן לְהָם בְּתוֹךְהָ**  
**פָּטָשָׁלה וְהַכְּרָתָה**  
**בְּכָל מָה שִׁיאַשׁ לֹךְ**  
**הַפְּלוּלֹת גָּמוֹר בְּבִחִירָה.**
- 4 **כִּי תְּבָחֵר וְתִקְרַב**  
**לְרַבְיכָם נְעָרָכִים**  
**וּטְסְלוּלִים שְׁקוּלִים**  
**בְּפֶסֶף בְּמַשְׁקָל לְכָל**  
**הַלָּא אֲגַלֵּת לְהַבְּרִכּוֹת**  
**בְּחַשְׁבּוֹן מְחַשְּׁבִיקָה**  
**וּטוֹב אֲזֹנוֹם.**
- 5 **כִּי לְמַעֲשֵׂיךָ יִשְׁבְּרֹאַן וּבְרֹאַן**  
**וּמְן אֱלֹהִים**  
**בְּדַעַת פְּסָרוֹת.**
- 6 **וְכִי תְּבָצֹר**  
**כְּרַמִּים וּסְמִיךָ**  
**וְעַלְיוֹתִיךָ תַּעֲלִלֶל**  
**בְּאִישׁ נְדָרָם**

1. **גַּםְדַּבֵּר** **שְׁמַרְתָּן**  
בְּכָל־בְּבָחִיךְ וְלֹא בְּהַשְּׁפֵלָה  
וְאַתְּ אֲשֶׁר יִשְׁלָם הַשְׁקָרָה  
בְּסִיק אָתוֹ תְּרֵבָר  
וּבוֹ תְּרֵבָקָה.
2. **רְאֵה חַבְשָׁתְּ חַיּוֹם**  
אֶת פָּנֵי  
הַחֹלְבִּים בְּקָרְבָּן  
לִשְׁלָל שְׁלָל  
לִמְלָא חַרְרִים  
וּפְתַח הַתְּהִירּוֹת  
בַּיקְסָמְתָשְׁבִּנִי.
3. **בְּיַדְךָ אַתָּה**  
בְּמַעֲנִישִׁי  
לְבַשְׁתָּךְ  
וְגַם לְחַרְפָּתִי.
4. **וּמְהֻרְבִּי וּמְהֻרְבִּי**  
מְפַךְ וּמְפַכְּיִצְאָנוּ.
5. **וְזַחַת אַחֲשָׁב עֹז**  
גַּוְרָת עִירִין  
עַל יְבָשָׁת  
חַבְאָלָת שְׁרוֹנוֹן.
6. **בְּתִמְרָדָת עַצְלִיתִי**  
חַלּוֹם חַלְמָתִי  
וְאַנְּזַעַלְלָהִים סְתָרָגִים.
7. **עַלְלֵנוּ תְּלֻזּוֹתֵינוּ**  
לֹא עַל ".

### 37. Abschnitt.

1. **לְבִי לְבִי**  
לְךָ אֶל חַכְמִים  
וְתַתְאֹו לְמַטְעָתָם.
2. **חַיָּה שְׁבִילֵיכֶם**  
פָּגָם גִּנְדָּה.

Und erheb' als Ruhmspanier Ihre Namen, jene hochgestellten.	ובנים תְּפִלָּה את שְׁמוֹתָם.
3 Also handle: Sauge an den Brüsten Ihrer tiefverborg'nen Schäfe. Ihre Liebe eif're stets dich an, Ihnen neidisch nachzustreben; Und ihr Fünnen mache dich geneigt, Ihren Auftrag zu verrichten.	זאת עִשָּׂה, עִשָּׂה דָּבָר מִתְחִזְקִים וּסְדוֹתִים רְצָוָן יְבִיעִסָּק לְקַפָּא בְּעַצְמִתָּם וּבְעַם יְרַצָּח לְעַבְדָּ עֲבוֹדָתָם.
4 Nimm im Voraus schon als Segnung Jeden ihrer Flüche auf; Freu', mein Herz, dich, wie auf Schäfe, So sie zähnend dich bedroh'n.	קָח נָא בָּרָכָה עַלְיָלָתָם וִשְׁפָחָה לְבִי בַּעַל בְּלַחְזָן בְּגַעֲרָתָם.
5 Denn des Heiles Ströme Quillen dir aus ihrem Borne; Und auf echter Wahrheit Grund Führen stets sie deinen Sinn, Durch ihr unbedeutendstes Gespräch. —	כִּי תְּגִזְאֹת תְּשִׁיעָה יְסֹצְוּ לְךָ מִפְעִינָתָם וּלְלִשְׁרֵשִׁי הָאָמָת יעַמְדוּ לְפָנָךְ מִנְקָלִי שְׁוֹחוֹתָם.

\* \* \*

1 Nicht', mein Herz, vor Allem deinen Sinn, Dass du glaubest: dass ein Wesen ist, Über Alles, was da ist im All, Das die Ursache von Allem ist; Das, als Erste aller Ursachen, Eine Einheit, unveränderlich, Und dies ist, das höchste Wesen, Des Vollkommenheit da ohne Gränzen; Und bei welchem nicht umfassen kann Auch den Kleinsten Theil von ihm — Alles Wissen des Scharfsinnigsten.	לְבִי רַאֲשִׁית בְּלִדְכִּיךְ פָּאָמֵן שְׁיִתְּ עַל בְּלִישָׁ מִ שְׁחוֹא סְבָתוֹ וּסְמָךְ בְּלִהְפָּבוֹת אֶחָת אֲשֶׁר לֹא תִּשְׁתַּחַנֵּ הוּא חַנְמָצָא שְׁאָין בְּכָל לְשִׁלְמָיוֹתָו וְלֹא תִּקְרַף עַל חַלְקָמָגָעָר מִמְּנָבוֹ יְדִיעָת בְּלִעְלַל שְׁכָלָ.
2 Glaube ferner, dass kein Körper es, Keine Kraft, der unsfern ähnlich; Ob ihm einverleibt, Ober als Bestandtheil seines Wesens.	תָּאָמֵן שְׁאַיְנָנוּ גּוֹתָ וְלֹא כְּחַמְחֹתֵינוּ מַתְעָרֵב וְלֹתְחִי מַתְעָרֵב.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 3 | Und daß eine Einheit es ;<br>Nicht die Einheit, deren Masse<br>Eine Vielheit bildet,<br>Sondern jene, die sich nicht vermehren, Noch in einer Hinsicht theilen läßt ;<br>Und dem aller Eigenschaften<br>Beigelegt nie werden können ;<br>In der Weise, daß sie da<br>Als ihm zugesprouchen müßten gelten,<br>Oder als Bestandtheile von ihm.  | וְשֶׁהָאָחֵד<br>לֹא אָחָדוֹת<br>הַפְּנִים<br>אֲכָל נָמָע הַרְבֵּי<br>וְהַתְּלִוקָה בָּסְפָּל אָד<br>וְשְׁתְּאַנְיָה הַחַיָּב<br>מְנוּעִים מְפָגָן<br>מְרַךְ שְׂחִירָה<br>נְסָפִים עַלְיוֹן<br>או חָלִקִים שָׁוִים מְפָגָן.  |
| 4 | Und daß es allwissend kennt<br>Jeden Einzelnen von uns.   | וַיְשִׁיבֵשׁ בְּנֵי יִרְאָה<br>בְּסָרְטִינוּ.   |
| 5 | Daß es da belohnet und bestrafst,<br>Nach des Rechtes und der Willke Richtschnur,<br>Die die beiden Pole bilden,<br>Denen nach, der Weise immer strebt.   | לְגַטּוֹל וְלְהַזְכִּין<br>בְּפִשְׁׁפָט וְבִחְדָּר<br>שְׁחָם שְׁנִי חָלָקִי<br>הַנְּחַנְתָּה הַחֲכָם.   |
| 6 | Und daß es das ew'ge Wesen ist,<br>Dessen Dasein da unendlich.  | וְשָׁהָוָה הַבְּצָחֵן<br>אֲשֶׁר לֹא סָר מְהֻיוֹת.   |
| 7 | Und daß ihm allein nur hier gebührt<br>Gottesdienst und des Gebetes Opfer ;<br>Und daß Alles, was da außer ihm,<br>Nur der Schöpfung sein Entstehen dankt,<br>Und nicht werth und würdig ist,<br>Daß es angebetet werde.<br>Und daß in dem Schöpfungsreiche<br>Engel, die des Höchsten Voten sind,<br>Welche höher Einer als der And're,<br>Und die heilig und geweiht<br>Schon von ihrer Laufbahn Anbeginn,<br>Und in keinem Sinne gleichzustellen sind,<br>Dem Gewölke und dem Nebelschl.<br>Sie sind's, die der Herr beruft,<br>Um nach ihm den Sitz da einzunehmen,<br>Als die Erden in dem Schöpfungsreich : | וְשָׁאַלְיוֹן לְבָדוֹ יָאָתָה<br>הַעֲבוֹרָה וְהַחֲטָלָה<br>וּשְׁכָלָם מַחְזֹוֹלָתוֹ<br>גְּבָרָא וּמְחִיךְשָׁ<br>וּבְלָתִי רָאוּי<br>שְׁעִירָבָד.<br>וַיְשִׁיבֵשׁ בְּמַעֲזָיאֹת<br>מְלָאָכִי עַלְיוֹן<br>בְּכֹהֵת מַעַל בְּבָה<br>וּקְדוּשִׁים חַפְּה<br>מְרָאָשִׁית דָּרְכָם<br>וְרַכְבָּר אֵין לְהַם<br>עַם עֲזֹן מְעַרְטָל<br>הַם חַקָּה אֲשֶׁר יִקְוֹן<br>לְשָׁכַת אֲחָרָיו<br>רְאֵשׁזָׁגָה בְּמַלְכָלָה |

- Das sie spenden Dasein und Besch'hn,  
Allen Körperwesen ersten Ranges. לְאָשָׁנִי חֲבוֹתָת וְכְבָדִים
- Und daß unter ihnen ist ein Engel.  
Um die niedern Klassen zu vertreten; וְשִׁיחַת מַהְם מְלָאָךְ
- Den der Schöpfer eingefest  
Mit Verstandeskraft uns zu begaben,  
Um in Gottes Niederwelt מְלִין בְּשִׁטְלָת מְרֻגְנִים
- Die Erhaltung und Vollkommenheit  
Und Unsterblichkeit uns zu erringen. שְׁמָרוּ הַבּוֹרָא
- Das der Mensch wohl das vorzüglichste  
Aller Wesen ist hienieden,  
Die dem Wechsel unterliegen; חוֹנֵן שְׁכָלִינוּ
- Doch ein jeglich Wesen, welches ewig,  
Höher da im Range steht, als er. תְּהַת שְׁמֵי "
- Und daß Israels Geschlecht  
Die Gemeinde ist, die gottgeweiht,  
Und die Erde seiner Leitung, חַמְשָׁתָגִים בְּעָצָם
- Was gewiß des Ird'schen Bestes ist,  
Und der Menschheit Rößlichstes; אֶבֶל כָּל נְצָחִי בָּאֵישׁ
- Und daß auch darob die Führung  
Und Beachtung ihrer Thaten,  
Vorzugsweise für sie war. יְתַר גְּבָדָם מְפָנוֹ.
- 8 Und daß durch die Milde Gottes,  
Und dieweil er ihre Ahnen liebte,  
Sie bevorzugt worden sind וְכָל יְמִינֵי יִשְׂרָאֵל
- Mit der heil'gen Lehre Schenkung; עֲרָת "
- 9 Die da keiner Aenderung erliegt; צָאן מְרַעֵתָיו
- 10 Und, daß das Gesetz gegeben ward,  
Von der Völkerherrin Erstem; מְבָחר הָאָנוֹנֵשׁ
- 11 Der da war der Herr und Fürst  
Aller Volksprofeten, die seit je,  
Selbst in dem gelobten Lande,  
Das da groß und raumreich war וּסְגָּלָת הָאָרֶם
- Und der Ursprung aller  
Geistigen Vollkommenheit, חִתָּה מְפָנֵי זוֹ הַהֲנָהָה
- \* וְחַיּוֹן בְּמַעֲשֵׂיכָם
- 8 יְתַר חֲזָקָה וּמִזְחָתָה.
- 9 וּבְחַטָּלָת " עַלְיכֶם
- 10 וְאַחֲת אַבּוֹתֵיכֶם
- 11 גַּתְיָהוּ בְּתַזְוּרָתוֹ נְקֹדֶשָׁה
- 9 אֲשֶׁר לֹא תִשְׁתַּחַן
- 10 דָת נְתַנָּה
- 11 מְאַבִּיר חָזָקָם.
- כל חֲבָדִים אֲשֶׁר מְעוֹלָם עֹד בְּאַרְצֵן גְּבָרָת
- עֲדָת יְהָרִים רְחַבֶּת יְהָרִים
- טְקוֹר פֶּל שְׁלִימָות אַמְתִּי

Und nebstdem noch geltet allgemein,  
Als der echten Weisheit Sitz,  
Und der reinen geistigen Verklärung;  
D'rob es in der Vorzeit auch genannt:  
„Das so weise und verständ'ge Volk.“  
Und daß nachdem, als da eine  
Dichte Wolkenscheidewand  
Ihre Sünden bildeten,  
Zwischen Gottes Licht und ihnen;  
Ihnen auch alsbald erlosch  
Eines Theils der lichte Glanz  
Göttlich himmlischer Beachtung,  
Dass den Huffällen sie blosgestellt.  
Die so bitter, furchtgebärend —  
Und ihr Land wärde preisgegeben  
Der Verödung und dem Hohne;  
Und stets schwächer ward in ihrer Mitte,  
Die Erkenntniß jener Wahrheiten,  
Und die Geheimnisse der Lehre,  
Und es schwand ihr Scharfsinn hin;  
Und die Strafe traf sie schwer,  
Dass verachtet und gehasst  
Ihre Hingestreuten sind,  
In den Landen jener Völker,  
Dahin sie verstoßen worden.

12 Und daß einst, so nahen wird,  
Jener längst bestimmte Zeitpunkt,  
Wiederkehren jene kostbarkeiten  
Und die Schähe allesamt,  
In dem einst'gen hehren Glanz;  
Wiederkehrt der Herrschaft Macht,  
Und die Weisheit spricht einpor,  
Mächtig schützt uns die Beachtung,  
Und die Herzen sind erleuchtet,

וּמָדוּמָה עוֹד  
בְּחִכְמַת אַמְתָּהִת  
וּמוֹשְׁפְּלֹת נְקִיּוֹת  
בְּעַכּוּרָם יִקְרָא לְהָם  
בְּרָא שְׁוֹנָה  
עַם נְבוּן וְחַכְםָם  
וְשְׁאַחֲרִי זָאת  
בְּהַבְּרִיל לְפָעַבָּה  
עֲנֵנִי עַזְנוֹתִים וּבִנִּים  
בֵּין אָוֹר אַלְמִיחָם וּבִנִּים  
בְּמַעַט גַּדְעָךְ עַלְלִים  
קִצְתּוֹת מִבְּחִירֹת  
הַחְשָׁבָה  
לְהַעֲזָב אֶל הַפְּקָרִים  
הַפְּרָרִים הַפְּאָרִים  
וְהַיְתָה אַרְצָם  
לְשָׁפָה וּלְחָרֶב  
וְחַלְשָׁה בְּהָם  
יָדִיעּוֹת אַמְתָּהִת  
הַתּוֹרָה וּסְתָרִיהָ  
וְהַסְּתָרִיהָ חִכְמָתָם וּבִנִּים  
טַחַזְקָא צְלִיחָם הַעֲנֵנִשׁ  
עַד שִׁמְאָסָר וַיְשָׁגַּנָּא  
פָּוּרִים  
בְּאַרְצָות הַפְּנִים  
אַשְׁר נְעַתְּקָו שָׁם  
וְשְׁאַחֲרִי זָאת  
בְּמָה שְׁכִבָּא מִן הַזָּמָן  
תְּשִׁׁזְבָּנָה הַחַמְדוֹת  
הַסְּנוּלֹת פָּלָם  
אֶל עַצְמוֹתָם הַקְּדוּמָה  
יִשְׁבֵּב הַטְּלִכּוֹת  
זְגַמְתָּה הַתְּכִמָּה  
וְתַחַזְקָה הַמְּשִׁבְחָה  
וְאַזְרָעָה אַגְּזִי סְלִכְבּוֹת

In der Lehre tiefsten Kammern,  
So der Herr da sich es annimmt  
Der Verstoß'nen seines Volkes,  
Und es sehn's uns're Augen.

בְּחֶרֶב תִּפְתְּרִים תְּהֻזְּרִים  
בְּשַׁבַּב יְיָ אַשְׁבּוֹת עַמּוֹ  
וְעַינְגָּר תְּחִזְנָה.

13 Und daß einst das Endziel Aller Heilesoffenbarung In der Zeit: die Auferstehung Aller Leichen Israels, Leib und Seele, wie einst, vereint; Auf daß anerkannt hiedurch, Wie die Thaten, die der Herr vollführt, Furchtbar hehr an Wunderkraft. Schließlich: magst du links dich wenden, Ober rechts, mein Herz, so glaube, Alles, woran einst geglaubt, Der Gelehrten Lester in der Zeit, Und dem Range nach der Ersten einer, Jener große Lehrer Moses Maimon, seligen Andenkens; Dem da Keiner gleichgekommen noch, Unter allen Weisen Israels, Nach des Talmud's Abschluß. Und ich traue fest es dir dann zu: Dass, so tief du immer eindringst, In der Lehre, in des Wissens Reich — Du doch fürchtest deinen Gott, den Herrn!	וְמִכְלִיתְתַּתְהִלְתָּה הַזָּמִינִית חַיִת מַתִּי יִשְׂרָאֵל בְּנוּיָתָם וְגַפְשׁוֹתָם הַרְאָשׁוֹנוֹת לְתַקְרָאוֹת בָּהֶם אֶת מַעֲשָׂה יְיָ כִּי נָרָא הוּא סָוף דָּבָר הַשְׁמָאֵל לְבִי אָוֹתִימִן פָּאַמִּין בְּכָל מַה נְשָׁחָאַמִּין בָּזֶן אַחֲרָוֹן תְּפָאָגִים בְּזֶן רָאשָׁם בְּחַשְׁבִּוֹת תָּרָב הַטֹּרָה הַגְּדוֹלָה הַרְמִים וְצִילָּה אֲשֶׁר אֵין עַרוֹק אַלְיָ בְּכָל חַכְמִי יִשְׂרָאֵל אַחֲרָ חַתִּימָת הַתְּלִמּוֹד בְּזִוְּחָת אֲנִי בְּטוֹחָה אֲשֶׁר בְּכָל חַרְבִּי הַתּוֹרָה וְהַחֲכָמָה אֶת יְאָלָמָךְ תִּרְאָ!
---	---

## בְּמִשְׁתַּחַת הַמִּזְבֵּחַ.

א 1 פָּרוּם מִרְאָשׁוֹן טָקוּם מִקְרָשֵׁינוּ . 2 מִפְּצִיאָה מִצְּאָים מִאָזְן  
סְחֻולָּל טְשִׁמְרוֹת מְרוֹמוֹן מְאַסְפָּס מְעַמֵּד מְחֻבָּתָה מְעֻרְכּוֹת מְבָחְלוֹת מְתוֹחוֹ  
מְאַחֲלָתָה . 3 מְתָאָר מְבָלִי מִהְוָנָתָה מְזֻלָּתָה מְכֻנָּתָה מְקַבְּלוֹתָה  
מְרַאַשְׁתָּה טְעַלְּמָם מְסֻבְּבִים מְעַרְבָּה מְוֹלָעָה . 4 מְקַשֵּׁר מְפִימָה  
מְעַרְבּוֹת מְוֹשְׁכּוֹת מְבָסֵיל מְפִתְחָה מְזָהָה מְסָפֵר מְשִׁרְתִּים מְכִתְרִים מְלַקְטִים  
מְפִנְיוֹן מְלַאֲכָות . 5 מְסִדָּר מְסִירָה מְרִגְנוֹת מְשִׁתְלְשָׁלָתָה . מְבָדֵיל מִים  
מְפִנְיוֹן מְרַחְתִּין טְפִידָה . 6 מְוִידָה מְמָרָתָה פְּעוּזָה מְשִׁקָּה מְאַקָּה מְעַלְּיוֹתָיו .  
7 מְלָאָה מְתָאָרָה מְחֻלָּבָה מְרוֹמָמוֹתָה מְחֻלְּיָשָׁה מְבִיטָה מְאַצְּיוֹן מְגַבְּרוֹה . 8 מְתָאָר  
מְשֻׁלְּלוֹת מְקַאֵּר מְבָסָה מְלַעַזִּים מְעוֹמָקָה מְהֻלְּלָיו . 9 מְסִתְרָה מְלָבָקָה  
מְגַאֲרוֹת . 10 מְוִישָׁגָן מְהַסְּדִּיָּה מְוַדָּעָה מְדִרְכֵי .

ב 1 פְּלָקָד מְלָכִים מֵי מְקֹדוֹשִׁים מְתָקָרֶבֶן . מְבָבִיכּוֹת מְקֹומֶךָ  
מְבוֹא מְרוֹךְ מְנַשָּׁק . 2 פָּקוּם מְתַגְּשָׁא מְפֻקּוֹמוֹת מְנַבְּלִים מְדוֹרָה מְתַעַלָּה  
מְפִדוֹרוֹת מְקִיפִּים . 3 מְעַרְיָצִיךְ מְאוֹרוֹת מְתָאִימּוֹת מְרַבְּבָתָה מְשָׁנָה מְשִׁרְתִּיךְ .  
4 מְזָהָתָה פְּזִיחִים טְנִידָה פְּשָׁלָךְ מְתַנְּזָעָים מְשִׁבְתָּם מְתַעֲרָבִים

### Memmin-Lob.

▲ 1 Du bist's, der erhaben ist seit je, der du weißt an uns'rer  
heil'gen Stätte! 2 Der aus Nichts die Wesen schuf, der da eingesetzt  
die Diener seiner Höh'n aus Nichts; der hervortief den Verein seiner  
dienstbeschliff'nen Reich'n, aus dem wesenlosen Stoff. 3 Du bist's, der aus  
Nichts gesformt der Planeten Kreis, daß geordnet sie, gereicht; der da  
hergestellt seit Anbeginn Weltenaren, die sich dreh'n, eine stets der  
andern gegenüber. 4 Der da schließt des Orions Bünd, der Plejaden  
Fesseln löst, seiner Diener Zahl bestimmt, die ihn stets durch Hymnen  
krönen, und sich seiner Spenden freu'n; 5 Der der Welten Gründe  
ordnet, stufenweise ihrem Range nach; Wasser sondert von Gewässern,  
siedend macht der Tiefe Kelch. 6 Mächt'gen Regen niedersendet, daß  
die Tiefe trinkt aus seinen Söllern. 7 Der da müde macht den For-  
schenden, der nach Kenntniß seiner Höhe grübelt, Jenen schwächt, der  
aufblickt ihn zu schau'n — dieweil er hehr. 8 Dessen Bild nur darge-  
stellt, frei von ird'schen Eigenschaften; und bei dem der Sänger Lied  
zu schwach, seines Lobes Tiefe zu verkünden. 9 Der verborgen allem  
Sinnen der Gelehrten — dieweil er so hehr. 10 Der begriffen nur  
durch seine Milde, durch die Psade seiner Huld erkannt!

■ 1 O du König aller Könige! Wer darf nah'n von den Gewei-  
ten, der Umgebung deiner Stätte? wer die Schwelle deines Sitzes küssen?  
2 Jene Stätte, die erhabener als die Orte alle, die begrenzt, jener  
Sitz, der hehrer ist als die Sitz alle, die beschränkt. 3 Die dich preisen,  
find verklär, ganz vom Lichte der Erleuchtung; und dein hehres  
Prachtgespann bilden deine nächsten Diener, 4 Und die glänzenden  
Planeten, geben deinem Reich Gestaltung; sie bewegen willig sich,

- מִצְאָתִים מִשְׁעָנִים . 5 מְחֻלְּקָם מְאַפֵּף מִחְצָבִים טֶפֶרְדִּים מַתְנְגָרִים מַפְסִיךְדִּים מִקְעָתִים מַתְרָבָב מִתְחִדְשָׁת מִקְרָבָתִים מִתְכּוֹנָתִים מִוְּשָׁרָתִים . 6 מְשָׁבֵב מַאֲוִרָה מִקְרָם מִקְוָדָר מִוְּשָׁפָע . מְגַנְּהָה מִתְפְּשָׁת . מְשָׁם מִתְפְּרָד מִחְנָה מִרְעָעִים . 7 מְוֹסְלָאִים מִזְקָק מִצְאָתִים מִוְּשָׁבְלִים מִפְסָשִׁים מִפְסָלִים מִכְפָּטִים מִפְרָאָה מִפְשָׁטִים מִגְוָה מִתְעָלָסִים מִזְוִיךְ מִבְּלִי מִסְּפָךְ . 8 מִתְוָבָם מִשְׁבָּחָת מִעִין מִזְבָּחָ מִזְבָּחָ מִאֲזָלָל מִיּוֹסְרִים מִאֲדָמָה מִלְּבִישָׁ מִהְרָדוֹ מִוּרָבִים מִזְבָּנִים מִקְבָּלִי מִשְׁעָחוֹ . 9 מַלְאָכָתוֹ מַלְאָכָה מִזְקָרָת מִיחִידָת מִזְגָּמָן מִשְׁפֵּילָל מִחְקָה מִפְּגָנָת טְרוֹם מִבְּחָר מִיְּתָר מִזְוִיגִי מִטָּה . 10 מִרְוחָוֹן מִנְרָתָה מִזְוָּה מִשְׁוָּלָחָת מִקְהָרָת מַר מִסְתְּחָפָתָה מִקְדָּשָׁ מִפְּאָרָתָה מִפְּבָּזָה . 11 מִתְגָּזָן מִהְמָר מִצְאֵר מִפְּוָה מִתְיָהָה מִפְּאָנוֹה מִצְמִידָה מִתְקִשָּׁת . 12 מִי מִנְרוֹהָ מִשְׁפָּלָת מִחְשָׁפָתָה מִחְצָבָתָה מִגְּרָתָה מִזְלָדָה מִרְיָהָה מִכְשָׁולָן מִדְרָךְ מִלְּפָרָתָה מִקְלָטָה מִטוֹּקָשִׁי מִזְוָּה .
- ג 1 מִי מִלְּלָמִילָה מִלְּאָוֹתָהָה מִלְּפָנָנוּ מִבְּהָמָותָה מִחְכָּמָנוּ מִפְּעָופָה .  
2 מִדְרִיכָנוּ מִסְלָולָמָה מִשְׁוָרָטָה מִפְּרִקִיםָמָה מִנְחִילָנוּ מִצְוָדָותָה .  
3 מִכְלָלוֹתָהָמִכְחִישִׁיםָמִיחִיוֹתָהָמִזְהִירִיםָמִתְבִּיטָהָמִעֲבָטִיםָמִעֲנָלָמִזְאָתָהָמִזְבָּחָ

und durch's *Ineinanderkreisen*, bringen sie Veränderungen hervor. 5 Gehen sie, so führen sie herbei, Erze, die getrennt vom Boden, deren Elemente gar verschieden; die zum Theil der Mischung fähig, und es formt sich durch der Stoffe Einung, das erwünschte Ebenmaß im Erz. 6 Von den Funken deines Lichtes zog ein Strahlenquell sich einst, deinem Abglanz sich entringend, der sich dann von dort ergoss, in des Wissens Lager hin. 7 Die ein Sein, geläutert, klar, von dem Geist begriffen, und vom Geistlosen verkannt, die verhüllt der ird'schen Sehskraft, ferne stets dem Körper sind; hüllenlos sich deines Glanzes freuen. 8 Der da Jener Dunkel läutert, die aus Erdenstoff begründet; und er schmückt mit seinem Glanz, Wesen, die verschieden Stoffes, die empfänglich für sein Werk. 9 Das verklärend und veredelnd; zeichnet aus des Denkers Naturrell, der gesformt, des Höchsten Ebenbild, außerkoren unter allen Lebriegen der Weltgeschöpfe. 10 Von des Geist wird hell die Lampe aller Forschungskraft entzündet, und des Myrthendustes Rauchwerk; die entsprang der Reinheit Heilighum, und verklärt von dessen Herrlichkeit. 11 Und der da aus Lehm geschaffen und in Leibesformen lebt, zierte mit ihrer Hoheit sich, zeigt den Bund mit ihr, als Schmuck. 12 Die Erleuchtungslampe kommt von Gott, unser Inn'res zu durchsuchen, zu erläutern was geheim in uns, auf daß ihren Ursprung sie befunde, daß sie kunde ihre Abstammung; jeden Anstoß aus dem Wege räume, und da zeige, wo ein Rettungspfort, vor des Todes Schlingen.

C 1 Wer kann künden deine Wundermacht? Hast vom Vieh, belehrend, uns gesondert, und durch Klugheit vom Gefiedervolk; 2 Leitest auf entsteinten Pfad uns hin, der vor jeglicher Gefahr geschützt. Gabst zum Erbe uns Gebote, die verschlungen sind mit uns'rem Sein, 3 Die die Läugnenden vernichten, und Erhaltung den Verklärten spenden; Strafen, die den Pfad vertrümmen, Schutz verleihen den Beachtenden,

פְּתִיכָה פְּבִינִים פְּקָהָר פְּנוּקִים פְּצָעִים. 4 פְּנִימֹות מָרֵךְ פְּצָעִות מִישָׁר  
מְדָבָא פְּפִשְׁעִים. 5 טָוֹן מְלָפְנִים פְּמִבְּבָחָמָעָן פְּסִילְתָּם מְוֹרִישָׁ  
מְקַתְּלוֹ פְּרִנִּי מְצָרִים מְשִׁלְחוֹת מְלָאִים מְחַבְּלִים. 6 מְבָרָךְ מְבָנִים מְאָשָׁר  
מְגַבֵּר מְדָרְשִׁים פְּקִים מְאָחָה. 7 מְאָלָל מְאָשָׁר מְלָחָת פְּשָׁגָן פְּלִירָה  
פְּקָבְלָת פְּשִׁינִי מְשִׁירָת מְשָׁה מְבָחָרִי. 8 מְהָ פְּתָוֹק מְרָבֵשׁ מְנַעַּמִּיךְ מְנַפְּתָת  
מְתַנוֹּתִיךְ. 9 מְהָ פְּרָטָעָנָה טְרוֹרָתִיךְ. 10 מְשִׁפְטִיךְ מְאָגִי מְשִׁפְטָת  
מְלָאָכָת מְחַשְּׁבָת מְשָׁקָל מְרָבְּרִים מְשִׁוָּרָת מְפָעָלִים מְהָלְכִים מְפָלָם.  
11 מְוֹרָךְ מְסָעָר מְפִיחִי מְצָעָר. מְשִׁקְתִּים מְרוֹיצָת מְכֻעָיִם מְכָבָה מְזָקִי  
מְלָעִיב. 12 מְנַרְשָׁ מְעָרָן מְקוֹל מְלָחָשִׁים.

ד 1 מְלָבִי מְשִׁפְטִיךְ מְחַמָּאֹת. 2 מְעוֹרָר מְשָׁוּם מְיעִי מְתַעַּל.  
מְקִצִּי מְתִים מְאָשְׁמִים. 3 מְבָעֵרִי מְרִיתִי מְאָמְרִי מְחַקְתִּי מְכַתְּבִּים מְחַרְבִּי  
מְשִׁבְּגִים. 4 מְסִכְתִּי מְסָךְ מְשֻׁבָּה מְעַזְּנִי מְתַגְּבָר מְאָגִי מְשֻׁזָּק מְנַהְרָתִם  
מְרָמְלִי. 5 מְטַרְדָּת מְשָׁוָּאֹת מְחַצְוִי מְקוֹל מְאָבִים מְחַצְּאִים מְבִין  
מְשָׁאָבִי מְשִׁבְּרָ מְעָנִי. 6 מְזַעַּפְתִּים מְבָרִיחִי מְנוֹחָה מְשַׁבְּחִי מְרָבוֹעָ

und den Sündentreinen Obbach sind; 4 Und der Tiefe Schlingen Jenem sind, der das Recht verkrümmt und gebeugt von Schuld. 5 Längst steht dem ein Blutgerüst bereit, der da schief in ihren Bahnen geht; er vererbt noch den mit ihm Vereinten, jene Wehen, die Egypten trafen, Engelheere der Zerstörung. 6 Doch gepriesen unter allen Söhnen steht der Glückliche, der als Held der Forschung sich erweist; der aus Liebe die Gebote hält. 7 Er entgeht der wilden Flammengier, schärft den Geist seit der Geburt, in der Lehre die vom Sinai kam. Der als Jünger Moses sich bewährt, von der frühesten Jugend an. 8 O wie sind als Honig süßer sie, denen, welche deine Anmut kennen! Lieblicher als Honigseim, denen, welche deine Spende würd'gen! 9 Ach, weit bitterer denn Wermut, denen, die erbittert dich einst gegen sich! 10 Rechteswage ist dein Strafgericht, Maß für der Gedanken Dichten, Waage für die Reden, die da misst die Worte und die Wege wiegt. 11 Deine Rüchtigung ist Stütze, denen, die im Pfad sich bessern; hemmt den Lauf derjen'gen, die dich kränken; und verlischt die Flammengluth, dessen, welcher dich verhöhnt. — 12 Ausgestoßen bleibt vom Eden er, und vom Kreise der Geheimnisdeuter.

ד 1 O, mein König, deine Strafgerichte, sanfter sind sie oft, denn Rahm. 2 Den Verzweifelnden erweckend, rütteln sie den Trägen auf, und erwecken, die schon, Todten gleich, in dem Rebeldüster sind versenkt, 3 (Sprechen:) „Wie hab' ich von Jugend auf, ihrem Ausspruch stets mich widergesetzt! Konnte ich vernichten ihre Vorschrift, aus geweihten Gemächern stammend! 4 Der Entartung Becher goss ich voll, daß dem Born er gleich, der überquillt; doch von ihren Stößen wollte ich auch kein Tröpflein an des Gimers Rand. 5 Ob der Hemmungen die störend und verlegend mich von Außen trafen, ob des Lobens jener, die mich quälten, die mit Pfeilen nach mir schossen, aus den Tränken auf mich zielen, und den Quell des Heiles mir verderbend. 6 Ob des Grossens der Ereignisse, die die Ruhe von mir jagten, meine

מְרֻטּוֹנִי מְגֻעָרִי מְגַאַתִּ מְשִׁיחָךְ מְפָרָךְ מְצָבָדִי מְאַמָּאִי מְטַהּוּלִם מְזַעַּמְסָעָר  
מְפָגָןִן .

ה 1 מְשִׁבְגִּיחִי מְגַאַתִּי מְרַחְםָתִי מְתֻרְתִּי מְצֹאָתִי מְגַאַתִּ מְבָאִכּוֹת .  
2 מְשִׁבְגִּיחִי מְעַזְוָתִי מְהַפְּגָתִי מְעַלְתִּי מְעַלְתִּהְיָה מְהֻדְּרָת . 3 מְנוּחִתִּי מְעַלְקָת  
מְנוֹדָרִי מְסֻבָּרוֹתִי מְעַלְיִי מְוַסְבָּתוֹתִי מְשִׁבְגָּזוֹתִי מְרַפְּשִׁי מְעוֹטָרָתִי  
מְקִיפִּי . 4 מְטוֹזָרוֹתִי מְפָעָמִי מְבָגְרִי מְהֻרְתָּותִי מְשִׁבְגָּטוֹתִי מְצָעָבָהִי  
מְרַבְּעָוֹתִי מְלֹוָאִי . 5 מְכַלְּיִי מְפָעָרִי מְהֻרְתָּהִי מְשִׁבְגָּוֹתִי  
מְרַאְשָׁוֹתִי מְרַגְּלָתִי מְחַשְּׁךְ . 6 מְוֹרְשִׁי מְתָאָזְגִּנִּיםִי מְלִינִיםִי  
מְהֻסְפָּחָהִי מְשִׁפְגָּנוֹתִי מְבָחָחִים . 7 מְתַגְּפָרִי מְגַדְּרִי מְגַזְּרִי . 8 מְפִידִי מְנוּחָה  
מְזַעְלִי מְפָמָשָׁקִי מְזַעְטָמִי מְרַבְּכִי מְשִׁוָּחוֹתִי מְשִׁמְשָׁמָן . 9 מְעַזְרִי מְעַדְעִי  
מְשִׁוְכִּיםִי מְמַשְּׁבָּהִי מְחַלְתִּי . 10 מְסַרְפִּי מְנוֹרָהִי מְפָסָוֹתִי  
מְרַאְבָּוֹתִי מְרַדָּה . 11 מְנַפְּקִי מְיַתְּרִי מְחַזְקִקִּי מְכַלְפֵלִי מְכַבֵּץ  
מְפִידִי מְעַצְמִיםִי מְגַדְּרִי מְבָחָחִי . 12 מְגַדְּלִי מְשַׁפְּלִי מְקַבְּצִי  
מְפִידִי מְעַצְמִיםִי מְגַדְּרִי מְבָחָחִי . 13 מְבָחִינְתִּי מְעַבְּרִי מְאַסְפָּתִי  
מְנַהֵּג .

Stille aufgereg't ; die seit meiner Jugend mich bedrängt, konnte nimmer  
ich verklärt hervor gehn, aus dem Soche der mich Meisternden — und  
es war mein Kampf gegen sie, Spreu, der aus der Lenne weg-  
gestürmt !” —

IE 1 Du, der mich beachtet, seitdem aus dem Mutterschoos ich  
kam ! ach, wie bald schon mußte hier ich finden, aller Leiden Quellen !  
2 Ich durchsuchte meine ird'sche Wohnung ; und was fand ich da, das  
des Vorzugs- und des Rühmens werth ? — 3 Schwanken nur ist meiner  
Ruhe Basis, meines Kleides Fassung ist ringsum nur der Fäulniß  
Würfelwerk ; Fluch nur ist der Rand und Kranz meines Turbans, der  
mein Haupt umgibt. 4 Bitterkeiten, meine Leiderbissen, die die feste  
Kraft mir untergraben. Trübsal nur hab' ich statt Wonne, statt des  
Tanzes bittre Klage nur ; Mangel statt der reichen Fülle. 5 Rings umtobt  
von allen Seiten, ist mein Lager auch des Raubes Beute ; meines  
Kopfes Rissen ist Verstörung, Dunkelheit zu meinen Füßen. — 6 Meine  
innersten Gefühle klagen, grossen, ob der Schickungen der Zeit ; drängen  
fort mich, daß ich nimmer wesse, in den Wohnungen der Ruh'. 7 Sie  
verstoßen mich verkennend, aus dem Kreise der Begünstigten ; 8 Der  
mich kennt, ist selbst verdrängt, und verstört längst, der mir frommen  
will. Der gefaßt nur, welcher mich bekämpft. 9 Seit ich bin, sind  
schwankend meine Lenden, meiner Wünsche Ziel mir ferne, und lang-  
wier' ges Sehnen meine Erkrankung. 10 Stellt er wohl mich in der Lampe  
Näh' ? doch ihr Kelch, er ist voll Weh ! Wermuth hat von Innen sie,  
Bitterkeiten nur von Außen, Diesseits nur Verfall, Verödung, Jenseits  
nur des Todes Schrecken. 11 Und so löst sie meine Fugen, kräftigt die,  
die mich verfolgen, vlieget die, die mich verderben. 12 Meine Räuber  
find, die ich erzogen, sie vereint die, die mich trennen, stärkt diejen' geh,  
die mich jagen, spendet jenen Suveracht, die mich rauh verfolgen.  
13 Und weil so ihr Thun sich mir bewährt, darum mußt' ich sie ver-

טְשִׁוּעִים טְנָהָנוּ מִתְעָלָם מִבָּשָׂר. 14 מִתְרָאֵל מִתְשֹׁועַת מְחִזִּיקִי מְשֻׁעָנוֹתִוּ טְנִיאָשׁ מְקַזּוּי מִתְרָאָה מִשְׁתְּדָל מִסְכָּן מְעָזָה מִסְכָּן. 15 מִתְרָהָה מְאַיְבוֹןִ טְבָקָשׁ מְזֻהָּה. 16 מָה פָּוֹתְרִי מִסְבָּול מִזְקָוָתִי מָה פָּנָתִי מִחְלָלִי מְעָנִיקִי מְתַן פְּשָׁחִיתִי מְזָהָרִי מְזָהָרִי מִתְלָף. 17 מָה פָּוֹוִסִּותִ טְשָׁקְלָוָתִי מִזְרָעִי מְעָנוֹנִי מִשְׁפָּטוֹן מְתִי מִסְפָּר. 18 מְזָרְיוֹןִ מְמֹותִי מִשְׁטָמָתוֹ מְרָבִים מְאַרְבָּה מְאַד מִחְשָׁקִי מְקָלְנוֹןִ מְשִׁלְגִּים מִחְכָּה מְבָנָדִ מְעַט. 1 מְנַחְגִּי מְבָטֵן מִשְׁגָּב מִתְרָאֵשׁ מִאֲשָׁפֹתִ טְרִים מְרִידִים מִפְּצִילֹתִ. 2 מְשָׁה מִתְהָוָסִ מִעֲמָסֹתִ מִעֲרָשִׁ מִחְלָלִיםִ מְרוֹדִ מִתְפָּלֵלִ מִשְׁזָלֵלִ מִטְזָבָהִ מִתְנֻדָּהִ מִעֲטָמִקִּיםִ מִצְפָּצָהִ מִאָרְעָןִ מִתְעָנָהִ מִשְׁלָךְִ מִדִּיִּ מִחְמָדִיםִ מִפְּשִׁיטִ מִלְבָוּשִׁ מִשִּׁיִּ מִכְלָלִ מִחְלָצָהִ מִתְבָּפָהִ מִחְצָלָאֹתִ. 3 מִשְׁחָתִ מְאִישִׁ מִרְאָהָוּ מְרָעִיִּ מִעְלָלִיִּ. 4 מִסְתָּרְיוֹןִ מִחְשָׁבִיםִ מִנוֹלָהָוּ מִעֲשִׁקִּיםִ. 5 מִחְשָׁבָוּ מִבְּזָעִ מִקְוָלָקִלִּ מִעֲשָׂיוּ מִקּוֹרִ מִשְׁחָתִ מִפְּבִיתִ מִחוֹזִיןִ מִצְפָּהִ מִרְבָּהִ. 6 מִטְעָםִיםִ מִהְלָכִיִּ מִתְהִיבִּ מִגְּנוּעִ מִטְעָםִיםִ מִחְתִּיאָוִ מִשְׁרָשָׁוּ מִזְאָםִ. 7 מִשְׁפִּילִיִּ מִשְׁרָתוֹןִ מִשְׁזָבָתִוּןִ מִקְלָהִ מְזָרְיוֹןִ מִפְּנֵיִ מִזְאָםִ. 8 מִקְלָהִ מְזָרְיוֹןִ מִתְגָּהָהִ מִחְבָּרִ מִתְהַלְּלֹתִ

rathen, da ein Wahnsinn nur ihr Treiben, sie dem eig'nen Fleische sich entzieht; 14 Weil zu läufig denen sie zu helfen, die als Stab auf sie sich stügen, aufgibt die, die auf sie hoffen, zeigt, sich die Gefahr nur fördernd, jeglicher Verathung bat; 15 Die vom Feinde sich zurückzieht, der da nur Verderben droht. 16 Und welch Vortheil bietet's mir, daß ich dulde ihre Dualen? Was mein Loos vom ird'schen Sein, so's mit Gaben mich auch überhäuft, die mir zum Verderben nur? Die die Spenden hundertfach, mir zum Lohn bestimmt, verwechselt? 17 Wie verschäflicht ist ihr Gewicht! da die Lieblinge, die hier sich an deren Fett vergnügen, doch nur Wen'ge sind! 18 Während die von ihr Bertretenen, und von ihrem Haß Gewürgten, weit mehr sind als Heuschecken! 19 Viel erlangen, die da nach ihr schmachten, von der Schmähung, die sie deut; doch von Weisheit und an Ruhm, den geringsten Theil! —

**F** 1 Du, mein Führer, seitdem ich geboren, Beste des Verarmten, der da hebt aus dem Schlamme, aus der Tiefe die Gequälten! 2 Der da ziehet aus dem Abgrund, die mit Leiden sind belastet, und befreit vom Krankenbett; den gebeugten Betenden erhört, welcher allen Glücks beraubt, aus der Tiefe seine Schuld gesteht, fastend aus dem Staube aufsächt, von sich wirft der Lust Gewand, ablegt das Gewand aus Seide, prächt'ger Oberkleider Schmuck; Feigenblätter sich zur Hülle machend — 3 Dessen Neuereres da veröstert, kaum noch einem Menschen ähnlich, weil im Thun entartet er, da geheim im Dunkel er nur strehte, offen nur Bedrückungen vollführt; 5 Dessen Denken, ein verdorb'ner Ursprung, dessen Thaten, ein zerstörter Duell, und von Innen und von Außen er von Trug umgeben war. 6 Weil im Gang er irte von der Bahn, und vom Stamme, aus dem er entsproß, seiner Wurzel seine Schuld entkeimt. 7 Das erniedrigt seine Größe, daß sein Ohrdach eingestürzt, von ihm selbst ist's ausgegangen. 8 Weil die Lehrer stolz er höhnte, Spottgedichte über sie ergoss und der Schmähung Stichelein.

טְמַמָּאֵל טְשָׁלִים. 9 מָלֹוּנוּ מַעֲרָת טְנוֹאָפִים טְרֵבִין טְרֵצִים טְרֵעהַיִם.  
 10 מְאַכְּלָתִים טְתַלְעָוִתִי מְחַשְּׁבָתוֹ מְרָאָה טְלִוְתָּשָׁתִים מְוִתִּים מְזֻולָּתוֹ  
 טְמַקְּבָּלָתִים מְרָאָה מְנוֹחָתִים טְלִקְבָּלִים טְמִיקְיָה מְהַכִּיר טְחִסּוֹרָוּ טְחָעָלָם. 11 מְקִים  
 מְאַכְּבָתִים מְאַחַתִּים מְרִיבָה מְנַפְּשָׁה מְיִם מְרִים מְאַרְוִים טְחַבְּקָק טְשָׁפָתִי טְסַפְּתָה.  
 12 מְהַתְּעֵגָב טְרוֹךְ מְזָאָס טְעַדְיִי טְלָךְ טְוָצִיאָה מְחַהָּה מְאַצְּרוֹתִי טְבִיעָה  
 מְבָאִישָׁ מְטַתְּקִי מְיִסְרָה. 13 מְוַלְּקִי מְשָׁדָד מְכָלָל טְלִטְבִּי מְתַחְשָׁבָבִ מְשִׁקְבִּלָּה.  
 14 מְיִפְּרָרוּ מְשָׁפָה מְקִשְׁחָה מְצָוָרָה מְצָחוֹ. 15 מְבִיטָה מְפָלָתִים מְיִשְׁרָה מְתַעַּבָּה  
 מְבָנָרָ מְצִיעָה מְדָקָרוֹתִים מְרַעִים מְתַהָּרָה מְזִיעָם. 16 מְחִירָה מְחַלְמֹתִים מְלִשְׁתִּים  
 מְזִיקָרָה מְשָׁעָה מְחַלְוִוָּתִים מְפִנְגִּים. 16 מְיִשְׁעָה מְלָךְ מְזָאָבָה מְשִׁיחָוּ מְזַשְּׁלָל  
 מְקִשְׁבָּיִם מְשָׁאוֹתִים מְדוֹחִים מְרָםִים מְרַסְנָה מְמִזְבֵּן. 17 מְרַעִיִּים מְגַבְּבִיִּים מְטוֹן  
 מְלִטְבִּיִּים מְלִחְמָה מְשָׁגִיחָה מְחַלְוִיִּים מְצִיעָה מְתַרְבִּיִּים מְפָרְשִׁיִּים  
 מְתַחְפָּדָה מְפָנָדָה מְתַלְאָוֹתִים מְקַטָּבִים מְרַרְיִיִּים מְרַדְףִּים מְפַנְעָםִים. 18 מְתַרְבָּךְ  
 מְתַנְקָהִיִּים מְשִׁגְנִיאָוֹתִים מְעַזְוִתִּים מְתַהָּקָןִיִּים מְדָאָבָהִיִּים מְרַכְבָּרִיִּים מְסַרְתִּיִּים  
 מְשַׁתְּגָעָהִיִּים מְפַנְזָחָהִיִּים קְפָסָםִים מְרַיְאִיִּים קְרִיןִיִּים. 20 מְתַגְּנָאָהִיִּים מְלָבָןִיִּים  
 מְתַהְגָּבָאִיִּים מְזִיכִיִּים. 21 מְצַעֵּקִיִּים מְטַסְנָרִיִּים מְצִינִיִּים מְעִיִּים מְנַחְלִיִּים מְשִׁטִּים

9 Das sein Zelt des Gh'bruchs Höhle, und der Mörder Aufenthalt,  
 der Verführer Tummelplatz. 10 Messer waren seine Bähne, ein polirter  
 Spiegel war sein Sinn, der nur An'd'r er Fehler wies, doch, von  
 glüh'ndem Hauche umhüllt, so er e i g n e Fehler sollte zeigen; eig'ne  
 Mängel zu erkennen, immer sich verschloß. — 11 Der begründet, wo  
 er weilte, seiner Swietracht Denkmahl, darauf er die Hadertwasser, als  
 ein Trankesopfer goß, die da bitter und verflucht, und der Sünde  
 Schlamm umfaßt. 12 Weil in Lüsten er verweichlicht, schmähte er  
 des Königs Wohlgerichte, fand er Angst in seinen Schähen nur, und  
 zum Ekel wurden ihm alle Süsigkeiten der Moral. 13 Er zerstört den  
 Stoff, der ihn erzeugt, und als alle seine Lehrer dunkt er klüger sich.  
 14 Niederschlägt er, die zurecht ihn weisen, starrer als ein Fels ist  
 seine Stirne. 15 Schaut den Fall der Nedlichen, und steht thallos  
 gegenüber; doch, sieht Böse er verwundet, eilt er her, um sie zu retten,  
 um den Preis, der als Juwelen und als Diamanten kostlicher, und um  
 sie den Schlägen zu entziehn', gibt er Perlen hin. 16 Mescha, König  
 von Moab, geltet als Gesalbter ihm, jener Herrscher, der da lauschte,  
 auf Einstüsterung der Bösen: Meres, Marhena, Memuchan ähnlich.  
 17 Seine Freunde stehlen ihm sein Geld, immer kampfgerüstet — acht-  
 sam schaut aus seinem Fenster er, blickt auf die aus seinem Gitter,  
 die dem Nehe breiten, der da immer spendet edelmüthig, und gebeugt  
 von seiner Leiden Last, von der heftigen Erbitt'ung Gluth, und von  
 Dualen ist verfolgt. — 18 Endlich will, erweicht, er sich dann läutern,  
 seiner Schümmer Fehl verbessern, dieweil ihn die Sorge quält, seinem  
 Innern eingeaßt die Weh'n. 19 Und im Wahnsinn tobet er, so er,  
 And're Ruhe sieht, die dem Stier gleich sich da mästzen, in der Wider-  
 schlichkeit; 20 Und er prozezeitet dann sich selbst, jegliches Gesicht  
 verschmähend der Propheten, die ihn mahnen. — 21 Drum schreit er  
 in seines Dranges Fesseln: „O ihr, meine Sinne! die ihr zur Ver-

מַאֲכִילִי אָפָרִי מַעֲקוֹתִי מַשְׁבִּיעִי מַחְמָס פָּכוֹתִי. 22 מַזְאָב מַרְחָבִי מַנְיָחָה מַנְגָּבָל מַנוֹּרָת טַרְאָא אָפָרָק מַפְלִיגִין מַשְׁנָה מַבְרָא אַשְׁוֹנָה. 23 מַתְדִּפָּה מַבְגָּרָה מַאֲזִירָה מַחְלָחָלָת מַחְבָּקִין מַקְלָלָת מַאֲבָנִים מַשְׁקָבִי מַזְדָּגָן.

24 מַתְרָתָה מַתְנָחָתָת מַעֲמָלָה מַאֲחָבָה מַנְשָׁקָת.

1 מַרְחָם מַקִּימִי מַעֲפָר מַסְבָּן מַאֲלִי מַעֲבָה מַחְזָקָה מַפְלָגִי מַחָה מַעֲזָה מַתְרָחָץ מַשְׁמָאָתָה. 2 מַתְחָצֵב מַקְדוּמָות מַתְרָעָם מַגְפָּשָׁוָה. 3 מַשְׁפָּמָד מַעֲדִיק מַחְטָא מַרְדוֹן. 4 מַתְאָבֵל מַזְהָה מַעֲלִי מַבְקָשׁ מַחְלִיחָה. 5 מַשְׁפָּתָה מַחְרִישׁ מַתָּחָר מַתְנָפֵל מַשְׁתָּחָה מַרְחָזָה.

ח 1 מַלְכֵנוּ מַצּוּדָתֵנוּ מַחְאָיִ מַקְנִיאִים מַשְׁגַּבְיִנוּ מַגְדוּרִי. מַתְקָזָם מַפְלָטָנָה מַלְשָׁוֹן מַגְבָּהָה מַתִּי מַזְעָד מַבְשָׁר מַשְׁמִיעָה מַזְעָזָות. 2 מַכְבָּשׁ מַמְּטָלָלָת מַקְצָחָה מַזְעָד טַוְעָרִים מַחְצִיתָה מַזְעָד. 3 מַתִּי מַזְעָד מַזְעָד מַתְנָסָם מַבְקָעִי מַגְדָּלִים מַהְמִּיתָה מַגְעָנָעִים מַרְגָּשָׁתָה מַצְלָתִים. 4 מַדְעָז מַקְדִּישׁ מַטְלָחָה מַקְסָם מַקְנָה מַשְׁבָּן מַחְזָקָה מַזְשָׁבָּמְלָאָצָם. 5 מַגְבָּגִים מַגְבִּיתָה מַשְׁבָּאָים. מַנְצָחִים מַזְמָרִים מַחְלָלִים מַחְזִיקִים מַגִּינִים מַגָּהָה.

zweiflung mich geführt, nährt mich ich mit meiner Laster Frucht, gebt mir Sättigung von der Gewalt, die einst mein Werkzeug war! 22 Doch, wird ihm der Ruhé Sitz geräumig, schlendert er der Herrschaft Lampe hin; ab legt er das Joch, und er artet zwiesach mehr, als in seiner Jugend aus. 23 Aehnlich einem Weibe, die zum ersten Mal gebärt, das vor Wehen bebt, und vor Leiden flucht, auf dem Stuhle der Geburt, daß dem Beischlaf einst sie sich ergab. 24 Morgen ist vom Leiden sie getrostet, und sie küst den Trauken wieder. —

¶ 1 O Erbarmensvoller! der vom Staube du erhebst den Armen, dem Gebeugten bist ein Retter vor dem, welcher mächtiger als er; lösche Je ne s Krümmung doch, der vom Unstath sich zu läutern strebt! 2 Der sich härm't, ob der Vergangenheit, und mit seiner eignen Seele grosslt. 3 Der da anerkannt dein Strafgericht, als der eigenen Empörung Folge. 4 Trauernd sein Vergehn gesteh't, und um deine Sühnung sieht! der sich schämet, dir sein Fleh'n in den Hallen deines Tempels als ein Opfer dargubringen. 5 Stumm und harrend steht er da, säumt vor dir sich hinzuwerfen, und verneigt sich aus der Ferne nur. —

¶ 1 O du unser König! unsre Reste, vor der Reides Pfeilen, der du unsre Burg, vor der Widersacher Heeren; der du uns errettest, von des Lästlers Zunge, wann naht endlich jener Zeitpunkt, der das Heil verkündet? 2 Der da beugt die Herrschgewalten, am Verlauf der Zeit und Zeiten und der halben Zeit? Wann naht der Zeitpunkt, der durch Wunder ausgezeichnet, wo die Thürme da erbeben von der Frohen Kürmen, von der Simbeln Rauschen? 4 Warum ist des Königs Heilighum, nun der Heerden Aufenthalt? und des Sazungsschreibers Residenz, nun ein Spötterstiz geworden? 5 Wo die Hymnensänger weilten, tönet nun der Feinde Spottlied; wo die Meister dich gepréisen, tönt Besiegter Wehruf nun; und wo sonst Musik erklang, hört man der Verderber Jubel; die den Schild sonst trugen, sind, ach,

6 מִזְעֵד מְחַמֵּדִי מִכְמִינִים מְשֻלְּכִים טְרַגְּלִיּוֹת מְשֻׁתְּפָכּוֹת מְוֹצָאֹת טְגַנְּגִיךְ  
מְטוּמָנִי מְפֹנוֹ. 7 מִקְרָשִׁים מְרוֹזָהִים מְנוּלִים מְנָבְלִים. 8 מְשֻׁפְחוֹת מְכַהְנִיךְ  
מְטוֹלְאֹות מְבָחוֹתִיךְ מְרָכָם מְנָאצִים. 9 מְשֻׁפְרִי מְשֻׁמְרָתֶךָ מְאִוְסִי טְשָׁמָר  
מְשֻׁחְרִיךְ מְנָדְפִים פָּאִין מְנָחָם. 10 מִבְּקָרִים מִדְּקָרִים מָאִין מְתָמִם מְפָרִים  
מְפָעָרָת טְזִוִּים מְגַלְּקָד מְתַעַּטָּע. 11 מְשֻׁחְעָשָׁע מְזִיחָק מְשֻׁתּוּם.  
מְתָאָהָה טְחַקְקָה מְצָעָטָתְךָ. 12 מְגַעִים מְשֻׁעְנִינוּ מְרָחִקִים מְזֹרָחָה מְפָרִים  
מְסְטוֹרָתָה טְאָפְרִינוּ. 13 מְעָרָב מְתוֹחִים מִיתְרָי מְסֻגְנִינוּ מְעֹרָר מְחָרָף  
מְצָהָלָתְךָ מְתָאָנִיּוֹת מְקֹגְנוֹתָנוּ מְתָמְרוֹד מְכֹפּוֹתִינוּ מְרָקָד מְנָדְלוֹת.  
14 מְרָקְחוֹי מְגַדְלָי מְאַחַתָּנוּ. 15 מְפֹזָז מְקָאָר מְזִירָאִים מְכַבְּרִים מְנוּזָתִינוּ  
מְכַבְּרָבָר מְקֹול מְפִיצִים מְקָרְקָרִי מְבָצָחָתָנוּ. 16 מְזִינָג מְקָלָתָה מְפָבָה.  
סְקָלְפִּיךְ מְשַׁבִּית טְעוּבָרִיךְ מְנוּסָם מְנָהָם.

ט 1 מְלָבָנוּ מְחֹלְלָנוּ מְלָטָם מְעַתִּיךְ מְצָפִיךְ מְאַרְבָּותָה מְאַרְבִּים.  
2 מְשֻׁזְקָק מְצָפְנוּנוּ מְלָאָקָה מְלִין מְעֹרָר מְבָגְנָן מְבוֹהָלָנוּ. 3 מְסִיר מְזַעַּקָּה  
מְפָתָנִינוּ מְתָבָגָמְשָׁפְתָנִינוּ מְחַיְּנוּ מְלִיטִים מֵמְנוּחָותָה מְנָחָלָנוּ. 4 מְרִים מְאַנְגָּב  
מְלָבָנוּ מְנָפָא מְלָכּוֹתָנוּ.

ist entlebt ! 6 Warum sind die Schäge, die so kostbar, hingeschleudert nun ? und die Perlen, hingeschüttet ? sind sie deinen Schähen doch entnommen, werther als gedieg'nes Gold ? 7 Und die Heilighümer sind nun Wohnung, für Charakterlose, Niedrige ? 8 Deiner Priester Leppiche, sind zum Glückwerk worden ; die Altäre sind zertreten, von Denjen'gen, die dich höhnen. 9 Die einst deinen Dienst versahen, liegen in Verhaft gesessen ; die dich suchen, sind verspottet, ohne daß sie Einer tröstet ; 10 Die da nach dir streben, sind verwundet, ohne ein gesundes Glied, ihrer Wunde Heilung ist vergebens, und ihr Gil'ads-Walsam trägt ; 11 Sollt' es dich ergöhen, daß der Harrende muß erstarrt verzweifeln ? Willst du's, daß er selbst sich würgt ? — 12 Ach, sie führten uns nach seruem Ziele, aufgelöst, bis nach dem Osten hin, in den Ketten jener, die uns banden ; 13 Auch nach Westen denhten sich jene Stricke, die uns fesselten ; da erhob der Lästter sein Gejauchte, ob des Dammers unsrer Klägerinnen ; und ob unsres Weinens Bitterkeit, hüpfte thurmhoch er empor. 14 Duft'ges Rauchwerk brachte er, je 'mehr wir dem eckeln Dunst erlagen ; 15 Tanzend pries er, die da unsre Furcht und Angst zu häufen wußten ; hüpfte bei der Stürmer Lärm, die da unsre Westen schleiften. 16 Blöcke stellte er als Gözen hin ; die dich priesen, störte er, so daß jenen, die dir dienen, jede Zuflucht sei entrissen. —

¶ 1 Unser König, der du uns geschaffen, rette, die da zu dir heten, zu dir hoffen aus den Kerkergittern ihrer Widersacher ? 2 Führ' herbei, das längst uns Aufbewahrte, jenen Boten, der uns soll vertreten, der zu jenem Bau uns wecke, auf den sehnlich wir da harren ? 3 Der den Druck von unsren Lenden nimmt, und von unsren Lippen das Gebiß, der uns auferstehen läßt, von gar langen Leidenstagen, nach der Ruh' Gewässern führt. 4 Höher als Agag erhebt, unsres Königs Würde ; unsrer Herrschaft Reich verklärt !

# literarische Anzeige

des zunächst in eleganter Ausstattung erscheinenden:

ס פ ר

## חובת הלבבות

(„Choboth Ha-’baboth.“)

מאת

רביינו בחיה בן יוסף הספרדי ז"ל, הנקרא הדויי.

## Pflichtenlehre des Herzens.

Von

**Rabbi Bechai.**

Mit einer

nach Jehuda Ebn Libbons ebräischer Uebertragung des  
arabischen Originale,

wortgetrennen und sinnerklärenden

neuen deutschen Uebersetzung

von

**Mr. G. Steru.**

Eine Anempfehlung dieses durchgängig vom echten Geiste der  
Moral, Sittlichkeit und Gottesfurcht durchhauchten, auf die Verehrung  
der Menschenwürde im Menschen und, im Jüden insbesondere, abzielenden,  
und für jeden wahrhaft von der Weihc seines Glaubens durch-

drungenen Israeliten beherzigungswürdigen, allseitig bereits ruhmvoll anerkannten Werkes, welches in ebräischer Sprache, von mannigfachen Kommentaren begleitet, seit seinem Entstehen schon durch vielfache und vielgestaltige Ausgaben gewürdiget wurde, und das seit beinahe acht Jahrhunderten sich im Judenthume als geweihte religiöse und erbauungsreiche Hauspostille allgemein eingebürgerte, eine lobende Anempfehlung — sagen wir — der gegenwärtigen neuen Ausgabe desselben voraussenden, würde mehr als überflüssig erscheinen. Ein Juwel darf immer und zu jeder Zeit eines freudig willkommenen Empfanges gewartig sein, um so mehr, wenn er in neuer und moderner Fassung und in elegantem Etui zu Markte gebracht und feilgeboten wird.

Indem wir — abgesehen von unserer beigegebenen deutschen Uebersetzung, eine Frucht jahrelanger Arbeit und mühevollen Anstrengens — schon durch die Veranstaltung einer neuen und schönen Ausgabe dieses bereits in sämtlichen bisherigen Auflagen vergriesseten, kostbaren und kostspieligen Werkes, den Dank des geehrten israelitischen Publikums uns erworben zu haben mit begründeter Zuversicht erwarten zu dürfen glauben, haben wir, hinsichtlich unserer, nicht ganz unverdienstlichen neuen Uebersetzung, nur noch zu bemerken und, zur Würdigung derselben, zur Kenntniß zu bringen: daß wir, da es uns um möglichste Verbreitung des echt religiösen Sinnes unter unsren Glaubensbrüdern einzig und allein zu thun, dieselbe so populär und dem allgemeinen Verständnisse zugänglich als nur immer möglich, abzufassen uns bemühen; so daß jeglicher Kommentar hiedurch entbehrlich gemacht wird. Konsequent unsrem wohl begründeten, wiederholt rüchtholos ausgesprochenen Systeme treu bleibend: daß ein rein moralisches Werk keines Kommentares benötigen darf.

Wir dürfen schließlich, im Uebrigen, schmeicheln wir uns, in dieser Beziehung, auf unser mühe-, rast- und nicht ganz erfolgloses, beinahe funfundzwanzigjähriges literarisches Wirken und auf den durch dasselbe, gottlob! vielseitig begründeten Kredit unserer anspruchlosen Firma uns berufen, um in bescheidener Zumuthung, des Butrauens in so weit uns würdig erachtet zu dürfen, daß wir auch diesmal den Erwartungen eines nachsichtsvollen geehrten Publikums nach besten Kräften entsprochen haben dürfen.

Was die tipographische Ausstattung dieser, in Spalten erscheinenden, Ausgabe betrifft, so wird das Bestmögliche geleistet werden, und wird diese hoffentlich nichts zu wünschen übrig lassen.

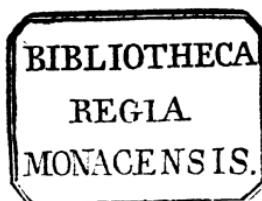
Indem wir somit, unter dem Beistande des Allerhöchsten, zur Herausgabe und baldigen Vollendung des Werkes schreiten, richten wir zugleich die aufrichtige, innig dringliche Bitte an sämtliche Rabbinen, Seelsorger und Religionslehrer, denen es, im

Sinne ihrer Amtswürde und Stellung, um Weckung, Hebung und Förderung der moralischen und religiösen Gesinnung und Gesittung in ihren Kreisen ernstlich zu thun, zur Verbreitung dieses kostbaren und kostspieligen Werkes bestmöglichst thatkäftig und energisch fördernd beitragen zu wollen. Auf daß das leider allmälig verkümmernende Saatforn der Frömmigkeit und Gottesfurcht, der herzinnigen religiösen Gesinnung und der Glaubensweihe, der Sittlichkeit und Gemüthsveredelung wieder grüne und Wurzel schlage, und in markiger, blüthevoller Frische, in unserer Mitte, segenreich und zur Verherrlichung herangedeihet!

עמדו נא ליטני, לשלוח לי עוזם מקודש, ותונשע לי ים לחלק  
פנני יקר ביעקב וליחסין בשם מוסר בישראל, והוא מטמי טל ברכה  
לעם זהה, עם ר' אלה! וענთה במו צדקתם ביום מחר, לבוא על שכרם  
כספי לתושיה, לטען חלק נחלה יאכלו משכר הצפון למשכילים  
ומצדיקי הרכבים בכוכבים לעולם ועד!

Wien, im Tbeth 5613 — Dezember 1852.

W. E. Stern,  
Stadt, Kohlmeßergasse Nr. 475, 2. St.







f. hebr. 502<sup>h</sup>

Bedarschi

A. Hebr  
502